



Passau Land West Jahresbericht 2017



Gott zur Ehr dem Nächsten zur Wehr

Dieser Leitspruch sollte uns heute, in unserer schnelllebigen Zeit einmal öfter an unsere verstorbenen Kameraden, aber vor allem an die Gründerväter der Freiwilligen Feuerwehren erinnern.

Vor allem das wir Nachdenken ob wir wirklich unentbehrlich sind.
Vor allem worin der Sinn des Lebens besteht.





Passau Land West Jahresbericht 2017



Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Bericht Dankeschön 4

Gemeinsame Ehrenzeichenverleihungen 5 - 12
Vilshofen / Ortenburg / Fürstenzell / Neuburg/Inn

Verbandsehrungen 13

Neue Löschfahrzeuge 14 - 20
Neuhaus – Fürstenzell – Vornbach - Uttigkofen

Allgemeines aus dem Vereinsleben 21 - 34
Ehrungen – Auszeichnungen – Generalversammlungen

Tag der Vereine in Ortenburg 35 - 36

Einweihung Kat-Lager in Schärding 37 - 39

Jugend 40 - 48
Jugendwissenstest – Jugendflamme – Deutsche Jugendspange

Zusammenstellung Übungen 49 -57
mit Bildern hinterlegt

Übersicht über Lehrgänge 58 - 64

Abgenommene Leistungsprüfungen 65 -72

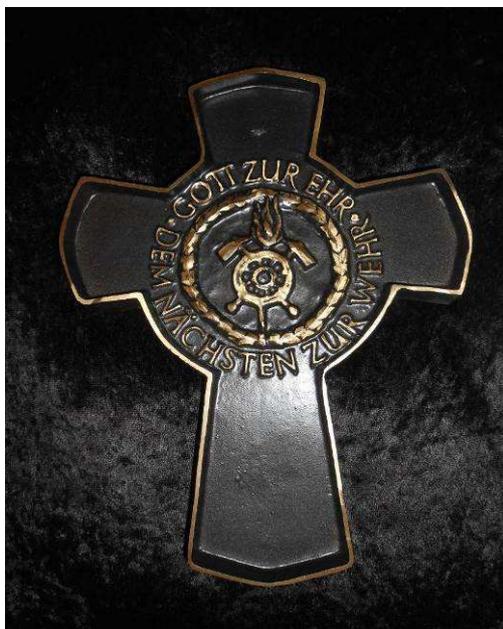
Einsätze 73 - 86
mit Bildern hinterlegt (Orkan)
Brände – THL

Seniorentreffen 2017 in Aidenbach 87

Neugewählte Kommandanten und Vorsitzende 88
Termine KBM/KBI2017



Passau Land West Jahresbericht 2017



Die Freiwilligen Feuerwehren im KBI Bereich West wurden auch 2017 wieder zu vielen Einsätzen gerufen, bei denen es galt Sachwerte zu schützen, Brände zu bekämpfen, und Menschen aus Verunfallten Fahrzeugen zu retten.

Die vielen Einsätze mussten oft unter schwierigen Bedingungen erledigt werden. Leider kam bei manchen Verunfallten jede Hilfe zu spät und brachte großes Leid in die betroffenen Familien.

Es gab auch 2017 schöne Anlässe zu feiern.
Gemeinsamen Ehrenzeichenverleihungen in den einzelnen KBM Bereichen
all diese Veranstaltungen waren ein voller Erfolg.

Dieser Jahresbericht soll aufzeigen das die Freiwilligen Feuerwehren auch 2017 wieder stolz sein können über die vielen geleisteten freiwilligen Stunden,
ob bei Einsätzen, Übungen, Lehrgängen, Leistungsprüfungen
und vor allem der vielen Stunden für unsere Jugend.

Als Kreisbrandinspektor aber auch im Namen aller zuständigen Kreisbrandmeister im KBI Bereich West möchte ich mich persönlich für die geleistete Arbeit und vor allem für die geopferte Freizeit bedanken.

**Danke vor allem an Kreisbrandrat Josef Ascher und meine KBI Kollegen
für die sehr gute Zusammenarbeit.**

**Bedanken möchte ich mich vor allem bei den Feuerwehren zur Verfügung Stellung
der Fotos für den Jahresbericht.**



Samstag, 25. November 2017

KOMMENTAR

1000 Dank und mehr

Von Carmen A. Laux



Das mit der Feuerwehr ist so eine Sache: Sie ist Pflichtaufgabe der Kommunen, doch woher die Gelder für die geforderten Standards kommen, ist den Gesetzgebern relativ egal. Allein für die neun Vilshofener Wehren wird in den kommenden Jahren eine zweistellige Millionensumme fällig, auch der Ortsbürger Marktrat hatte das Thema jetzt auf der Tagesordnung. Dass Wehren, die Wasser, Flugplatz, Autobahn, zig kurvige Straßenkilometer in ihrem Bereich haben, entsprechend ausgerüstet sein müssen, zweifelt niemand an. Doch eine höhere Förderung durch den Staat wäre wünschenswert.

Mit keinem Geld der Welt ist aufzuwiegen, was die Freiwilligen Feuerwehren leisten: 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr stehen sie bereit, um zu helfen. Eindrucksvoll haben das die Kameraden wieder unter Beweis gestellt bei dem Unfall zwischen Vilshofen und Garham, bei der Hausbrand auf der Donau, bei der Truppführer-ausbildung in Alkofen. 1000 Dank ist dafür noch zu wenig.

Auch wenn alles gut läuft, trägt die Feuerwehr – wie andere Ehrenamtliche auch – ganze Orte: Es werden Veranstaltungen nicht nur abgesichert, sondern auch organisiert wie der Weihnachtsmarkt heute Samstag, in Haidenburg. Wer will, dass all das weiter geschieht und ihm im Ernstfall Retter zu Hilfe eilen, kann auch selbst helfen: spenden, Angestellte freistellen – oder einfach mitmachen.



**Passau Land West
Jahresbericht 2017**



***Gemeinsame Ehrenzeichenverleihungen auch wieder 2017
im KBI Bereich West***

***für einen aktiven Feuerwehrmann-frau die höchste
Staatliche Auszeichnung***

***Ein sichtbares Zeichen des Dankes dafür, dass man sich über einen längeren
Zeitraum hinweg bei der Feuerwehr engagiert hat, Freizeit, Kraft und Können für
andere eingesetzt hat***

***Der Landkreis Passau drücke seinen Dank auch mit der Überreichung der
goldenen Ehrenamtskarte aus.***

***Der Freistaat Bayern würdigt 40 Jahre aktive Dienstzeit bei der Freiwilligen
Feuerwehr mit einem besonderen Dankeschön in Form eines einwöchigen
Urlaubes im Feuerwehr-Erholungsheim in Bayerisch Gmain***

Nur einige Schlagwörter unseres Herrn Landrat Franz Meyer

„Altgediente Wehrmänner als Vorbild für die Jugend“

„Jeder hat seinen Platz in der Gemeinschaft“

„Das Wir ist allen wichtiger als das Ich“

**„Werte wie Hilfsbereitschaft, Nächstenliebe und Solidarität sind heute nicht mehr
selbstverständlich“**



18. März
Im historischen Rathaussaal Vilshofen

Feuerwehrenehrenzeichen für 25 und 40 Jahre aktive Dienstzeit
wurden durch Herrn Landrat Franz Meyer verliehen.

Verdiente Feuerwehrler – seit 25 und 40 Jahren

Landkreis und Stadt verliehen Ehrenzeichen – „Dieser Dienst ist auch Einsatz für die Heimat“



Zehn aktive Feuerwehrler wurden ausgezeichnet. Ihnen zu Ehren kamen Führungskräfte aus der Wehr und aus der Politik. – Foto: Laudi

Vilshofen. Die Stadt Vilshofen und der Landkreis Passau haben am Samstag im Historischen Rathaussaal neun Männer und eine Frau für ihren Einsatz bei der Feuerwehr geehrt. Für 25 bzw. 40 Jahre Dienst erhielten sie das Ehrenzeichen – die höchste staatliche Auszeichnung für Feuerwehrkräfte.

Landrat Franz Meyer sagte, dieses Engagement sei ein Dienst an der Heimat. „Seine Freizeit, seine Kraft, sein Können und seine Liebe für andere einzusetzen, ist auch ein Einsatz für die Heimat.“ Die Auszeichnung sei ein öffentliches „Vergelt's Gott“ und eine Wertschätzung gegenüber dem Ehrenamt gerade in der Feuerwehr. Der Dienst bei der Wehr lasse sich nicht so nebenher leisten. „Die Feuerwehr fordert die ganze Frau, den ganzen Mann.“ Bei der Wehr

sei kein Platz für „Wegschauer“. Die Feuerwehr helfe jedem, auch dem, der gar nicht begreife, wie sehr ihm geholfen werde.

Meyer machte deutlich, dass der Staat gar nicht in der Lage sei, das zu leisten, was die Wehren als Sicherung für Leib, Leben und Gut unserer Menschen tun. „Es geht nicht ohne Freiwillige Feuerwehr“, sagte Meyer. Der Landrat versicherte: „Der Landkreis Passau steht zu seinen Feuerwehren.“ Er lobte die Geehrten. Sie seien Vorbilder innerhalb der Feuerwehr und in der Gesellschaft.

Bürgermeister Florian Gams bedankte sich bei den aktiven Feuerwehrkräften. „Ihnen allen gebührt unsere Ehre, aber nicht nur unsere Ehre, sondern vor allem unser sehr großer Dank. Ohne die Menschen wie Sie wäre unsere Ge-

sellschaft um vieles ärmer und wäre vieles schlicht nicht möglich“, sagte Gams anerkennend. Gams lobte den Idealismus und die Verlässlichkeit „und vielen Dank für die unzähligen Stunden der Fort- und Weiterbildung, die Sie in den vergangenen Jahrzehnten aufgebracht haben“. Die Feuerwehren würden mit ihrer aktiven Vereinstätigkeit viel zu einem gelingenden Dorfleben beitragen. Dazu zähle auch, Dienst zu tun, wenn andere feiern würden – was ja im vergangenen Jahr in Vilshofen oft der Fall gewesen sei.

Für die Feuerwehrler, die seit vier Jahrzehnten tätig sind, zahlt der Landkreis als Zeichen der Anerkennung einen Aufenthalt im Feuerwehrholungsheim in Bayerisch Gmain, die Stadt übernimmt die Kosten für die Partnerin. – red

DIE GEEHRTEN

FFW Schönerting:
Stefan Würdinger – 25 Jahre

FFW Zeitlam:
Gerhard Steinleitner – 25 Jahre
Bernhard Süß – 25 Jahre
Hubert Eineder – 40 Jahre

FFW Schwanham:
Josef Salatmeier – 25 Jahre
Alfred Heringlehner – 40 Jahre

FFW Alkofen:
Sabine Huber – 25 Jahre
Franz Würdinger – 40 Jahre

FFW Vilshofen:
Thomas Baumann – 25 Jahre
Norbert Königsbauer – 40 Jahre

18. März
Im historischen Rathaussaal Vilshofen
Gemeinsame Ehrenzeichenverleihung
der Feuerwehren
Alkofen, Schönerting, Schwanham, Vilshofen
und Zeitlarn

Gemeinsames Gruppenfoto aller Geehrten



Geehrt wurden aus den Feuerwehren der Stadt Vilshofen a.d.D.
für 40 Jahre aktive Dienstzeit folgende Personen.

KBM Norbert Königsbauer
Franz Würdinger
Hubert Eineder
Alfred Heringlehner

FF Vilshofen
FF Alkofen
FF Zeitlarn
FF Schwanham

Geehrt wurden aus den Feuerwehren der Stadt Vilshofen a.d.D.
für 25 Jahre aktive Dienstzeit folgende Personen.

Thomas Baumann
Sabine Huber
Gerhard Steinleitner, Bernhard Süß
Josef Salatmeier
Stefan Würdinger

FF Vilshofen
FF Alkofen
FF Zeitlarn
FF Schwanham
FF Schönerting



Passau Land West Jahresbericht 2017



22. April
Im der Mehrzweckhalle Neukirchen

Feuerwehrehrenzeichen für 25 und 40 Jahre aktive Dienstzeit
wurden durch Herrn Landrat Franz Meyer verliehen.

Ehre für die „Engel des Alltags“

Ehrenzeichen für 16 Wehrmänner aus der Gemeinde Neuburg am Inn – Anerkennung für jahrzehntelangen Dienst



Geehrte und Gratulanten: Johann Zieringer (vorne v.l.), Ferdinand Bauer, Hermann Kopfinger, Franz Paßberger, Bernhard Zöls, Alois Kern, Franz Brummer, Johann Zöls, Helmut Stockinger, Reinhard Stockinger, Josef Zöls, Arthur Bauer, Fabian Malaun (hinten v.l.), Richard Hehenberger, Johann Huber, Robert Hehenberger, Dr. Heinrich Wimmer (Ehrenbürger Neuburg a. Inn), Josef Stöcker (Altbürgermeister Neuburg a. Inn), Stefanie Hehenberger (Fahnenmutter Neuburg a. Inn), Sieglinde Hofreiter-Scheibenzuber (Fahnenmutter Höch-Fürstdobl), Landrat Franz Meyer, Wolfgang Lindmeier (Bürgermeister Neuburg am Inn), Betty Fischer-Kalka (Fahnenmutter Neukirchen am Inn), Pfarrer Stefan Seibold, Alois Fischl, Uwe Vogl, Robert Hinterreiter, Roland Sanladerer, Dr. Wilfried Hartleb (Vorsitzender Feuerwehr Höch-Fürstdobl), Johann Zöls, Christian Jetzinger, Johann Walch, Markus Stöckl, Ehren-Kreisbrandinspektor Ernst Fischl, Ehren-Kreisbrandmeister Rudolf Gstöttl sowie Josef Ascher.
– Foto: Vogl

Neukirchen am Inn. „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ – so lautet der Leitspruch der Freiwilligen Feuerwehren. Unter diesem Motto wurden jetzt 16 Kameraden der Feuerwehren Neukirchen, Höch-Fürstdobl und Neuburg für 25- und 40-jährige aktive Dienstzeit ausgezeichnet. Im Namen von Minister Joachim Herrmann überreichten ihnen Landrat Franz Meyer und Kreisbrandrat Josef Ascher die höchste staatliche Auszeichnung des Freistaats.

Angeführt von der Blaskapelle Neukirchen am Inn marschierte der Festzug vom Rathaus feierlich in die Pfarrkirche ein, wo in einem Gottesdienst der verstorbenen Mitglieder gedacht wurde. Pfarrer Stefan Seibold stellte in seiner Predigt die Arbeit der Feuerwehren sowie deren Schutzpatron, den Hl. Florian, in den Mittel-

punkt und dankte allen Kameraden für ihren Einsatz.

Zum anschließenden Ehrenabend hieß Neukirchens Kommandant Uwe Vogl in der Mehrzweckhalle willkommen. Der Landrat betonte die Wichtigkeit der Wehren heraus, bezeichnete die Einsatzkräfte als Samariter der heutigen Zeit. „Feuerwehr ist Kultur des Helfens und somit Verantwortungskultur“, betonte Franz Meyer.

Sein Appell galt den Arbeitgebern. Es bat, Feuerwehrangehörige für Einsätze aber auch Lehrgänge freizustellen. Die Einsätze in der technischen Hilfeleistung nähmen ständig zu, eine Änderung im Bayerischen Katastrophenschutzgesetz sei somit ein wichtiges Signal. „Demnach werden Ehrenamtliche freiwilliger

Hilfsorganisationen im Einsatzfall bei voller Entgeltfortzahlung von ihrer Arbeit freigestellt“, so der Landrat.

Gewürdigt hat Franz Meyer auch die Nachwuchskräfte: „50 000 Buben und Mädchen in Bayern lernen hier, dass das Wichtigere ist, als das Ich.“ Die langjährigen Mitglieder gaben ihre Leidenschaft für die Feuerwehren weiter an die Jugend. „Das ist Zukunftssicherung für unsere Heimat“, betonte der Landrat.

Die Feuerwehren würden nicht nur Wissen, sondern Werte wie Kameradschaft, Toleranz und Teamfähigkeit vermitteln. In den Dank schloss Franz Meyer auch die Familien mit ein, die die ehrenamtliche Tätigkeit mittragen.

Der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes, KBI Alois Fischl, gratulierte allen Geehrten und be-

tonte, dass nur durch Zusammenhalten und Teamarbeit die anstehenden Herausforderungen in der Zukunft bewältigt und gemeistert werden können. Auch Kreisbrandrat Josef Ascher ging darauf ein. Der Landkreis Passau sei ein Vorbild in punkto Zusammenarbeit, ob unter den Feuerwehren oder mit den Landkreisführungskräften. Auch bei der Ausbildung nehme der Landkreis eine Vorbildstellung ein. Bürgermeister Wolfgang Lindmeier würdigte die unersetzbare und unbezahlbare Arbeit der Wehren. „Ihr seid die Engel des Alltags“, sagte er anerkennend.

Die Ehrenzeichen und Urkunden wurden durch Landrat Franz Meyer, Kreisbrandrat Josef Ascher, Kreisbrandinspektor Johann Walch, Kreisbrandmeister

Markus Stöckl, Kreisbrandinspektor Alois Fischl, Bürgermeister Wolfgang Lindmeier und die jeweiligen Kommandanten, Vorsitzenden und Fahnenmütter verliehen.

EHRUNGEN

Feuerwehr Neukirchen am Inn
25 Jahre: Christian Jetzinger
40 Jahre: Franz Paßberger, Josef Zöls, Ferdinand Bauer, Arthur Bauer

Feuerwehr Höch-Fürstdobl
25 Jahre: Franz Niedermeier, Roland Sanladerer
40 Jahre: Helmut Bruckner, Franz Brummer, Alois Kern, Helmut Stockinger, Reinhard Stockinger, Bernhard Zöls, Johann Zöls

Feuerwehr Neuburg am Inn
40 Jahre: Johann Zieringer, Johann Huber.
– red

Geehrt wurden aus den Feuerwehren der Gemeinde Neuburg/Inn für 40 Jahre aktive Dienstzeit folgende Personen.

Franz Paßberger, Josef Zöls, Ferdinand Bauer, Arthur Bauer
Helmut Bruckner, Franz Brummer, Alois Kern, Johann Zöls
Helmut Stockinger, Reinhard Stockinger, Berhard Zöls

FF Neukirchen/Inn
FF Höch-Fürstdobl

Johann Zieringer, Johann Huber

FF Neuburg/Inn

Geehrt wurden aus den Feuerwehren der Gemeinde Neuburg/Inn für 25 Jahre aktive Dienstzeit folgende Personen.

Christian Jetzinger
Franz Niedermeier, Roland Sanladerer

FF Neukirchen/Inn
FF Höch-Fürstdobl



23. Mai
Portenkirche Fürstenzell

**Feuerwehrehrenzeichen für 25 und 40 Jahre aktive Dienstzeit
wurden durch Herrn Landrat Franz Meyer verliehen.**

Immer zur Stelle, wenn es brennt

16 Kameraden der Feuerwehren im Gemeindegebiet Fürstenzell wurden für ihre langjährige Mitgliedschaft und besonderes Engagement geehrt

Von Anna Zimmermann

Fürstenzell. Der Großbrand auf dem Gelände des Fürstenzeller Golfplatzes im November und ein lichterloh brennender Stadl im Gemeindegebiet am vergangenen Freitag haben wieder einmal gezeigt, wie wichtig es ist, gut funktionierende Feuerwehrmannschaften zu haben. „Ihr seid Vorbilder für viele Menschen“, dankte der Fürstenzeller Bürgermeister Manfred Hammer (SPD) am Dienstagabend im Rahmen der Feier zur Verleihung der Feuerwehrehrenzeichen des Freistaats den anwesenden Feuerwehrern.

Feier in würdigem Rahmen

In der Portenkirche und musikalisch begleitet von der Gruppe „D'Fürstenzeller“ hatte die Veranstaltung einen feierlichen Rahmen. Darauf ging auch der stellvertretende Landrat Klaus Jeggle in seiner Rede ein. „Es ist schön, dass die Ehrungen im Landkreis kein Massenauftritt sind, sondern in einem würdigen Rahmen stattfinden“, freute er sich. Die Feuerwehren seien ein Garant dafür, dass sich die Menschen im Passauer Land einigermaßen sicher fühlen können. Zu wissen, dass



Die geehrten Feuerwehrler mit Vorständen der Kreisfeuerwehr, der Fahnenmutter der Feuerwehr Bad Höhenstadt, dem Fürstenzeller Bürgermeister und stellvertretendem Landrat: Georg Nickl (sitzend v.l.), Fahnenmutter Theresa Hirschenauer, Johann Waldpaintner, Werner Krompaß, Josef Winkelhofer, Alois Holzhammer, Karl-Heinz Holzbauer, Kurt Eglseder, Alexander Bogner (stehend v.l.), Max Geiselberger, Martin Geiselberger, Franz Binder, Jürgen Baumgartner, Michael Huber, Florian Tutsch, Alois Schneider, stellv. Landrat Klaus Jeggle, Fürstenzeller Bürgermeister Manfred Hammer, Thomas Hopper, Kreisbrandinspektor Josef Ascher, Kreisbrandinspektor Alois Fischl, Kreisbrandmeister Markus Stöckl, Kreisbrandinspektor Hans Walch, Ehrenkreisbrandmeister Rudi Gstöttl, Ehrenkreisbrandinspektor Ernst Fischl.

– Foto: Zimmermann

zu jeder Tages- und Nachtzeit kompetente Hilfe zur Verfügung steht, gebe einfach ein gutes Gefühl. Die Auszeichnungen, die im Anschluss an die Worte Manfred Hammers und Klaus Jeggles verliehen wurden, bezeichnete der stellvertretende Landrat auch als „Ausdruck von Respekt und Anerkennung durch die Gemeinden und den Landkreis“.

Aus den Feuerwehren Jägerwirth, Kleingern, Bad Höhenstadt, Engertsham und Fürstenzell wurden sieben Mitglieder für 25 Jahre aktiven Dienst geehrt, weitere sieben für 40 Jahre. Klaus Jeggle überreichte ihnen die Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber und Gold. Für zwei Feuerwehrler gab es eine besondere Auszeichnung. Unter anderem 15 Jahre

lang war Helmut Binder Jugendwart der Feuerwehr Rehschaln, 19 Jahre Atemschutzgeräteträger. Nach wie vor sei er jederzeit für die Wehr da. Für sein Engagement erhielt er die Ehrenmedaille des Kreisfeuerwehrverbands Passau. Von den Kameraden aus Kleingern wurde Ehrenkommandant Kurt Eglseder ausgezeichnet, dessen Meinung bei den Kollegen

„immer gefragt war und ist“. Bevor er für acht Jahre zum ersten Kommandanten befördert wurde, war er Gruppenführer und zweiter Kommandant. Schließlich machte er sich weitere acht Jahre als Atemschutzträger und -wart verdient.

Der stellvertretende Landrat Klaus Jeggle dankte allen Feuerwehrern für ihren Einsatz – nicht

nur im Ernstfall, sondern auch für die vielen Stunden, die sie für Präventionsmaßnahmen aufwenden. „Ich wünsche allen, dass es mehr Übungen gibt als Einsätze und dass jeder immer gesund zurückkommt“, sagte er.

Die Geehrten

Für 25 Jahre aktive Mitgliedschaft wurden mit dem Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber geehrt: Martin Geiselberger, Max Geiselberger, Florian Tutsch (alle Feuerwehr Rehschaln), Alexander Bogner, Thomas Hopper, Jürgen Baumgartner (alle Feuerwehr Jägerwirth) und Michael Huber (Feuerwehr Engertsham).

Das Ehrenzeichen in Gold für 40 Jahre aktive Mitgliedschaft wurde verliehen an: Alois Schneider (Feuerwehr Rehschaln), Alois Hofbauer, Alois Holzhammer (beide Feuerwehr Kleingern), Johann Waldpaintner, Josef Winkelhofer, Werner Krompaß (alle Feuerwehr Bad Höhenstadt) und Georg Nickl (Feuerwehr Fürstenzell).

Für besondere Verdienste wurde außerdem Helmut Binder von der Feuerwehr Rehschaln (Ehrenmedaille des Kreisfeuerwehrverbands Passau in Silber) und Kurt Eglseder von der Feuerwehr Kleingern (Ehrenmedaille des Bezirksfeuerwehrverbands) ausgezeichnet.

23. Mai
Portenkirche Fürstenzell
Gemeinsame Ehrenzeichenverleihung
der Feuerwehren
Bad Höhenstadt, Fürstenzell, Engertsham, Kleingern,
Rehschaln, Jägerwirth



**Gehrt wurden aus den Feuerwehren der Markt Gemeinde Fürstenzell
für 40 Jahre aktive Dienstzeit folgende Personen.**

Alois Schneider

Alois Hofbauer, Alois Holzhammer

Johann Waldpaintner, Josef Winklhofer, Werner Krompaß

Georg Nickl

FF Rehschaln

FF Kleingern

FF Bad Höhenstadt

FF Fürstenzell

**Gehrt wurden aus den Feuerwehren der Markt Gemeinde Fürstenzell
für 25 Jahre aktive Dienstzeit folgende Personen.**

Martin Geiselberger, Max Geiselberger, Florian Tutsch

Alexander Bogner, Thomas Hopper, Jürgen Baumgartner

Michael Huber

FF Rehschaln

FF Jägerwirth

FF Engertsham



27. September

Gemeinsame Ehrenzeichen Verleihung in der Marktgemeinde Ortenburg

Landrat Raimund Kneidinger

ging in seiner Ansprache auf das wir der Freiwilligen Feuerwehren ein
das Feuerwehrwesen sei eine der ältesten Formen organisierten bürgerschaftlichen
Engagements.

Feuerwehr heiße, anderen zu dienen, zu helfen und Verantwortung zu übernehmen

Langjährige Feuerwehrler geehrt

Als Anerkennung gibt es eine Woche Erholungsurlaub in Oberbayern – Festakt im Rathaus

Von Wolfgang Bauer

Ortenburg. 26 Feuerwehrmänner aus sechs der zehn Gemeindefeuerwehren wurden am Mittwoch im Ortenburger Rathaussaal für langjährige aktive Dienstzeit mit dem Ehrenzeichen des bayerischen Innenministers ausgezeichnet. 13 Feuerwehrmänner wurden für 25 Jahre Dienst und 13 für 40 Jahre geehrt. Die Auszeichnung nahm stellvertretender Landrat Raimund Kneidinger vor.

Bürgermeister Stefan Lang hieß zu dem Festakt, der von der Huarbergmusi aus Vorderhainberg mit Harfe, Akkordeon und Bass hochkarätig umrahmt wurde, auch die Feuerwehrführung des Landkreises mit Kreisbrandrat Josef Ascher, Kreisbrandinspektor Johann Walch und Kreisbrandmeister Stefan Drasch willkommen.

Er erinnerte daran, dass mit der Auszeichnung für 40 Dienstjahre auch ein einwöchiger kostenloser Aufenthalt im Feuerwehr-Erholungsheim Bayrisch Gmain verbunden sei. Die Gemeinde steuere dazu den Aufenthalt des Ehepartners bei. Bürgermeister Lang lobte den Dienst der zehn Gemeindefeuerwehren für die Gemeinschaft, für die gute Jugendarbeit, vor allem aber den Einsatz bei schweren Verkehrsunfällen in der jüngsten Vergangenheit und bei der Sturmkatastrophe.



Das staatliche Ehrenzeichen für 25 bzw. 40 Jahre Dienstzeit gab es für jeweils 13 Feuerwehrleute aus sechs Gemeindefeuerwehren. Dazu gratulierten ihnen Bürgermeister Stefan Lang (r.) und (v.l.) stellvertretender Landrat Raimund Kneidinger, Kreisbrandinspektor Johann Walch und Kreisbrandrat Josef Ascher. – Foto: Bauer

Daran knüpfte stellvertretender Landrat Raimund Kneidinger an. Er hob hervor, dass bei der Sturmkatastrophe die Wehren besonders schnell im Einsatz waren. Hier habe die Logistik funktioniert, die Zahnräder hätten gut ineinander gegriffen, sagte Kneidinger. Die Feuerwehr könne aber nur mit einer optimalen Ausrüstung gut arbeiten. Darauf werde man auch in Zukunft ein besonderes Augenmerk legen.

Kreisbrandrat Josef Ascher erinnerte daran, dass der Markt Ortenburg die erste Kommune im Landkreis war, die diese gemeinsame Auszeichnung der Ortsfeuerwehren veranstaltet habe. Jede einzelne der 53 Wehren des Land-

kreises sei wichtig, um das hohe Sicherheitsniveau zu halten.

Zusammen mit den übrigen Feuerwehrführungs Kräften, dem Landrat und dem Bürgermeister

nahm Kreisbrandrat Ascher die Auszeichnung vor, wobei der Kommandant der jeweiligen Ortswehr die Laudatio auf jeden einzelnen Feuerwehrmann hielt.

DIE GEEHRTEN

Feuerwehr Neustift: Josef Hajek (40 Dienstjahre), Thomas Halser (25), Andreas Glashauser (25).

Feuerwehr Oberiglbach: Alois Preiß (40), Josef Walch (40).

Feuerwehr Königbach: Karl Niedermeyer (40), Gottfried Wimber (40), Albert Krautstorfer (40), Hans Hubner (40), Walter Krautstorfer (40), Johann Diem (25), Reinhold Hoenicka (25), Andreas Meisohle (25), Martin Hoenicka

(25), Matthias Lackner (25), Horst Schobesberger (25).

Feuerwehr Holzkirchen: Johann Jägernitz (25), Herbert Koblbauer (25), Christian Haslinger (25).

Feuerwehr Unteriglbach: Christian Sickingner (25), Karl Aigner (40), Michael Aigner (40), Martin Bauer (40), Georg Hofbauer (40), Karl Steinleitner (40).

Feuerwehr Ortenburg: Simon Loher (25).

27. September
Gemeinsame Ehrenzeichen Verleihung in der Marktgemeinde Ortenburg
der Feuerwehren
Neustift, Oberiglbach, Königbach, Holzkirchen, Unteriglbach
und Ortenburg



Gehrt wurden aus den Feuerwehren der Marktgemeinde Ortenburg für 40 Jahre aktive Dienstzeit folgende Personen.

Josef Hajek FF Holzkirchen
Alois Preiß, Josef Walch FF Oberiglbach
Karl Niedermeyer, Gottfried Wimber, Albert Krautstorfer FF Königbach
Hans Hubner, Walter Krautstorfer

Karl Aigner, Michael Aigner, Martin Bauer, Georg Hofbauer FF Unteriglbach
Karl Steinleitner

Gehrt wurden aus den Feuerwehren der Gemeinde Ortenburg für 25 Jahre aktive Dienstzeit folgende Personen

Thomas Halser, Andreas Glashauser FF Neustift
Johann Diem, Reinhold Hoenicka, Andreas Meisohle FF Königbach
Martin Hoenicka, Matthias Lackner, Horst Schobesberger

Johann Jägernitz, Herbert Koblbauer, Christian Haslinger FF Holzkirchen
Christian Sickinger, FF Unteriglbach
Simon Loher FF Ortenburg



Passau Land West Jahresbericht 2017



Verbandsehrungen 2017

FF Kleingern Kurt Eglseder
Niederbayerisches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber Bezirksfeuerwehr Verband Niederbayern

FF Kleingern Helmut Binder
Feuerwehr Jugend Ehrenmedaille in Silber Kreisfeuerwehrverband Passau

FF Albersdorf Josef Leizinger
Bayerisches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber Landesverband Bayern

FF Albersdorf Max Greiler
Jugend

FF Neustift Hans Samereier Schiedsrichter
Jugend

FF

Verbandsehrungen Jugend

Fahnenmutter Ehrung

Sophie Hasreiter FF Aunkirchen 25 Jahre Fahnenmutter
Feuerwehr-Ehrenbrosche Kreisfeuerwehrverband Passau

Firmenehrungen für sehr gute Unterstützung der örtlichen Feuerwehren

*Ehrung von Helmut Binder FF Kleingern
In der Portenkirche Fürstzell*





30. April

**Neues TSF für die FF Voglarn
TSF mit Allrad vom Fahrzeugbauer Empl aus Österreich
sowie Ehrenzeichenverleihung für 40. Und 25 jährige aktive Dienstzeit**

Feuerwehren sind die Samariter der neuen Zeit

Lob von Landrat Franz Meyer für ehrenamtliche Truppe aus Voglarn – Neues Tragkraftspritzenfahrzeug geweiht – Auszeichnung für langjährige Aktive

Von Bernhard Brunner

Jägerwirth. Das ganze Dorf Voglarn ist am Sonntag auf den Beinen gewesen, um mit der Feuerwehr die Einweihung des neuen Tragkraftspritzenfahrzeugs (TSF) zu feiern. Am Ende seiner Predigt beim Gottesdienst unter strahlend blauem Himmel äußerte Pfarrvikar Pater Joseph Amalraj den Wunsch, dass die Einsatzkräfte „ein Segen bleiben für uns alle hier“. Als „die Samariter der neuen Zeit“ bezeichnete der Landrat die Aktiven der Wehr. Einigen besonders treuen Dienstleistern heftete er Ehrenzeichen an.

Landrat beschwört den Teamgeist

„Voglarn feiert – und das zu recht“, unterstrich Landrat Franz Meyer in seiner Ansprache. Neben einer guten Ausbildung und Kameradschaft bräuchten die Feuerwehren auch gutes Werkzeug. Meyer sprach von der gemeinsamen Verantwortung, in die sich die Feuerwehren des Landkreises vorbildlich einbrächten. „Denn letztlich können wir nur gemeinsam die großen Lasten stemmen.“ Auch die Feuerwehr Voglarn und deren Beitrag für das neue Fahrzeug seien ein Beispiel für den Teamgeist von Feuerwehren, Kommunen, Landkreis und Freistaat.

Der Landrat nutzte die Gelegenheit, Ehrenzeichen des Freistaats Bayern für 25- und 40-jährigen aktiven Feuerwehrdienst an Kräfte der Voglarner Wehr zu überreichen. Viel wichtiger als die notwendige Ausstattung und Ausbildung sei die persönliche Leidenschaft für die Feuerwehr, das Ehrenamt und das Engagement für die Heimat, erklärte Meyer. „Die Bereitschaft, in der Feuerwehr für andere seine Freizeit zu opfern, ist ein großartiger Beitrag für bürgerschaftliches Engagement“, stellte er fest.



Das neue Tragkraftspritzenfahrzeug der Voglarner Feuerwehr segnete Pfarrvikar Pater Joseph Amalraj nach dem Gottesdienst. – Fotos: Brunner



Strahlende Gesichter bei der Ehrenzeichen-Verleihung an langjährige Aktive der Voglarner Wehr: Kreisbrandinspektor Hans Walch (v.l.), Vorsitzender Norbert Reindl, Kreisbrandrat Josef Ascher, Fahnenmutter Martha Zöls, Hans Stadler, Hans Loher, Landrat Franz Meyer, Stefan Huber, Franz Hager, Max Dicklhuber, 2. Kommandantin Susanne Bibeliether, Bürgermeister Manfred Hammer und Kommandant Alois Pangratz.



Die Fahrzeugschlüssel übergab Manfred Hammer (r.) an (v.l.) Kommandant Alois Pangratz und Vorsitzenden Norbert Reindl.

Das Ehrenzeichen in Gold mit Urkunde, von Innenminister Joachim Hermann unterzeichnet, erhielten Max Dicklhuber und Franz Hager für 40 Jahre aktiven Dienst. Die Auszeichnung in Silber für 25-jährige Dienstzeit in der aktiven Truppe ging an Stefan Huber, Hans Loher, den Vorsitzen-

den Norbert Reindl und Hans Stadler. Eine ganze Reihe verdienter Mitglieder durfte sich über die Bayerische Ehrenamtskarte des Landkreises Passau freuen. Menschen nicht nach Erfolg oder Misserfolg zu beurteilen, sondern sie anzunehmen, wie sie sind, und sich darüber zu freuen,

dass sie da sind, das legte Pater Joseph den Teilnehmern am Gottesdienst, den Musiker der Marktkapelle Ortenburg sowie eine Gruppe aus dem Großen Chor und Rhythmo-Chor der Pfarrei Jägerwirth unter Leitung von Rosemarie Krautloher umrahmten, ans Herz. Auf diese Weise gebe es Be-

gegnung mit Jesus, bekundete der Geistliche. In einer der von Anton Maroth vorgetragenen Fürbitten ging es um den Schutz der Aktiven, damit sie nach dem Leitsatz „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ handeln können. Die große Freude, nach der 125-Jahr-Feier 2011 und der Einwei-

hung des Gerätehaus-Anbaus 2014 nun die Segnung des neuen Fahrzeugs – optimal für die Belange der Voglarner Wehr zugeschnitten – feiern zu dürfen, brachte der Feuerwehr-Vorsitzende Norbert Reindl zum Ausdruck. Dieser Ersatzbeschaffung sei der Marktgemeinderat gern nachgekommen, verkündete Bürgermeister Manfred Hammer bei der Schlüsselübergabe unter Hinweis auf den einstimmigen Beschluss für diese Investition mit einem Eigenanteil von 121 000 Euro für die Kommune bei einem Staatszuschuss von 24 000 Euro.

Neues Fahrzeug schon viermal im Einsatz

Die Historie der Neuanschaffung und Details zum TSF auf Fahrgestell Mercedes Sprinter mit Allradantrieb und sechs Sitzplätzen, eingebautem Notstromaggregat, ausfahrbarem Lichtmast und Rundum-Beleuchtung sowie praktischem Wechselsystem für die verschiedenen Einsatzschwerpunkte ließ Kommandant Alois Pangratz das Publikum wissen. Als Haupteinsatzzwecke beschrieb er Hochwasser, Wasserförderung, Brandbekämpfung und Ausleuchtung bei Verkehrsunfällen. Pangratz' Dank galt allen Mitwirkenden an der Beschaffung des Fahrzeugs, mit dem nach seinen Worten bereits vier Einsätze absolviert worden sind.

Als Ersatz für den fehlenden Wassertank im TSF überraschte eine Abordnung der Jägerwirthler Pater-Feuerwehr die Voglarner Truppe mit einem Mini-Tank, gefüllt mit „Sonderlöschmittel“, als Geschenk. Unter Hinweis auf Ausführungen von Pater Joseph während des Gottesdienstes verglich Kreisbrandrat Josef Ascher die Aktiven, die den entsprechenden Einsatz des neuen Fahrzeugs gewährleisten, mit Engeln. Er rief sie dazu auf, nicht zu schnell zu „fliegen“, damit sie stets sicher am Ort des Geschehens ankommen.

Geehrt wurden aus den Feuerwehr Voglarn für 40 Jahre aktive Dienstzeit folgende Personen.

Max Dicklhuber und Franz Hager

Geehrt wurden aus den Feuerwehr Voglarn für 25 Jahre aktive Dienstzeit folgende Personen.

Stefan Huber, Hans Loher, Norbert Reindl und Hans Stadler



Passau Land West Jahresbericht 2017



28. Mai Segnung des neuen GW-L1 der FF Neuhaus am Inn



Segnung GW-L1 FF Neuhaus am Inn

Ersatz fürs alte "Muckerl"

Der neue Gerätewagen Logistik der Feuerwehr Neuhaus am Inn ist nach kirchlicher Segnung jetzt offiziell im Dienst

von Markus Lindmeier



Als Ehrengäste konnten 2. Kommandant Josef Schwarz (l.) und 1. Kommandant Klaus Schifferer (2.v.l.), Pfarrer Monsignore Dr. Hans Würdinger (weiter v.l.), Michael Gruber, Raimund Kneidinger, Josef Schifferer, Cornelia Wasner-Sommer, Walter Taubeneder, Wolfgang Lindmeier, Josef Ascher, Christian Gründl, Hans Walch, Markus Stöckl sowie die Vertreter der Patengemeinde begrüßen. – Fotos: Lindmeier

Neuhaus am Inn. Gesegnet und damit offiziell einsatzbereit ist jetzt das neue Einsatzfahrzeug der Feuerwehr Neuhaus am Inn. Mit der Segnung durch Pfarrer Monsignore Dr. Hans Würdinger wurde der Gerätewagen Logistik offiziell in den Dienst genommen – als Ersatz für das alte Tragkraftspritzenfahrzeug, liebevoll "Muckerl" genannt.

Neues Fahrzeug führt Festzug zur Kirche an

Zur Fahrzeugweihe begrüßte Kommandant Klaus Schifferer als Ehrengäste Pfarrer Würdinger, Bürgermeister Josef Schifferer, MdL Walter Taubeneder, Bezirksrätin Cornelia Wasner-Sommer, stellvertretenden Landrat Raimund Kneidinger, Bürgermeister Wolfgang Lindmeier (Neuburg), 3. Bürgermeister Michael Gruber (Fürstenzell), 2.

Bürgermeister Markus Lindmeier (Ruhstorf), eine Abordnung der Patengemeinde Neuhaus am Klausenbach/Österreich sowie die Feuerwehrlandkreisführung mit Kreisbrandrat Josef Ascher, Kreisbrandinspektor Hans Walch, Kreisbrandmeister Markus Stöckl und Kreisbrandmeister Christian Gründl. Gekommen waren neben den eigenen Feuerwehrkameraden die Patenfeuerwehr Vornbach, die Feuerwehren Mittich, Neuburg, Sulzbach und Egsee sowie die Feuerwehren aus Oberösterreich Stadt Schärding, St. Florian und Brunnenthal.

Am Feuerwehrgerätehaus wurden die Gäste von der Stadtkapelle Schärding mit Obfrau Regina Siegl begrüßt. Angeführt vom neuen Gerätewagen und der Stadtkapelle führte der Kirchenzug, begleitet von der Goldhaubengruppe, vom Feuerwehrhaus zur Pfarrkirche St. Severin, wo Pfarrer Würdinger den Festgottesdienst zelebrierte.

Der Mensch brauche eine Gemeinschaft – und eine starke Gemeinschaft sei die Feuerwehr, betonte Pfarrer Würdinger in seiner Predigt. Den Glauben an Christus erfahre man im täglichen Umgang miteinander. Die Verantwortung nehme Gestalt an in der Gemeinschaft, im Dienst für den Nächsten. Menschenleben zu retten sei ein unschätzbare Wert, aber auch eine große Verantwortung.

Stellvertretender Kommandant Josef Schwarz bat in den Fürbitten darum, dass alle Feuerwehrkräfte bei ihren Einsätzen von Unfällen verschont bleiben. Der Kommandant brachte in seiner Ansprache die Freude über das neue Feuerwehrauto zum Ausdruck. Der Gerätewagen Logistik sei das vierte motorisierte Fahrzeug der Feuerwehr Neuhaus. In seinem historischen Rückblick erwähnte er, dass die Feuerwehr Neuhaus im Jahr 1993 mit dem Löschgruppenfahrzeug LF16 einen Quantensprung erfahren habe. Das LF 8 wurde zum Tragkraftspritzenfahrzeug umgerüstet.

Fahrzeug tat 48 Jahre treu seinen Dienst

"Nach 48 Jahren wurde unser Muckerl im vergangenen Jahr durch den neuen Gerätewagen ersetzt." Der Gerätewart sei durchaus sentimental gewesen, als er bei der Jahreshauptversammlung den Kilometerstand von knapp 30000 ansprach. Abschließend bedankte sich der Kommandant bei Bürgermeister Josef

Der Gerätewagen Logistik mit seinem 170 PS starken Dieselmotor ist ein Feuerwehrfahrzeug mit einer feuerwehrtechnischen Mindestbeladung und einer Ladefläche mit Ladebordwand zum Transport von Ausrüstung, Löschmittel und sonstigen Gütern, erklärte der Kommandant. Standardmäßig befindet sich die Ausstattung zur Ölschadenbekämpfung, die Tragkraftspritze TS 8/8 und die Gerätschaft zum Löschangriff auf dem Fahrzeug. Der Kaufpreis lag bei 130000 Euro, der sich allerdings für die Gemeinde durch den Zuschuss des Freistaates, des Landkreises und der Feuerwehr selbst entsprechend reduzierte.

Wenn man Hilfe brauche, dann komme Freundschaft und Kameradschaft in besonderer Weise zum Tragen, sagte Bürgermeister Josef Schifferer. Gerade diese Eigenschaften sind es, für die unsere Feuerwehren stehen, betonte er. In der Gemeinde Neuhaus am Inn könne man in den drei Wehren Neuhaus, Mittich und Vornbach auf über 100 freiwillige Helfer verweisen, so Schifferer. Diese Feuerwehrfrauen und -männer seien 24 Stunden am Tag bereit, in Not geratenen Menschen zu helfen. Dafür gebühre allen Helfern besonderer Dank.

Die Glückwünsche zur Neuanschaffung des Fahrzeugs überbrachte für den Landkreis stellvertretender Landrat Raimund Kneidinger. Das Fahrzeug diene der Sicherheit der Bürger, aber auch der Sicherheit der Feuerwehrkameraden, betonte er. Es genüge nicht, nur helfen zu wollen, sagte MdL Walter Taubeneder. Die heutige technische Ausstattung erfordere eine breite Ausbildung. Vom Patenverein Vornbach überreichte Vorstand Kornelius Schießl für das neue Fahrzeug eine Christophorus-Plakette. In einem Festzug, angeführt vom neuen Einsatzfahrzeug, marschierten die Besucher dann wieder zurück zum Feuerwehrhaus.





02. Juli
Fahrzeugsegnung TLF 3000
der FF Fürstenzell

Die Feuerwehr feiert in Fürstenzell

Tanklöschfahrzeug TLF 3000 wurde symbolisch vom Markt an die Wehr übergeben

Fürstenzell. Eine große Sache mit vielen Besuchern wurde das im zweijährigen Turnus gehaltene zweitägige Hallenfest der Feuerwehr. Heuer gab es einen weiteren Anlass zum Feiern. Das neu angeschaffte Tanklöschfahrzeug TLF 3000 wurde symbolisch vom Markt der Wehr übergeben. Denn im Oktober hatte man es schon kirchlich segnen lassen, weil man es für die Einsätze brauchte.

Feuerwehrvorstand Georg Seidl jr. eröffnete mit der Begrüßung der Gäste und der zahlreich in die große Fahrzeughalle gekommenen Fürstenzeller den Festakt. Er bedankte sich bei allen, die bei der Vorbereitung des Festes aktiv dabei gewesen waren.

Fahrzeug hat sich schon mehrmals bewährt

Kommandant Mario Weiß ließ dann die Geschichte der Anschaffung des Fahrzeugs Revue passieren, das sich schon bei mehreren Einsätzen bewährt habe. Er möchte diesem und der Wehr immer unfallfreie Einsätze wünschen nach dem Motto „365 Tage im Jahr, 24 Stunden am Tag, Gott zur Ehr“ und dem Nächsten zur Wehr“.

Bürgermeister Manfred Hammer stellte in den Mittelpunkt seiner Ansprache den Dank für die stete Einsatzbereitschaft der Wehren. „Wir dürfen froh sein, dass es noch genügend Leute gibt, die bereit sind jederzeit da zu sein, wenn Mitbürger Hilfe brauchen“. Es sei nun an der Zeit gewesen, an Stelle des aus dem Jahr 1981 stammenden Fahrzeugs ein neues Löschfahrzeug anzuschaffen.

Kreisbrandinspektor Hans Walch stellte in seiner Grußan-



Bürgermeister Manfred Hammer überreicht dem Kommandanten die Übergabe-Urkunde für das neue Fahrzeug. Mit dabei (v.l.) Kreisbrandinspektor Hans Walch, 2. Kommandant Thomas Kronawitter, Vorstand Georg Seidl jr., Brigitte Hohenwarter, Fahnenmutter Hannelore Holler und die beiden Bürgermeister-Stellvertreter Michael Gruber und Uschi Berchtold.

– Fotos: Sagmeister



Fürstenzells Nachwuchszauberer Magic Maxi fand besonders begeisterte junge Zuschauer.



Am Modell demonstrierte Fachbereichsleiter Ludwig Hack, der mit dem Brandertziehungsanhänger gekommen war, Brandentstehung und Ausbreitung.

sprache die Notwendigkeit heraus, die Wehren technisch so auszustatten, dass sie in der Lage

sind, den heutigen Anforderungen gerecht zu werden.

Nochmals formell wurde das

Fahrzeug dann der Marktgemeinde und der Wehr von der Lieferfirma übergeben. Das machte Brigit-

te Hohenwarter von der Firma Gstöttl in Engertsham.

Nach den Ansprachen und den Übergaben ging es ans Feiern. Die Wehr hatte sich gut vorbereitet. Die Aktiven aber waren diesmal nicht in Lösch- oder Hilfeinsätzen gefordert, sondern als Küchen- und Servicepersonal, tatkräftig wie fachkundig unterstützt von Ehefrauen oder Freundinnen. Die gemischte Bläsergruppe lieferte die schmissige Begleitmusik.

Man hatte für das Fest ein buntes Programm vorbereitet und dabei besonders an die jungen Besucher gedacht. Es gab eine Hüpfburg, der große, extra angelegte Sandkasten wirkte wie ein Magnet auf die kleinen Besucher. Fürstenzells junger Nachwuchszauberer Maxi Weranek, schon bekannt als Magic Max, hatte man mit seiner Zauberschau verpflichtet. Er begeisterte sein junges Publikum.

Lehrreiches zur Brandbekämpfung

Ernster ging es im Hallenvorfeld zu. Da war der Brandertziehungsanhänger des Kreisfeuerwehrrverbandes und der Kreisbrandinspektion aufgefahren. Während Tobias Wolf demonstrierte, dass man brennendes Fett nicht mit Wasser löschen darf, war es Fachbereichsleiter Ludwig Hack, der an weiteren Beispielen Probleme und Fragen einer erfolgreichen Brandverhütung und Bekämpfung behandelte.

So konnte Vorstand Georg Seidl jr. das Fest als großes Ereignis und Erfolg für seine Wehr feiern. Die zahlreichen, vor allem auch jungen Besucher hätten ihn besonders gefreut – als Zeichen dafür, dass die Fürstenzeller zu ihrer Feuerwehr halten.

– as

Brandschutzerzieher Ludwig Hack in seinem Element



Passau Land West
Jahresbericht 2017



09. Juli
Fahrzeugsegnung MTW
der FF Uttigkofen

Ohne Zuschuss der Regierung von Niederbayern
Finanziert durch Eigenleistung, Firmenspenden sowie Beteiligung der Gemeinde Aldersbach





*23. September
Fahrzeugsegnung MTW
FF Vornbach*



Sie freuen sich auf das Fest zur Segnung des neuen Mannschafts-Transportwagens der Feuerwehr (v. li.): stellvertretender Schriftführer Josef Seitz, Vorstand Kornelius Schiestl, stellvertretender Kommandant Matthias Schiestl und Kommandant Roland Marek. – Foto: Würdinger

Segen für das neue Feuerwehrfahrzeug

Vorbacher halfen bei Finanzierung – Feier am Samstag

Vornbach. Schneller gemeinsam zum Einsatz oder zu Übungen gelangen – das wünschen sich die Vornbacher Feuerwehrleute. Darum haben sie einen Mannschafts-Transportwagen (MTW) angeschafft, der am kommenden Samstag gesegnet und der Dorfbevölkerung vorgestellt wird.

Das Besondere: Die Anschaffung hat die Freiwillige Feuerwehr selbst in die Hand genommen und dafür keine öffentlichen Fördergelder beantragt. Die Kosten von rund 30 000 Euro wurden vom Verein aus eigenen Mitteln aufgebracht, aber auch mit einer überwältigenden Unterstützung der Vornbacher Bevölkerung. 12 000 Euro konnte die Feuerwehr als

Spenden für das neue Fahrzeug verbuchen. Der Opel Vivaro mit neun Sitzen, Baujahr 2016 wurde in vielen Stunden und mit großem Einsatz der Feuerwehrleute auf die Vornbacher Verhältnisse und Bedürfnisse umgerüstet.

Am kommenden Samstag, 23. September, wird das Fahrzeug feierlich gesegnet und in Betrieb genommen. Ab 17 Uhr treffen sich die Feuerwehrleute auch aus den Nachbarfeuerwehren am Gerätehaus in Vornbach. Um 17.45 Uhr ziehen alle zur Pfarrkirche. Nach einer Andacht in der Kirche um 18 Uhr erhält das neue Fahrzeug den Segen, anschließend ziehen alle Gäste wieder zum Feuerwehrhaus zu einer Feier. – wü



*Aus den Vereinen
KBM Bereich 3.1
FF Jägerwirth*

Löschwasser reicht nicht überall aus

Investition in Tanklöschfahrzeug war gerechtfertigt – Feuerwehr Jägerwirth zieht Bilanz

Jägerwirth. „Viele Pflichttermine, eine sehr gute Beteiligung an Einsätzen und Übungen und vor allem die besonderen Einsätze bei Starkregen und Überschwemmungen in Heiligenbrunn, Ortenburg und Simbach am Inn werden in Erinnerung bleiben.“ Mit diesen Worten fasste Kommandant Konrad Sedlmayr bei der Jahresversammlung der Feuerwehr Jägerwirth das Jahr 2016 zusammen. Die Feuerwehrler seien mehr geordert gewesen als in den Vorjahren, hätten die Aufgaben aber mit Bravour gemeistert. Verbessert werden müsse die Löschwasserversorgung, so der Kommandant.

In einer Gedenkminute wurde der verstorbenen Mitglieder Erich Nelzmueller und Hermann Gabriel gedacht. Zurzeit hat die Wehr 144 Mitglieder, darunter 42 aktive, acht passive, acht Ehrenmitglieder und 86 fördernde Mitglieder.

Im vergangenen Jahr sei viel los gewesen, sagte Vorsitzender Alfons Sonnleitner im Beisein von Ehrenmitglied Ernst Fischl und Festmutter Susanne Niederhofer. Er erinnerte unter anderem an das Sommernachtsfest, die Teilnahme an Feierlichkeiten im Dorf und die Friedenslichtausgabe durch die Jugendfeuerwehr. Beim Vergleichsschießen des Schützenvereins Mahd gewann die Wehr die Mannschaftswertung.

1. Kommandant Konrad Sedlmayr ging näher auf 21 Einsätze ein, nur in zwei Fällen waren es Brände. Zwölfmal wurde technische Hilfe geleistet – etwa beim Hochwasserschaden an der Straße nach Heiligenbrunn, beim Trinkwasserleitungsbruch in Haunreuth, beim Hochwasser in der Region Ortenburg und als Fluthelfer in Simbach am Inn. Zudem gab es sieben Sicherheitswachen. Insgesamt leisteten 170 Feuerwehrmänner 412 Einsatzstunden.



Zufrieden mit den Leistungen der Jägerwirther Wehr sind Konrad Sedlmayr (v.l.), Alfons Sonnleitner, Thomas Hopper, Sigrud Gotzler, Hubert Gotzler, Andreas Bogner, Alexander Bogner, Jürgen Baumgartner, Bernhard Gotzler, Hans Walch, Hans Spieleder sen. und Manfred Hammer.
– Foto: Hechberger

Zudem gab es einige Übungen mit Nachbarfeuerwehren. Die Beteiligung sei sehr gut gewesen, lobte Sedlmayr. Am Gruppenführerlehrgang nahm Laura Wastlhuber teil, am Lehrgang für Atemschutzgeräteträger Florian Kühbeck und Michael Meier. Außerdem wurden Schulungen für Digitalfunk besucht. In elf Übungseinheiten wurde auf die Abnahme der Leistungsprüfung vorbereitet. Dank galt den Gruppenführern Bernhard Gotzler und Johann Gabriel sowie zweiter Vorsitzender Sigrud Gotzler, die die Truppe auf die Prüfung vorbereiteten. Insgesamt wurden 863 Stunden in die Ausbildung investiert. Inklusiv Wartungs- und Pflegearbeiten seien bei der aktiven Feuerwehrarbeit damit 998 Stunden angefallen, für die allgemeine Vereinstätigkeit 1657 Stunden, so dass die Feuerwehr insgesamt 3655 Stunden erbracht habe.

Per Handschlag wurden Eva Rotbauer in die aktive Mannschaft sowie Magdalena Meier und Jasmin Sonnleitner in die Jugendfeuerwehr aufgenommen.

Sedlmayer gab zu bedenken, dass die Löschwasserversorgung im Schutzbereich der Wehr nicht ausreichend sei, da an markanten Punkten Löschwasserbehälter fehlen. Die Wasserentnahme aus Hydranten reiche nicht aus. Deshalb sei die Investition in das Tanklöschfahrzeug wichtig gewesen.

Jugendwart Bernhard Gotzler ging auf die Treffen der Feuerwehrjugend ein. Für den erfolgreich absolvierten Wissenstest wurden Steffen Pongratz und Magdalena Meier ausgezeichnet. Für 2017 sind wieder ein Wissenstest und ein Zeltlager geplant.

Laut Kassenwartin Bettina Huber ist die Feuerwehr ein wirtschaftlicher gesunder Verein; die Haupteinnahmen kommen nach wie vor aus dem Sommernachtsfest und der Haussammlung. Die Prüfer Werner Danninger und Thomas Niederhofer bestätigten eine einwandfreie Kassenführung.

Bürgermeister Manfred Hammer und Kreisbrandinspektor Hans Walch lobten die sehr gute Leistung der Feuerwehr. „Ihr helft

der Gemeinde, Pflichtaufgaben zu erfüllen. Und wir werden weiter dafür sorgen, dass ihr diese Aufgaben sachgerecht und sicher ausführen könnt“, so Hammer.

EHRUNGEN UND ABZEICHEN

Ehrungen: Franz Niedermeier und Josef Stangl (65 Jahre Mitglied), Siegfried Wagner (60), Josef Gotzler, Steinhügl (50), Otto Gutsmiel und Josef Voggenreiter aus Stockerfeld (45) und Josef Leitl sen. (40); Bernhard Gotzler und Hubert Gotzler (30); Jürgen Baumgartner, Thomas Hopper und Alexander Bogner (25); Sigrud Gotzler, Andreas Bogner und Christian Leitl (20), Julia Spieleder (10).

Leistungsabzeichen: Stufe 1: Eva Rotbauer, Selina Bogner, Florian Kühbeck, Andreas Lang, Christoph Varga; Stufe 2: Martin Stangl, Jörg Pretzer; Stufe 3: Julia Spieleder, Bianca Kölbl, Michael Meier; Stufe 4: Laura Wastlhuber, Josef Leitl; Stufe 5: Johann Spieleder jun., Philip Rotbauer, Stefan Königsbauer. – hjo



Aus den Vereinen
KBM Bereich 3.1
FF Neukirchen am Inn

Verkehrsunfälle und Unwettereinsätze gehören zum Alltag

Feuerwehr Neukirchen am Inn zieht Bilanz bei Hauptversammlung – Auszeichnungen mit Fluthelferabzeichen



Die örtliche Feuerwehrführung mit Ehrengästen: Ehrenbürger Dr. Heinrich Wimmer (v.l.), Altbürgermeister Josef Stöcker, Hans Gartenmaier, Josef Schwarzmannseder, Sieglinde Hofmeister-Scheibenzuber, Ehren-Kreisbrandinspektor Ernst Fischl, Johann Zöls, Betty Fischer-Kalka, Ehren-Stadtbrandmeister Ludwig Kapfhammer, 2. Kommandant Hermann Kopfinger, Raimund Floimayr, Johann Walch, Andreas Dittmann, Kreisbrandmeister Markus Stöckl, Robert Kolier, Franz Zerer, Thomas Priester, Tobias Liengig, 2. Kommandant Robert Hinterreiter sowie Uwe Vogl

Neukirchen am Inn. Umfangreich war der Bericht, den Kommandant Uwe Vogl bei der Generalversammlung in der Mehrzweckhalle vorgelegt hat. Die angefallenen Arbeits- und Dienststunden sind erneut gestiegen. Der Kommandant wies vor allem auf die vielen, oft auch schweren Verkehrsunfälle hin, zu denen die Kameraden gerufen werden.

„Erhöhte Vorsicht ist auf der A 3 geboten. Dort steigen Risiken und Gefahren ständig, die Einsatzkräfte befinden sich oft in Lebensgefahr“, machte Uwe Vogl deutlich. Bei insgesamt 56 Einsätzen – sieben Brände, 47 Technische Hilfeleistungen, zwei Fehlarbe – wurden 839,5 Stunden geleistet. Insbesondere bei den schweren Verkehrsunfällen, bei denen im vergangenen Jahr glücklicherweise keine Todesopfer zu verzeichnen waren, sei die psychische Belastungsgrenze der Kameraden oftmals erreicht oder überschritten worden. Uwe Vogl bedankte sich ausdrücklich bei Pfarrer Hans Gartenmaier, der im vergangenen Jahr in Ruhestand ging, für das besondere Verhältnis zur Feuerwehr sowie die permanente Feuerwehrelsorge, damit die tragischen Eindrücke leichter verarbeitet werden können.

Die Neukirchner Wehr verfügt momentan über 218 Mitglieder, darunter 42 Aktive, 28 Passive, 143 Fördernde sowie fünf Mitglieder in der Jugendfeuerwehr und neun neuen Ehrenmitglieder.

Insgesamt wurden bei 476 verschiedenen Anlässen und Terminen 9151,5 Stunden Feuerwehr-

dienst geleistet, wobei 2464 Stunden auf Übung, Ausbildung und Lehrgänge beziehungsweise 3486 Stunden auf sonstige Termine und Veranstaltungen entfielen. Weiterer 957 Stunden wurden im Bereich der Fahrzeug- und Gerätepflege investiert. Hier dankte der Kommandant stellvertretend für alle Helfer den beiden Gerätewarten Peter Kronawitter und Thomas Höllinger. Außerdem entfielen 725 Stunden auf die vor ein paar Jahren gegründete Übungseinrichtung Dienstsport. Weitere 198 Stunden wurden in den Umbau des VSA investiert.

Vorsitzender Johann Zöls berichtete von vielen Aktivitäten der Wehr über das ganze Jahr. Außerdem bedankte er sich beim Reinigungssteam für die geleisteten Arbeitsstunden sowie bei der gesamten Vorstandschaft für die gute Zusammenarbeit.

Dem Bericht des Schriftführers Thomas Priester, der das vergangene Jahr Revue passieren ließ,

der Jugendgruppe mit Bravour. Dank zollte er neben den Jugendlichen seinem Stellvertreter Nico Siteglbauer sowie der Führungsmannschaft, die ihn in der Jugendarbeit stets unterstützen.

Atemschutzwart Robert Kolier berichtete über die durchgeführten Übungen und Schulungen. Insgesamt wurden letztes Jahr 264 Stunden erbracht. Zwei Einsätze seien im vergangenen Jahr angefallen. Franz Wimmer jun. ist der Atemschutzgruppe beigetreten, sodass diese nun aus 26 aktiven Atemschutzgeräteträgern besteht.

Außerdem verfügt die Wehr über 15 ausgebildete CSA-Träger (Chemikalschutzanzug). In verschiedenen Lehrgängen bildete sich die Gruppe fort. Besonders zu betonen ist, dass auch im Jahre 2016 wieder alle Geräteträger die vorgeschriebene Übung in der Atemschutzstrecke in Vilshofen absolviert haben.

Den großen Einsatz von Fahnenmutter Betty Fischer-Kalka

würdigten Uwe Vogl und Johann Zöls.

28 Kameraden wurden mit dem Fluthelferabzeichen 2016 ausgezeichnet, welches im Auftrag des Bayerischen Landtag an alle Helferinnen und Helfer vergeben wurde.

Grußworte sprachen 3. Bürgermeisterin Sieglinde Hofmeister-Scheibenzuber, Kreisbrandinspektor Johann Walch, Stadbrandinspektor Andreas Dittmann, der Kommandant der Feuerwehr St. Thomas, Raimund Floimayr sowie Ehrenoberbrandrat Josef „Blacky“ Schwarzmannseder. Alle hoben die besondere ehrenamtliche Tätigkeit der Feuerwehr hervor und bedankten sich bei den Aktiven für die enorme und vorbildliche Arbeit durch ihren freiwilligen Dienst an der Allgemeinheit, wie auch für die vielen sonstigen Arbeitsstunden. Es wurde betont, dass gerade die Einsatzkräfte nicht nur physisch geformt waren, sondern zunehmend auch mit psychischen Stresssituationen umgehen müssen. Sie bedankten sich außerdem bei den Kameraden, die bei der Ausbildung auf Landkreisebene stets mithelfen. Die sehr gut ausgestellte und ausgebildete Atemschutzgruppe wurde ebenfalls hervorgehoben. Mit insgesamt 26 ausgebildeten Geräteträgern sei dies absolute Spitze. Die Wehr verfügt somit über eine schlagkräftige Mannschaft, die nicht nur auf dem Papier steht, sondern tatsächlich auch verfügbar ist. Besonderer Dank galt der kompletten Führungsmannschaft. Auch die freundschaftliche Beziehung zur Feuerwehr St. Thomas sowie die hervorragende und vorbildliche Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Passau wurden angesprochen. Hier sei man gerade wegen der A 3 massiv gefordert. Abschließend wurden die Kunden zur erfolgreichen Lehrgängen überreicht.



Passau Land West Jahresbericht 2017



Vize-Bürgermeisterin als 150. Mitglied

Feuerwehr Voglarn verleiht Fluthelfer- und Dienstgradabzeichen – Fahrzeugweihe am 30. April – Lob für die gute Jugendarbeit



Über ihr neues Mitglied Ursula Berchtold (r.) freuen sich 1. Kommandant Alois Pangratz (v.l.), Christian Loher, Josef Sterner, Hans Loher, Katrin Sterner, Daniela Sterner, Josef Hager, Bettina Weideneder, Christian Biberlreiter, Kreisbrandinspektor Hans Walch, Michael Hirsch jun., Sebastian Hain, Bernhard Hain, Thomas Zöls, Martin Asen, Christian Ebner und Hans Asen.

sei ein Unikat im Landkreis Passau. Mit dem Fahrzeug kommen neue Aufgaben auf die Freiwillige Feuerwehr Voglarn zu. In den nächsten Jahren werde eine zentrale Schlauchpflegeanlage angeboten werden müssen, so Walch.

AUSGEGZEICHNET

Fluthelferabzeichen: Johann Asen, Martin Asen, Michael Asen, Christian Biberlreiter, Christian Ebner, Josef Hager, Bernhard Hain, Sebastian Hain, Hans Loher, Christian Loher, Daniela Sterner, Josef Sterner, Katrin Sterner, Josef Voggenreiter, Bettina Weideneder, Thomas Zöls, Michael Hirsch jun.

Dienstgrad Feuerwehrmann: Christina Asen, Marianna Asen, Cornelia Hager, Sebastian Hain, Christian Loher, Stefanie Schinhard, Annemarie Sterner, Lydia Voggenreiter

Oberfeuerwehrmann: Karin Asen, Michael Asen, Martin Asen, Stefan Asen, Christian Biberlreiter, Johannes Dettnerhammer, Bernhard Greiler, Josef Hager jun., Marlon Hager, Michael Hirsch jun., Christian Pangratz, Andrea Reindl, Ludwig Schachhubauer jun., Daniela Sterner, Katrin Sterner, Bettina Weideneder, Alois Wimmer jun., Claudia Zöls.

Hauptfeuerwehrmann: Johann Asen, Franz Sibereisen und Hans Stadler jun.

Loschmeister: Susanne Biberlreiter

men wurden Sebastian Bock, Marcel Pflieger und Valentina Biberlreiter. Als fordemdes, 150. Mitglied, konnte Fürstenzells 2. Bürgermeisterin Ursula Berchtold gewonnen werden.

Für 2017 steht als wichtigstes Fest die Fahrzeugweihe mit Ehrungen am 30. April an. Als Vorlauf zu diesem Fest wird am 28. April der in diesem Jahr von Bernhard Greiler gestiftete Maibaum aufgestellt. Die Feuerwehr beteiligt sich auch am Feuerwehrfest, in Indling am 25. Juni. 1. Kommandant Alois Pangratz berichtet in seinem Jahresbericht von Veranstaltungen, Übungen, Schulungen und den Unwetter-beziehungsweise Katastropheneinsätzen. Mehr als 2000 Stunden sind so von allen Mitgliedern aufgebracht worden.

Schulungsraum ist gut gebucht

Zufrieden zeigte sich der Vorstand mit der Nutzung des Schulungsraums. Neben internen Feuerwehrveranstaltungen wurden dort auch überregionale Veranstaltungen wie Digitalfunktinkschulungen, Vorträge und Schulungen von Nachbarvereinen abgehalten. Dass auch sechs Geburtstage in den Räumlichkeiten gefeiert wurden, zeige die Akzeptanz der Bevölkerung. Der Verein zählt aktuell 146 Mitglieder, 115 Männer und 31 Frauen, 41 aktive, acht Jugendliche, 23 Förderer, drei Ehrenmitglieder und 71 passive Mitglieder.

16 aktive Feuerwehrmitglieder nahmen an der Leistungsprüfung teil. Neu in die Jugend aufgenommen

wartlehrgang TSF in Regensburg. Seine beiden Fahnenjunkerkollegen besuchten 2016 mit Manuela Pangratz die modulare Truppausbildung. In seiner Funktion als neuer Jugendwart berichtete Sebastian Hain über eine Vielzahl an Übungen, Veranstaltungen und Prüfungen der Jugendfeuerwehr.

Dankeschön für Hochwassereinsatz

Von Kassiererin Marion Hager wurde der Kassenbericht vorgelesen, geprüft wurde die Kasse von Johann Greiler und Johann Ebner. 2. Kommandantin Susanne Biberlreiter stellte die Ehrenamts-

karte vor, mit der für Freizeit- und Sportangebote freier oder vergünstigter Eintritt gilt.

Stellvertretende Bürgermeisterin Ursula Berchtold überbrachte den Dank der Gemeinde an die Feuerwehr Voglarn. Auch Kreisbrandinspektor (KB) Hans Walch bedankte sich, insbesondere für die Jugendarbeit. Es gebe selten einen Lehrgang, bei dem die Feuerwehr Voglarn nicht vertreten sei. Dem neuen Jugendwart wünscht er eine gute Zusammenarbeit. Ein Dankeschön überbrachte er vom Ortenburger Bürgermeister Stefan Lang für den Hochwassereinsatz in Untertighbach und Dornbach. Auch für den Katastropheneinsatz in Simbach bedankte sich Walch herzlich. Zum neuen Tragkraftspritzenfahrzeug gratulierte er; es



Aus den Vereinen
KBM Bereich 3.2
FF Dorfbach

Für Hochwassereinsatz geehrt

Feuerwehr blickt in Jahreshauptversammlung auf bewegendes Jahr – Neuer Vorsitzender

Dorfbach. Rückschau auf über 2000 Stunden harte Arbeit: Die Feuerwehr in Dorfbach hat im vergangenen Jahr durch die Hochwassereinsätze die Zahl ihrer geleisteten Stunden fast verdoppelt, wie 1. Kommandant Karl Hanusch in der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr berichtete.

Vorsitzender Alois Wellner freute sich über den guten Besuch, darunter Fahnenmutter Gertraud Stocker, KBM Stefan Drasch, 1. Bürgermeister Stefan Lang, 3. Bürgermeister Heinrich Stocker, Markt- rat Markus Gruber, Pfarrer Anton Spreitzer, die Ehrenmitglieder, Vereinsvorstände und Kameraden des Patenvereins Göbertsham. Es wurde der verstorbenen Mitglieder Gertraud Bauer, Ehrenvorstand Adolf Wimmer, Heinz Wenzl und Josef Homolka gedacht.

Vorsitzender Alois Wellner freute sich zudem über 14 Neuaufnahmen und fünf Mitglieder, die für ihre langjährige Treue zur Feuerwehr geehrt wurden. Die Urkunden erhielten Anton Diewald sen. und Peter Gstöttl für 55 Jahre, Max Preiß und Heinz Wührer für 60 Jahre und Erwin Berger für 65 Jahre Mitgliedschaft. Außerdem wurden die zahlreichen Einsatzkräfte beim Hochwasser 2016 mit den Fluthelfernadeln geehrt.

Wellner hatte bei den letzten Neuwahlen bekannt gegeben, nur noch zwei Jahre als 1. Vorsitzender zur Verfügung zu stehen. Bürgermeister Stefan Lang leitete die Neuwahl. Zum 1. Vorsitzenden wurde Johann Schobesberger und als dessen Stellvertreter Johann Hollweck gewählt. Kurzfristig war auch ein Schriftführer zu wählen, da Franz Groß nach 32 Jahren sein Amt niederlegte. Als Nachfolger wurde Johannes Hubner gewählt.

Alois Wellner wurde zum Ehrenvorsitzenden und Franz Groß zum Ehrenmitglied ernannt.

Der Bericht des Schriftführers rief die zahlreichen Termine und Veranstaltungen des abgelaufenen Jahres in Erinnerung. Kassenwart Wolfgang Huber berichtete, dass



Sind stolz auf ihre Arbeit: (vorne v. li.): Heinz Wührer, Max Preiß, Peter Gstöttl, Gertraud Stocker, Alois Wellner; (stehend v. li.): Pfarrer Anton Spreitzer, 1.Kdt. Karl Hanusch, Johannes Hubner, Martin Winklhofer, 2.Kdt. Konrad Stocker, Max Märzendorfer, Walter Hain, Matthias Stocker, Ramona Huber, Manfred Aschenbrenner, 1. Vorsitzender Johann Schobesberger, Wolfgang Huber, Manfred Schlögl, 2. Vorsitzender Johann Hollweck, 1. Bürgermeister Stefan Lang, KBM Stefan Drasch, 3. Bürgermeister Heinrich Stocker. – Foto: Julia Hollweck

der Kassenstand gut ausgebaut worden sei.

Karl Hanusch berichtete, dass von den 2080 abgeleiteten Stunden allein 1015 Einsatzstunden seien – im Jahr 2015 waren es 524. Seit Bestehen der Wehr seien das also die meisten Einsatzstunden. Grund war der Hochwassereinsatz in Dorfbach am 13. Mai, der bis in die frühen Morgenstunden ging. Erst am nächsten Tag sei das Ausmaß ersichtlich gewesen und es wurde mit den Aufräumarbeiten begonnen. Am 1. Juni wurde wieder wegen Hochwasser alarmiert. Dieses Mal waren vor allem die Anwohner von Hübing betroffen. In diesem Zusammenhang erläuterte Karl Hanusch die Notwendigkeit einer Schmutzwasserpumpe.

Neben den zahlreichen Übungen wurden in 2016 verschiedene Weiterbildungen und Lehrgänge besucht. Karl Hanusch freute sich, folgende Kameraden befördern zu

können: Johannes Hubner wurde zum Feuerwehrmann, Fabian Schneider und Simon Schäufel zum Oberfeuerwehrmann und Johann Schobesberger und Fabian Preiß zum Hauptfeuerwehrmann ernannt. Besonders erfreulich war, dass drei Gruppen am Leistungsabzeichen erfolgreich teilnahmen.

Jugendwart Matthias Stocker erläuterte, dass zehn Jugendliche in der Wehr seien. Es wurde an der Jugendflamme und am Wissenstest teilgenommen. Highlight in 2016 sei das Billard-Dart-Kickerturnier mit den Führungskräften KBR Ascher, KBI Walch und KBM Drasch gewesen.

Atemschutzwart Martin Winklhofer verzeichnet derzeit 15 Atemschutzträger. Es wurden vermehrt Übungen mit Atemschutz durchgeführt.

Ein besonderer Punkt auf der Tagesordnung war die Abstimmung über das 150-jährige Gründungs- fest im Jahr 2021, dessen Durch-

führung beschlossen wurde. Pfarrer Anton Spreitzer lobte, dass in Dorfbach die Kirche nicht außen vor bleibe. Er dankte für die Arbeit der Feuerwehr im Allgemeinen, besonders für die Säuberungsarbeiten nach dem Hochwasser.

Bürgermeister Stefan Lang bedankte sich bei den ausgeschiedenen Vorstandschaftsmitgliedern und für die Unwettereinsätze. Er informierte über die anstehenden Maßnahmen, wie die Anschaffung von Schmutzwasserpumpen, Bau von Löschwasserbehältern, Schlauchpfegeanlage und Anschaffung von Feuerwehrautos.

KBM Stefan Drasch dankte Alois Wellner für seine Verdienste und gratulierte den neuen Vorsitzenden Schobesberger und Hollweck. Johann Schobesberger bedankte sich für seine Wahl zum 1. Vorsitzenden und führte noch einen kurzen Terminüberblick 2017 durch.



Aus den Vereinen
KBM Bereich 3.2
FF Ortenburg

Neue Ehrenmitglieder für die Feuerwehr

Alfred Arbinger und Werner Obermeyer auf der Jahreshauptversammlung ausgezeichnet



Ihrer Leistungsfähigkeit kamen die Aktiven, als am 13. Mai der Markt Ortenburg und das Gebiet entlang der Wolfach bis nach Zeitlarn überschwemmt wurden. Allein an diesem Tag mussten die Aktiven bei 63 Einsätzen in Sand- und Straßen sperren und Sandsackdämme aufbauen. Glimpflich kamen die Wolfach-Anlieger am 1. Juni davon, als eine Hochwasserregene - verursacht durch Starkregen - in der Gemein- de Haarbach durch das Wolfachtal floss. Bei 13 Einsätzen sicherten die Aktiven die gefährdeten Anwe- sen mit Sandsackwällen, so dass keine größeren Schäden zu beklagen waren. Insgesamt teilten sich die Einsätze im letzten Jahr auf sieben Brände, eine Sicherheitswa- che und 106 technische Hilfelei- stungen auf. Dazu kamen 14 Ar- beitsdienste, 27 Übungen, 7 Aus- bildungseinheiten für das tungsabzeichen und 21 Jugendübungen mit einem zeitli- chen Umfang von zusammen 1790 Stunden. Jugendwart Martin Rettenberger berichtete, dass die Jugendtruppe der Wehr durch vier neue Mitglie- der auf eine Stärke von elf Jugend- lichen angewachsen ist. Daniel Emmerling, Oliver Palie- ge, Sven Patzer und Thomas Schumbera wurden zum Feuer- wehrmann sowie Markus Hirsch und Maximilian Langmeyer zum Oberfeuerwehrmann ernannt. Mit hat die Wehr zwei neue Löschi- mer einen weiteren Obertösch- meister. Für zehnjährige aktive Dienstzeit wurde Gerhard Haus- mann geehrt, bereits seit 30 Jahr- ist Vorstand Norbert Eizenham- mer bei den Aktiven. Walter terhuber wurde für 40-jährig- gehörigkeit ausgezeichnet.

Ortenburg. Mit Alfred Arbinger und Werner Obermeyer wurden bei der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Ortenburg zwei Mitglieder zu Ehrenmitgliedern ernannt. In seiner Laudatio würdigte Vorstand Norbert Eizenhammer die Leistungen der neu ernannten Ehrenmitglieder.

1968 trat Alfred Arbinger seiner Heimatfeuerwehr bei und ist seit 1985 Mitglied. Schon 1984 übernahm er das Amt des stellvertre- tenden Kommandanten und war von 1984 bis 2010 Vorstandsmit- glied der Wehr. Er begleitete unter anderem viele Jahre die Leistungs- prüfungen und auch die U40- Übungen als Gruppenführer. Al- fred Arbinger ist zudem „Vater des Extrablattes“ und im Vereinsleben bei der Wehr, war von 1986 bis 1991 stellvertretender Komman- dant und führte anschließend bis

Bei der Laudatio: (v.l.) Stellvertretender Kommandant Andreas Hausmann, Kommandant Bernhard Zankl, Ehrenmitglied Werner Obermeyer, Fahnenmutter Katharina Hirsch, Bürgermeister Stefan Lang, Ehrenmitglied Alfred Arbinger, stellvertretender Vorstand Stefan Klosterhuber, Vorstand Norbert Eizenhammer und KBl Johann Walch

2010 als Vorstand die Wehr. Von 1982 bis 2010 gehörte er durchge- hend dem Vorstand an. Ihm hat die FF Ortenburg auch den Bau der Grillhütte zu verdanken. Beim Gründungsfest begleitete

Katharina Hirsch den Verein als Festmutter. Norbert Eizenhammer dankte ihr und ernannte sie zur Fahnenmutter. Desweiteren be- richtete er von den Aktivitäten des Vereins. Im vergangenen Jahr nah-

men die Mitglieder über 60 Termi- ne wahr. Kommandant Bernhard Zankl berichtete von 114 Einsätzen im Jahr 2016 mit zusammen 1443 Stunden der Aktiven. An den Rand



Passau Land West Jahresbericht 2017



*Aus den Vereinen
KBM Bereich 3.2
FF Albersdorf mit Ehrungen KfV Passau*

Treue wird belohnt

Zahlreiche Ehrungen bei der FFW Albersdorf



Vorsitzender Alexander Wagner, 2. Kommandant Stefan Stümpfl, 2. Vorsitzender Martin Holler und Kommandant Rupert Probst (hinten) mit Max Greiler, Fritz Irlinger, Hubert Holler und Josef Leizinger. – Foto: Meyer

Albersdorf. Ehrenmitglieder gibt es nicht viele bei der Freiwilligen Feuerwehr Albersdorf. Umso größer ist die Ehre, wenn man zu einem solchen ernannt wird.

Hubert Holler sen. und Fritz Irlinger wurde diese nun zu Teil, sie wurden im Rahmen der Jahreshauptversammlung zu solchen ernannt.

„Ihr beide seid seit Jahrzehnten immer da, wenn ihr gebraucht werdet. Ihr engagiert euch in herausragendem Maße für den Feuerwehrverein, ihr seid Vorbilder für uns alle“, lobte Vorstand Alexander Wagner die beiden.

Hubert Holler war zwölf Jahre im Vereinsausschuss aktiv, darüber hinaus prüft er seit mittlerweile zwölf Jahren die Kasse. Fritz Irlinger – die „Seele des Vereins“, wie ihn Alexander Wagner beschrieb – war gar 18 Jahre im Vereinsausschuss tätig, auch er war darüber hinaus jahrelang Kassensprüfer.

Doch die beiden neuen Ehrenmitglieder waren nicht die einzigen, die die Vorstandschaft um Alexander Wagner überraschte.

Dem langjährigen Kommandanten Josef Leizinger wurde von Kreisbrandinspektor Alois Fischl das Bayerische Ehrenkreuz in Silber überreicht. „Du warst zwölf Jahre als erster Kommandant der Fels in der Brandung der Albersdorfer Wehr. Ein Kommandant mit großer Persönlichkeit“, würdigte Fischl.

Mit der Ehrennadel der Jugendfeuerwehr Bayern in Silber wurde schließlich Max Greiler ausgezeichnet. Greiler war 18 Jahre lang Kommandant der Wehr, darüber hinaus engagierte er sich von 1991 bis 2016 25 Jahre lang für den Nachwuchs der Albersdorfer Feuerwehr.

„Du hast Geschichte geschrieben. Ein Vierteljahrhundert Einsatz für die Jugend, das schaffen nicht viele“, betonte Kreisjugendwart Robert Anzenberger in seiner Laudatio. – anm



Passau Land West Jahresbericht 2017



Aus den Vereinen KBM Bereich 3.2 FF Neustift



Die ausgezeichneten, neuen und geehrten Mitglieder der FF Neustift: vordere Reihe (v.l.) Vorsitzender Gerhard Huber, scheidender Beisitzer Andreas Wippl sen., Ehrenkommandant Albert Ebner sen., Fahnenmutter Waltraud Samereier, Ehrenmitglied Josef Bauer sen., Feuerwehranwärter Jonas Maier; mittlere Reihe (v.l.) KBM Stefan Drasch, stv. Vorsitzender Thomas Halsler, Thomas Fuchshuber, Josef Hajek jun., stv. Kommandant Andrea Wippl jun., Kommandant Alois Orthuber, 2. Bürgermeister Ludwig Nothaft jun., hintere Reihe (v.l.) Stefan Scheuer, Rudi Kaiser, Andreas Glashauser, Wolfgang Seitz und Maximilian Wagner.

Jan Edhofer, Philipp Käser, Kilian Petzenhauser, Pia Petzenhauser, Tobias Petzenhauser und Florian Seitz

Stufe Silber: Gerhard Dionys und Alexander Alscher

Stufe Gold: Stefan Kaiser, Michael Fischer und Michael Steiger

Stufe 4 Gold-Blau: Maximilian Wagner und Michael Samereier

Höchste Stufe in Gold-Rot: Werner Grömmner

Ebenfalls geehrt wurden für langjährige aktive Dienstleistungen mit dem Dienstaltersabzeichen:

10 Jahre: Maximilian Wagner

20 Jahre: Jan Fuchshuber,

25 Jahre: Andreas Glashauser und Thomas Halsler

30 Jahre: Rudi Kaiser, Stefan Scheuer, Thomas Fuchshuber und Alois Orthuber.

40 Jahre: ehemaliger Kommandant Josef Hajek

Für ihre langjährige Mitgliedschaft im Verein wurden geehrt:

25 Jahre: Christian Haslinger

40 Jahre: Adolf Bledl und Wolfgang Seitz

50 Jahre: Jakob Leidecker und Nepomuk Schlotter

60 Jahre: Ehrenmitglied Josef Bauer

65 Jahre: Eduard Mayer mit einer Urkunde

70 Jahre: Albert Ebner

Nach seinem Eintritt in die FF Neustift nach Ende des Zweiten Weltkriegs wurde Albert Ebner bald Adjutant und von 1972-1986 Kommandant unserer Wehr. In seine Amtszeit fiel der Kauf des ersten Löschgruppenfahrzeugs und der ersten Atemschutzgeräte (1975), der Bau des Gerätehauses (1974) und des Schulungsraumes (1985). Er prägte die Feuerwehr Neustift und stellte die Weichen für die technische Weiterentwicklung.

Ebenfalls einen Dienstzeitrekord hat Andreas Wippl aufgestellt – 30 Jahre prägte er als Ver-



Aus den Vereinen
KBM Bereich 3.2
Holzkirchen

Feuerwehr investiert in neue Ausrüstung



Holzkirchen. Die aktive Mannschaft der Feuerwehr Holzkirchen um Kommandant **Benjamin Haslinger** (v.l.) sowie Vorsitzender **Johann Jägernitz sen.** haben allen Grund zur Freude. Die alte, persönliche Schutzausrüstung „Bayern 2000“, die über 15 Jahre getragen wurde, ist jetzt durch 20 neue Überjacken nach der zeitgemäßen und aktuellen Norm mit HuPF-Bestreifung ersetzt worden. Durch die Bestreifung ist die Mannschaft nun von der Warnwestenpflicht befreit. Die Investition von 5000 Euro wurde zur Hälfte von der Gemeinde Ortenburg um Bürgermeister **Stefan Lang** (r.) und der Feuerwehr Holzkirchen getragen. Kommandant Haslinger betonte, wie wichtig diese Investition gewesen sei, um sowohl beim Witterungsschutz als auch bei der Sicherheit auf aktuellem Stand zu sein. Ein weiterer Wunsch konnte dank des Stammtischvereins Holzkirchen erfüllt werden: Die Mitglieder spendeten einen Laptop mit Zubehör. Dieser neue Laptop wurde längst benötigt, um dem hohen bürokratischen Aufwand gerecht zu werden. – red/Foto: PNP



Passau Land West Jahresbericht 2017



*Aus den Vereinen
KBM Bereich 3.2
Holzkirchen*

Herzliches Dankeschön

Kason stiftet Wehren Gartengarnituren

Ortenburg. Schwerstarbeit haben vor allem die Feuerwehren aus Fürstenzell, Söldenau und Vilshofen geleistet, als die Firma Kason im vergangenen Jahr ihre Hilfe brauchte: Den Möbelhersteller überschwemmte das Hochwasser am 13. Mai, so dass die Produktion bis zu zwei Wochen ausfallen musste. Am 1. Juli dann war es ein Brand, der einen Großteil der Produktions- und die Lagerhallen betraf. Durch die starke Rauchentwicklung waren sie vom Ruß verschmutzt und mussten von einer Spezialfirma gereinigt werden. Außerdem waren fast alle Rohteile und Waren, die in diesen Hallen gelagert oder in Bearbeitung wa-

ren, wegen des Rauchgeruchs und den Rußablagerungen unbrauchbar geworden. Alleine die Reinigungsarbeiten hatten einen erneuten Produktionsausfall beziehungsweise Beeinträchtigungen von etwa vier bis fünf Wochen zur Folge.

Bei aller Betroffenheit aber hat die Firma nicht vergessen, sich bei den Feuerwehren, die ihnen zur Seite standen, zu bedanken. Für sie gab es jetzt jeweils eine Gartengarnitur, bestehend aus Tisch und vier Stühlen im Wert von jeweils 400 Euro. Die Freude darüber war groß, die Wehren sind für die Übergaben eigens nach Ortenburg gekommen. – va



Chefsache: Persönlich haben Kommandant Mario Weiss (stehend, v.l.) von der Feuerwehr Fürstenzell, Vize-Kommandant Andreas Graf und Kommandant Markus Schütz aus Vilshofen, Vize-Kommandant Thomas Kronawitter aus Fürstenzell sowie Kommandant Franz Schwarzmüller (sitzend, v.l.) und Gruppenführer Hans Mittermeier und Atemschutzwart Ralph Pfefferkorn (sitzend, r.) aus Söldenau die Garnituren von Kason-Vertriebsleiter Frank Geßmann entgegen genommen. – Foto: VA



Passau Land West Jahresbericht 2017



Aus den Vereinen KBM Bereich 3.2 FF Aunkirchen

30 Einsätze im vergangenen Jahr – Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Aunkirchen

Aunkirchen. Dem Anspruch, der heute an eine moderne Feuerwehr gestellt wird, ist man im Jahr 2016 ein gutes Stück näher gekommen, war das Fazit der diesjährigen Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Aunkirchen. Die erfolgreiche Umstellung auf den Digitalfunk, neue Schutzjacken für die aktive Mannschaft sowie die Anschaffung einer Wärmebildkamera für die Atemschutzgeräteträger, waren Stichworte in den Ausführungen von Kommandant Alexander Walch.

Die zahlreichen Ehrengäste aus Politik und Landkreisfeuerwehrführung konnten sich zudem ein Bild davon machen, mit welchem Fleiß die aktive Mannschaft in Übungen und Ausbildungen zu Werke ging. Die Abnahme des Leistungsabzeichens „Die Gruppe im Hilfeleistungseinsatz“ oder die Ölsperrübung in Windorf seien hier exemplarisch aufgeführt.

Insgesamt so Walch, wurden im Jahr 2016 mehr als 700 Stunden in Übungen, Gerätekunden und Ausbildungen abgeleistet und so für den Ernstfall geprobt. Dass all diese Investitionen und Mühe notwendig sind, zeigte die Einsatzstatistik deutlich auf. So wurden von den 56 aktiven Wehrmännern und -frauen über 400 Einsatzstunden in 30 Einsätzen geleistet, die sich aus 2 Bränden, 13 technischen Hilfeleistungen und 15 Sicherheitswachen zusammensetzen.

Insbesondere der Brand einer Filteranlage in einem metallverarbeitenden Betrieb im hiesigen Gewerbepark und die Unwettereinsätze im Bereich Ortenburg fanden hier Erwähnung. Auf die Aktivitäten der 20-köpfigen Atemschutztruppe ging 2. Kommandant Alexander Zierer detaillierter ein. Das Engagement und der Fleiß der



Geehrte, Vereinsführung und Ehrengäste (v.l.) 1. Reihe: 3. Bürgermeister Fritz Lemberger, Ehrenkommandant Josef Hartl, Heinz Rader; 2. Reihe: 1. Vorstand Josef Fischer, Kreisbrandmeister Robert Anzenberger, 1. Bürgermeister Florian Gams, Kreisbrandmeister Stefan Drasch, 1. Kommandant Alexander Walch. – Foto: Brunner

Mannschaft wurde hier deutlich hervorgehoben, was sich an den zahlreichen Gerätekunden und Übungen, etwa dem Besuch des Brandcontainers in Osterhofen oder einer Objektübung im Kloster Aldersbach beweisen ließ.

Auf ein intaktes Vereinsleben ließ der Tätigkeitsbericht von Schriftführer Johannes Brunner schließen, der die gesellschaftlichen Ereignisse des letzten Jahres Revue passieren ließ. Zweifellos gehörten hier die traditionelle Wanderung, diesmal ins Bräustübel Aldersbach, das Sommerfest im Gerätehaus, der Große Kameradschaftsabend oder der gemeinsame Volksfestbesuch in

Vilshofen zu festen Institutionen im Vereinsjahr.

Zudem konnte man im letzten Jahr die Patenschaft zum 125-jährigen Gründungsfest der Nachbarwehr aus Schönerting übernehmen. Vorausgegangen war ein gemeinsames, stimmungsvoll abgehaltenes Patenbitten im Gerätehaus Aunkirchen und schließlich die dreitägigen Feierlichkeiten im September.

Einen soliden Kassenstand konnte Kassiererin Christina Hilking darlegen. Anschließend verlas Jugendwart Thomas Heininger seinen Bericht und machte deutlich, dass man mit gewissem Stolz auf den Nachwuchs im Ver-

einblicken könne. Das ist vor allem am Engagement der Jugendlichen im Vereinsleben sehr deutlich geworden. Annähernd 1200 Stunden wurden in mehr als 30 Gruppenübungen und Lehrgängen durch die Betreuer und Jugendlichen abgeleistet. Dazu zählen unter anderem die Abnahmen der Jugendflamme und die Jugendleistungsspanne. Das Jugendzeltlager in Walchsing und die abgehaltene Weihnachtsfeier zeigten zudem, dass auch der Spaß nicht zu kurz kam.

Seitens der Stadt Vilshofen dankte Bürgermeister Florian Gams den Mitgliedern für ihren aufopferungsvollen Dienst am

Nächsten und verkündete, dass man mit dem Bau einer Zisterne in Reut auch die Löschwasserversorgung im Schutzbereich Aunkirchen weiter verbessern konnte. Die Landkreisfeuerwehrführung, vertreten durch die Kreisbrandmeister Stefan Drasch und Robert Anzenberger, lobten die vorbildliche Jugendarbeit und bedankten sich bei der Aunkirchener Wehr, ihr Gerätehaus als Gastgeber für den Pilotlehrgang „Führungsunterstützung“ bereitzustellen.

Dieses neu ausgearbeitete Konzept soll künftig bei Großschadenslagen, etwa Unwettern, eingesetzt werden und die Einsatzleitung bei der Koordination von Einsatzkräften entlasten.

Vorstand Josef Fischer hieß die Neuaufnahmen des vergangenen Vereinsjahres willkommen. Mit Klaus Truckenbrodt, Erich Hofbauer und Carsten Draut konnten drei fördernde Mitglieder aufgenommen werden. Die Jugendtruppe konnte durch Florian Kaiser Sophia Miedl, Christian Reindl, Simon Sterr und Matthias Weigl verstärkt werden.

EHRUNGEN

Die Jahreshauptversammlung ist ebenso ein würdiger Rahmen, um langjährigen Mitgliedern für ihre Treue zum Verein zu danken. Karl Zitzelsperger etwa ist seit nunmehr 60 Jahren Mitglied der FFW Aunkirchen, Ehrenkommandant Josef Hartl sen. feiert seine 50-jährige Zugehörigkeit zum Verein. Weiterhin wurden Thomas Hölzlberger für 30 Jahre, Michael Hindinger, Karl-Heinz Rader und Frank Woletz für 20 Jahre ausgezeichnet. Über 10-jährige Mitgliedschaft konnten sich Alois Brunner, Thomas Bernwinkler, Mathias Nothaft und Dieter Schiller freuen. – va



*Aus den Vereinen
KBM Bereich 3.2
FF Göbertsham*

Nach der Flut regnet es Auszeichnungen

27 Aktive der FFW Göbertsham haben das Fluthelfer-Abzeichen erhalten – Rückschau bei der Jahreshauptversammlung

Göbertsham. Bei der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Göbertsham war die Bewältigung der Flutkatastrophe das Hauptthema. Beim Einsatz über mehrere Tage konnten die Aktiven die Vorzüge einer kleinen Wehr unter Beweis stellen. Ortskenntnis und die Einsatzmöglichkeit des zur Verfügung stehenden technischen Gerätes wurden vom Ortskommandanten konstruktiv umgesetzt.

Die neue Vereinsführung konnte ein ereignisreiches Jahr beschließen, wie aus dem Bericht des Schriftführers Hans Simet hervorging. Vor allem die Einführung des neuen Digitalfunkes erforderte zahlreiche Übungen, um der Mannschaft die technische Handhabung und die Sicherheit nahe zu bringen. Auch überörtliche Schulungen der modularen Truppausbildung wurden wahrgenommen.

Aus dem Bericht des Kassiers Werner Mörtlbauer konnte man entnehmen, dass ein Kassendefizit von etwa 1400 Euro, das u. a. durch die Anschaffung einer Motorsäge und die Ausgaben für Lederstiefel entstand, durchaus dem Vereinszweck entspricht. Auch ein Dankessen für die Fluthelfer wurde mitfinanziert.

Kommandant Siegfried Raabe zeigte sich erfreut über die rege Übungsbeteiligung und den selbstlosen Einsatz seiner Feuerwehrleute, die die Beseitigung ihrer eigenen Schäden zunächst hintanstellten, um den noch stärker Betroffenen zu helfen. Er berichtete



Mit großer Tatkraft haben diese Aktiven der FFW Göbertsham geholfen, nach den Unwettern die Hochwasserschäden zu beseitigen. – Foto: Rasch

von insgesamt drei Einsätzen, wobei an diesen Terminen 23 Objekte zu bewältigen waren. Einige Eifriger hatten auch noch die nächsten Tage beim Beseitigen der Spuren geholfen. Es ist geplant zehn Stück neue Überjacken zu beschaffen, kündigte der Kommandant in seinem Bericht an.

Den Bericht über die Jugendarbeit übernahm der neue Jugendwart Michael Mörtlbauer. Aus seinem gut gegliederten Vortrag konnte man erfahren, dass in der Jugendarbeit kontinuierlich der Grundstein gelegt werde, auf dem später aufgebaut werden könne. Themen waren: Geräte und Fahrzeugkunde, Hydranten und die Vorbereitung auf den Wissenstest. Göbertsham hat momentan nur ei-

nen Jugendlichen, der aber auch überörtlich gefördert wird.

Bürgermeister Stefan Lang würdigte den Einsatz von knapp 30 Feuerwehren in seiner betroffenen Gemeinde. Insgesamt meldeten in der Gemeinde Ortenburg 350 Haushalte einen Schaden an, der mit einem Fonds von etwa 1,3 Millionen Euro von der Staatsregierung teilweise übernommen wurde. Auch von Seiten der Diözese kann der Bürgermeister noch Hilfen an Geschädigte vergeben. Gelernt habe man daraus, dass es gerade wegen punktueller Starkregenereignisse nötig erscheint, den Aufwuchs der Gräben abzusaugen, wodurch der Abfluss durch Engstellen gewährleistet werden könne.

Kreisbrandmeister Stefan Drasch zeigte auf, dass gerade bei der Flutbekämpfung die kleinen Wehren ihre Manpower unter Beweis stellen konnten und bedankte sich bei allen Ausgezeichneten. Vorstand Josef Rasch gab eine Vorausschau, indem er auf den geplanten Ausflug nach Dachau verwies. Das Sommerfest wird künftig jährliche abgehalten. Es sollen Leistungsabzeichen abgelegt werden und er machte Werbung für den Internetauftritt der Göbertshamer Wehr, für den sich Susanne Hölzl verantwortlich zeigt.

Ganz Deutschland war ergriffen von der Flutkatastrophe im Frühsommer in Niederbayern. Nun hat es das Innenministerium für sinn-

voll erachtet, die beteiligten Einsatzkräfte mit einem Fluthelfer-Abzeichen auszuzeichnen. Dieses dezente Abzeichen mit dem kleinen Bayerischen Staatswappen ziert nun folgende 27 Kameraden: Erich Auer jun., Johann Dingreiter jun., Michael Hofer, Max Hölzl jun., Susanne Hölzl, Johann Höng, Johannes Höng, Andreas Horn, Monika Horn, Sylvia Huber, Alois Kölbl jun., Josef Laverseder jun., Manuel Laverseder, Peter Lehner jun., Anja Mörtlbauer, Lena Mörtlbauer, Werner Mörtlbauer, Wolfgang Mörtlbauer, Michael Mörtlbauer, Siegfried Raabe, Michael Seidl, Florian Simet, Hans Simet, Stille Simet-Pfleger, Josef Simet, Michael Wellner jun., Maria Wimmer.



*Aus den Vereinen
KBM Bereich 3.2
FF Pleinting*

22 Freitag, 29. September 2017



Beim Schirmherrenbitten – 1. Reihe v.l.: Karl Kellnberger, Thomas Knott (1.Vorsitzender), Eva Knott (Fahnenmutter), Rosemarie Meyer, Sabine Brumm, Landrat Franz Meyer, Rudolf Willmerding (2.Vorsitzender); 2.Reihe v.l.: Florian Hinterleitner (1.Kommandant), Peter Renner (Ehrenmitglied), Sabine Schedlbauer, Josef Willnecker, Siliva Ragaller (Stadträtin), Beppo Brunner, Erich Fuchs (Stadtrat); 3. Reihe v.l.: Josef Bichler, Waltraud Desch (Stadträtin).

Der Landrat sagte „Ja“

Er wird Schirmherr der 150-Jahrfeier der FFW Pleinting

Pleinting. Die 150-Jahrfeier der Freiwilligen Feuerwehr Pleinting im Jahr 2018 wirft ihre Schatten voraus. Seit langem beschäftigt sich der Festausschuss mit dem großen Thema, denn vieles gehört besprochen und organisiert, darunter die Fahnenweihe. Nach dem traditionellen Fahnenmutterbitten im Jahr 2016 fand nun eine weitere, dem Brauch entsprechende Veranstaltung statt: das Schirmherrenbitten. Als Schirmherr stellt sich Landrat Franz Meyer zur Verfügung, und so besuchte der Festausschuss ihn in seinem Privathaus, um offiziell seine Zustimmung zu erhalten.

Als lustige Einlage trug Beppo Brunner, im Starkbierfest als „Beppo Briefinger“ bekannt, ein Gedicht über die Historie von Pleinting und der Feuerwehr vor. Er stellte dabei fest, dass der Markt über die Jahrhunderte hin-

weg im Durchschnitt alle 50 Jahre abgebrannt ist und auch die Stadt Vilshofen heftig mitzündelte. So ergab es sich zwangsweise, dass die Freiwillige Feuerwehr 1868 gegründet wurde. Dies habe in der Folge dazu geführt, dass einige Häuser nicht mehr abgebrannt sind, denen aber ein Brand gut getan hätte, weil so mancher Hausbesitzer abgebrannt ist.

Mit diesem Gedicht konnten die Pleintinger den Landrat davon überzeugen, dass sie seine Schirmherrschaft verdienen. Er stimmte zu und sicherte für die Feierlichkeiten vom 8. bis 10. Juni 2018 seine Unterstützung und schönes Wetter zu. Danach verbrachte man gemeinsam ein paar schöne Stunden mit Brotzeit und Bier, und Franz Meyer erzählte Anekdoten aus seinem reichen politischen Leben. – va



Passau Land West Jahresbericht 2017



Feuerwehr bestätigt Markus Schütz und seinen Stellvertreter Andreas Graf – Über 1000 Einsätze gemeistert

Von Klaus Engel

Vilshofen. An der Spitze der Vilshofener Feuerwehr werden auch in den nächsten sechs Jahren Markus Schütz als Kommandant und Andreas Graf als Stellvertreter



vertretender Kommandant stehen. In eigener Person wird die Wahl einberufen. Dienstversammlungen werden sie am Samstag in geheimer Wahl nahezu einstimmig wiedergewählt. Beide werteten dies als überwältigenden Vertrauensbeweis, der für eine gute Mannschaft von großer Bedeutung sei.

In seinem Rückblick hatte der alte und neue Kommandant zuvor an Ereignisse wie Hochwasser (2011), Eisstoß (2012), Jahrhunderthochwasser (2013), Flugzeugnotlandung (2014) oder den Einsatz nach zwei tödlichen Unfällen innerhalb von drei Stunden (2015) erinnert. Für die Zukunft liege jetzt eine Feuerwehrbedarfsplanung vor. Wichtige Punkte: Sanierung oder Neubau eines Gerätehauses und Anschaffung von vier Fahrzeugen.

Gratulation an die Gewählten und Dank für den ehrenamtlichen Dienst der 59 Aktiven (56 Männer und drei Frauen) gab es vom Bürgermeister, Florian Gams bezog sich auf den eindrucksvollen Rückblick des alten und neuen Kommandanten. Wenn da von

über 1000 Einsätzen in den letzten sechs Jahren die Rede gewesen sei, dann kämen noch Übungen, Zeit für deren Vorbereitung, Begehungen, Lehrgänge, Gerätepflege und vieles andere mehr hinzu. Die Stadt sei dafür überaus dankbar. Auch die Beratung durch die Feuerwehr und ihr Einsatz bei Großveranstaltungen, wie der BR Radltour, „Donau in Flammen“, Volksfest oder Christkindlmarkt schätze die Stadt außerordentlich.

Mit einem Augenwinkern kommentierte Kreisbrandrat Josef Ascher die Wahl: „Früher waren diese Veranstaltungen in Vilshofen immer spannend, jetzt ist es fast langweilig“. Dann resümierte er, der Rückblick von Markus Schütz habe es sehr deutlich gemacht: Von herausragender Bedeutung sei, dass es eine geschlossene Mannschaft gebe, in der sich



Eine eindrucksvolle Rückschau auf sechs Jahre Freiwilligendienst der Feuerwehr bekamen die Teilnehmer der Dienstversammlung zu hören. – Fotos: Engel

jeder auf den anderen verlassen könne. Dafür wünsche er den Kommandanten weiterhin eine glückliche Hand.

Auch die Polizeiinspektion Vilshofen schätzt die gute Zusammenarbeit

mit der Feuerwehr. Ihr Leiter, Erster Polizeihauptkommissar (EPHK) Wolfgang Meier beglückwünschte die Kommandanten, zu denen „die Chemie stimmt“. Notwendige Besprechungen sicherheitsrelevanter



Eine große Zahl an Gratulanten scharte sich um Kommandant Markus Schütz (6. v. rei.) und seinen 2. Kommandanten Andreas Graf (3. v. re.)



*Aus den Vereinen
KBM Bereich 3.3
FF Kriestorf*

Geprüfte Kameraden

Jahresfest der Feuerwehr Kriestorf-Gainstorf mit Ehrung

Kriestorf-Gainstorf. Es hat Tradition, dass die Feuerwehr Kriestorf-Gainstorf bei ihrem Jahresfest an die verstorbenen Mitglieder und die Gefallenen der beiden Weltkriege erinnert. Dazu fand ein würdevoller Gottesdienst, zelebriert von Pfarrer Sebastian Wild, in der Sankt-Othmar-Kirche statt. Anschließend wurde ein Kranz am Kriegerdenkmal in Kriestorf niedergelegt.

Nach dem Kirchenzug ging es zurück ins Feuerwehrgerätehaus, wo Vorstand Reinhard Schwarzmeier neben zahlreicher Ehrengäste auch Mitglieder des Krieger- und Soldatenvereins Walchsing, der Freiwilligen Feuerwehr Walchsing sowie der Freiwilligen Feuerwehr Kriestorf-Gainstorf willkommen hieß.

Bevor man den Abend bei zünftiger Blasmusik und Bewirtung im Gerätehaus ausklingen ließ, gratulierte Reinhard Schwarzmeier gemeinsam mit der 2. Bürgermeisterin der Gemeinde Aldersbach,



Gratulation zu den bestandenen Leistungsprüfungen: Vorstand Reinhard Schwarzmeier (v.l.), Jürgen Bauer, Richard Lehner jun., Markus Schwarzmeier, Thomas Lehner und 1. Kommandant Michael Habersbrunner. Auch bestanden, aber nicht auf dem Bild: Johannes Anthofer und Tobias Leberfinger. – Foto: VA

Marie-Luise Wiese, den Kameraden zur bestandenen Leistungsprüfung. Gemeinsam mit der Patenwehr aus Walchsing hatten sie

ben Feuerwehrler aus Kriestorf und Gainstorf im Juni die Leistungsprüfung in den Stufen 1, 2 und 5 erfolgreich abgelegt. – va



Passau Land West Jahresbericht 2017



22. Juli Tag der Vereine Auf dem Gelände der Grund und Mittelschule Ortenburg Sowie der Realschule Ortenburg



Der Motorsportclub stellte unter anderem Fahrzeuge aus seiner Sammlung aus, darunter einen BMW 501 „Barockengel“ (2. v.r.) – Fotos: Sellen

Tag der Vereine

Organisationen und Verbände präsentierten sich

Ortenburg. Sportvereine, Feuerwehren, Jagd- und Bauernverband, Sängerkreis und noch viele mehr. Sie alle waren vertreten beim Tag der Vereine, den der Markt Ortenburg auf dem Gelände der örtlichen Schulen – der Realschule und der Grund- und Mittelschule – am Samstag veranstaltete.

Nach einer ökumenischen Andacht am Vormittag konnten sich interessierte Besucher an diversen Ständen – oft gepaart mit passenden Mitmachaktionen, wie Torwandschießen oder Kartfahren – über die Ortenburger Vereine informieren. Auch viele Vorführungen waren Teil des bunten Programms. So zeigten zum Beispiel die neun anwesenden Feuerwehren gemeinsame Löschshows, oder der Trachtenverein Unteriglbach präsentierte eine Kinder-Volkstanzgruppe. Höhepunkte waren auch die Greifvögelausstellung und die Hundeschau der Jagdverbandskreisgruppe Vilshofen. Die kulinarische Versorgung wurde von den Elternbeiräten der Grundschulen Ortenburg und Neustift sowie der Evangelischen Realschule übernommen.

Vor allem Kinder waren die Zielgruppe der Veranstaltung. Sie sollen motiviert werden selbst in den örtlichen Vereinen aktiv zu werden.

„Natürlich planen wir eine Wiederholung“ sagt Nicole Bledl von der Gemeindeverwaltung. Auf einen Turnus habe man sich aber noch nicht festgelegt. Sie schätzte die Besucherzahl auf dem weit-



Turner und Fechter wie Doris Kerl und Peter Jeske zeigten, dass sie beim ASV – Ortenburgs größtem Verein – an einem Strang ziehen.

läufigen Gelände gegen Mittag auf „bisher locker 200“ ein.

„Eine klasse Idee“ war die Meinung der Vereinsverantwortlichen. An der Umsetzung übten sie aber Kritik. „Eine bessere Werbung vorab und vielleicht ein Termin früher im Jahr“ hätten die Besucherzahlen deutlich steigern können, so die Meinung vieler.

– sel

*22. Juli
Tag der Vereine*

**Die 10 Feuerwehren der Marktgemeinde Ortenburg
Zeigten zusammen verschiedenste Vorführungen
von Fettbrand bis Personen Rettung unter Atemschutz sowie
Personenrettung mit Spreizer und Schneidgerät**



Brandschutzerziehung des KFV war ebenfalls vor Ort





*07. Oktober
Einweihung neues KAT-Lager
in Schärding
siehe Bericht*

PRESSEMITTEILUNG DER STADTGEMEINDE SCHÄRDING
Schärding, 7. Oktober 2017

KAT-Lager eröffnet – ab sofort einsatzbereit!

Beste Gemeinde- und Feuerwehrkooperation wird im Raum Schärding gerade gelebt. Die Gemeinden Brunnenthal, Neuhaus am Inn, St. Florian am Inn und Schärding am Inn haben ein gemeinsames Sandsacklager errichtet, um im Ernstfall gerüstet zu sein. „Es freut mich, dass die Zusammenarbeit auf der Kommunalebene und auch im Feuerwehrbereich hier sehr gut und effizient funktioniert. Wenn wir Synergien gezielt nutzen können wir in Oberösterreich viel bewegen“, so Landesrat Max Hiegelsberger bei der Eröffnung am 7. Oktober. Auch Landesrat Elmar Podgorschek, der Abgeordnete zum Bayerischen Landtag Walter Taubeneder und der Oö. Landes-Feuerwehrkommandant-Stellvertreter Robert Mayer ließen es sich – neben zahlreichen weiteren Ehrengästen – nicht nehmen, das Lager selbst genau unter die Lupe zu nehmen. „Bei uns in der Region wird Zusammenarbeit gelebt und nicht vorgespielt“, so der bayerische Abgeordnete Walter Taubeneder, der schon die nächsten möglichen Projekte grenzüberschreitender Zusammenarbeit im Kopf hat.

Die Hochwässer 2002 und 2013 haben in allen vier beteiligten Gemeinden gezeigt, dass im Bereich des Sandsackmanagements Verbesserungsbedarf besteht. Nun wurde genau für diesen Bereich eine gemeinsame Lager- und Füllstätte errichtet. Das rund € 1,4 Millionen teure Projekt wurde im September fertig gestellt, bereits jetzt sind 120 Einsatzkräfte der sieben Feuerwehren darauf eingeschult. In diesem Gebäude werden zusätzlich auch die Hochwasserschutz Elemente der Stadt Schärding und weitere Utensilien für den Schärdinger Katastrophenschutz gelagert. Das Gebäude – welches rund € 1,4 Millionen gekostet hat – und all diese Utensilien wurden im Zug des an die Eröffnung angeschlossenen Tags der offenen Tür der Bevölkerung präsentiert.

Die Finanzierung erfolgt – aufgeteilt nach der Nutzfläche – durch die beteiligten Gemeinden, das Land Oö. Und den Bund. Einen wesentlichen Beitrag zum Sandsackbereich leistet auch die Europäische Union durch den Interreg-Fördertopf. Dazu wurde ein eigenes Projekt ausgearbeitet und es sind dabei rund € 430.000,- an EU-Mitteln vorgesehen. Intensive Planungen und Verhandlungen sind dem Baustart vorangegangen. Nach ersten Ideen im Jahr 2007 wurde es nach dem Hochwasser 2013 konkret. Drei Jahre haben Planungen, Grundstückssuche- und –verhandlung, Detailausarbeitungen, Einreichungen im Interreg-Programm und Ausschreibungen gedauert, bevor zu Jahresbeginn 2017 mit dem eigentlichen Bau begonnen werden konnte. Der Standort nahe am Inn, aber im 100jährlich geschützten Hochwasserbereich (nach Errichtung

Hochwasserschutz Neustift – wasserrechtlich bereits verhandelt), ist ideal und zentral auch an der Neuen Innbrücke gelegen.

„Unsere Bevölkerung braucht im Ernstfall – sowohl bei Starkregen als auch bei Hochwasser – rasche Hilfe und diese kann mit der Inbetriebnahme dieses gemeindeübergreifenden Lagers besser gewährleistet werden. Unsere sieben Feuerwehren können im Ernstfall ohne Zeitverzögerung einschreiten, wenn das Wasser Wohnhäuser, aber auch Firmenareale bedroht,“ sind sich die Bürgermeister Roland Wohlmuth (Brunnenthal), Josef Schifferer (1. Bürgermeister der Gemeinde Neuhaus), Bernhard Brait (St. Florian) und Franz Angerer (Schärding) einig.

Ab sofort sind im Lager rund 30.000 Sandsäcke (bei einem großen Hochwasser gibt es Bedarf für rund 15.000 Sandsäcke in Schärding) vorrätig, davon ca. 6.000 bereits gefüllt und in Gitterboxen transportfähig gelagert. Das Lager ist auch dafür ausgelegt, dass dort dann im Einsatzfall die leeren Sandsäcke mittels eigener Sandsackfüllmaschine durch Personal der sieben Feuerwehren gefüllt werden. Für die Logistik kann im Bereich des Lagers bei Hochbetrieb ein Einbahnsystem errichtet werden.



*07. Oktober
Einweihung neues KAT-Lager
in Schärding*





**Passau Land West
Jahresbericht 2017**



11. Mai

*aus dem Bereich Jugend
Verleihung Jugendpreis der Marktgemeinde Ortenburg
An die 10 Jugendfeuerwehren*

Der Jugendpreis geht an den Feuerwehr-Nachwuchs

Der Markt würdigt damit das Engagement der Jugendlichen – 57 Burschen und 13 Mädchen „tun mehr als das Normale“

Zehn Feuerwehren gibt es im Markt Ortenburg und alle haben auch eine Jugendfeuerwehr. Sie erhielten zusammen mit ihren Betreuern die Auszeichnung „Jugendpreis des Marktes Ortenburg“ und 500 Euro Preisgeld, das sie sich allerdings durch 10 teilen mussten. Rechts Bürgermeister Stefan Lang und Jugendbeauftragter Thomas Haas.

- Foto:



Passau Land West Jahresbericht 2017



22. September

aus dem Bereich Jugend Jugendübung in Sandbach

*Angenommener Brand eines Waldstücks oberhalb der Grundschule
Mit Brandbekämpfung sowie Personensuche und
Erste Hilfe*





20. April

*aus dem Bereich Jugend
Jugendübung in Voglarn*

Großübung der Jugendfeuerwehren



Voglarn. Eine gemeinschaftliche Jugendübung hat die Feuerwehr Voglarn organisiert. Mit dabei: Jägerwirth, Rehschaln, Engertsham, Bad Höhenstadt, Fürstenzell und Kleingern. Kommandant Alois Pangratz gab mit Gruppenführer Jugendwart Sebastian Hain und Anton Maroth genaue Anweisungen, bevor es ernst wurde. Eine Halle auf dem Schreinerhof wurde als Brandobjekt angenommen – mit Hackschnitzelanlage mit Lagerraum, Heu- und Strohvorräten sowie Photovoltaikanlage auf dem Dach. Die 37 Jugendlichen wurden von 34 erfahrene Feuerwehrern unterstützt. Als Beobachter waren KBR Hans Walch, KBM Markus Stöckl, Kreisjugendwart Robert Anzenberger und Bürgermeister Manfred Hammer dabei, der eine Brotzeit ausgab. – red/F.: PN!

*Jugendübung in Voglarn
Alles will richtig geübt werden wie das*

Wasserentnahme aus dem Bach



Das richtige anschließen am Verteiler



Verlegung einer langen Schlauchleitung



die Jugendlichen bei der Personenrettung



Aufstellung der Jugendlichen





03. Juli
aus dem Bereich Jugend
Jugendübung in Walchsing

FFW-Jugend lässt nichts anbrennen

85 Nachwuchskräfte überzeugen bei Übung

Walchsing. Löschfahrzeuge voll beladen mit Jugendlichen rollen um die Kurve. Bereits nach kurzer Zeit stehen alle Fahrzeuge rund um das Brandobjekt. Das Martinshorn ertönt ein letztes Mal. Nach dem Kommando „Absitzen“ steigen die jungen Brand-schützer flott aus dem Auto und bereiten sich auf den Löschein-satz vor. Das Adrenalin steigt. So startete nicht nur die aus-richtende Feuerwehr Walchsing, sondern auch die Feuerwehren Aldersbach, Kriestorf, Pörndorf, Uttigkofen, Aidenbach und Beu-telsbach in die Jugendgroßübung. Angenommen wird ein Brand mit mehreren Verletzten, bzw. ver-missten Personen in einem freiste-Nebengebäude. Am Unfallort handeln die Jugendlichen mit er-staunlicher Selbstständigkeit, nur beim Einsatz von schwerem Gerät wie z.B. Pumpen werden sie von den „großen“ Kameraden unter-stützt. Schläuche klappern, laute Kommandos schallen über die Felder. Aus mehreren Strahlroh-ren wird Wasser auf den „Brand-herd“ geworfen. Die Trupps sind voll konzentriert auf das Scha-densobjekt und ihre Einsatzgerät-schaften. Während ein Team die Rettung der Verletzten über-nimmt, kühlen andere gefundenes Gefahrgut in Form von Gasfla-schen. Der Rest widmet sich der Brandbekämpfung und der Löschwasserversorgung, das teil-weise von der 450 Meter entfern-ten Vils entnommen wird.

Nach Beendigung der Übung trafen sich alle Beteiligten zu ei-ner kurzen Nachbesprechung am Sammelplatz neben dem Sport-platz des RSV Walchsing. Kreis-brandinspektor Hans Walch, Kreisbrandmeister Robert Grab-ler und Kreisjugendwart Robert Anzenberger bedankten sich ab-schließend nochmals bei den Ju-gendlichen und ihren Betreuern für ihre Teilnahme und ihr Enga-gement, sowie bei der Familie Ab-streiter für das zur Verfügung stel-len ihres Anwesens. Alle waren sich einig: „Das hat hervorragend geklappt!“ Im Anschluss gab es ei-ne kleine Brotzeit. Erschöpft und zufrieden blickten 85 Jugendliche auf eine ereignisreiche Jugend-großübung zurück.

- va



Ort des Geschehens war das Anwesen der Familie Abstreiter.



27. Mai

aus dem Bereich Jugend

***Abnahme der Jugendflamme
am Schulgelände in Aunkirchen***

Jugend beweist Fachwissen

Der Feuerwehrynachwuchs wurde an verschiedenen Stationen geprüft

Aunkirchen. Die Jugendfeuerwehrrarbeit hat das Ziel, Kinder und Jugendliche für den Einsatz in der Feuerwehr vorzubereiten, so dass sie in der Freiwilligen Feuerwehr eingesetzt werden können. Der Jugendfeuerwehrwart ist die Schnittstelle zwischen der Führung der Freiwilligen Feuerwehr und der Jugendfeuerwehr. Die Ausbildung leitet der Jugendfeuerwehrwart. Die Jugendflamme ist

ein Ausbildungsnachweis in Form eines Abzeichens für Jugendfeuerwehrmitglieder und wird in drei Stufen unterteilt. Der Erwerb wird im Mitgliedsausweis bestätigt.

Die Abnahme von 42 Jugendfeuerwehrmitgliedern fand in Aunkirchen statt. Bei den Stufen wurden die Zusammensetzung eines Notrufs, Anfertigung von Knoten oder Stichen, Durchführung von feuerwehrtechnischen

Aufgaben sowie Aufgaben dem Bereich Fahrzeug- und rätekunde, Technik, Sport u Spiel an Stationen durch Kreisgendarbeit Robert Anzenberg und seine Schiedsrichter vorgenommen. Dabei bewies der Nachwuchs großes Fachwissen.

1. Kommandant Alexander Walch begrüßte unter den Ehrengästen Landrat Franz Meyer und 1. Bürgermeister Florian Gams.

– v



Die 42 Jugendfeuerwehrmitglieder mit den Prüfern und Schiedsrichtern beim Erwerb der Jugendflamme.



Passau Land West Jahresbericht 2017



14. Oktober

Abnahme Jugendwissenstest in Fürstenzell

Dank an die FF Fürstenzell für sehr gute Vorbereitung zur Abnahme
Stellvertretend für alle 1. Kdt. Weiß Mario

Danke auch den vielen Helfern und Schiedsrichtern

**2017 mit einem *Theoretischen und Praktischem Teil*
Sicheres auf und absteigen bei Löschfahrzeugen**

2017 wieder eine erfreuliche Teilnehmerzahl von 212

Teilnehmer aufgeschlüsselt von 2009 bis 2017

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
KBM Bereich 3.1	76	70	67	48	58	39	52	45	77
KBM Bereich 3.2	82	89	85	75	76	92	103	101	89
KBM Bereich 3.3	59	71	80	64	58	50	62	54	41

Nr.	Feuerwehr KBM 3.1	Bronze	Silber	Gold	Urkunde	Gesamt 3.1
1	Fürstenzell	4	1	1	1	7
2	Jägerwirth	2	2	1		5
3	Kleingern	2	1	1		4
4	Voglarn	1	2			3
5	Rehschaln					0
6	Bad Höhenstadt	2	2	1		5
7	Ausham					0
8	Engertsham	5	1	3	3	12
9	Neuburg/Inn	1	2			3
10	Neukirchen/Inn	3		3		6
11	Höch-Frústdobl	2	2		1	5
12	Neuhaus/Inn	3				3
13	Mittich	9				9
14	Vornbach	6	3	4	2	15
	Anzahl:	40	16	14	7	77

Nr.	Feuerwehr KBM 3.2	Bronze	Silber	Gold	Urkunde	Gesamt 3.2
1	Ortenburg	3	3	1		7
2	Söldenau					0
3	Unteriglbach	1	3	1	3	8
4	Oberiglbach					0
5	Dorfbach	4		6	1	11
6	Göbertsham					0
7	Parschalling		3			3
8	Holzkirchen		4			4
9	Neustift	2	5			7
10	Königbach					0
11	Vilshofen a. d. Donau	1	1		1	3
12	Alkofen	1	2		2	5
13	Aunkirchen		6	2	1	9
14	Albersdorf	4	1	2		7
15	Schwanham	1	3			4
16	Sandbach	4	1	6		11
17	Schönerting					0
18	Pleinting		4			4
19	Zeitlarn	3		1	2	6
	Anzahl:	24	36	19	10	89
Nr.	Feuerwehr KBM 3.3	Bronze	Silber	Gold	Urkunde	Gesamt 3.3
1	Aldersbach					0
2	Walchsing	2		2	2	6
3	Pörndorf	2	2			4
4	Kriestorf	2	1		1	4
5	Haidenburg					0
6	Uttighofen	4	4	1	4	13
7	Beutelsbach					0
8	Klessing	3		3		6
9	Ledering	1		3		4
10	Aidenbach	2		2		4
	Anzahl:	16	7	11	7	41



Jugendliche und Kinderfeuerwehr

18 Samstag, 8. Juli 2017

PERSONEN UND NOTIZEN

Tatü, tata, die Feuerwehr ist da



Vilshofen. Die Vorschulkinder vom Kinderhaus St. Raphael besuchten die Feuerwehr in Vilshofen. Sie hörten gespannt zu, als Brandschutz-Erzieher **Karl-Heinz Grünbeck** (vorne, r.) über die Gefahren des Feuers sprach, sie wählten mit einem Übungstelefon die Notfallnummer 112 und führten ein Notfallgespräch. Ein anderer Feuerwehrmann präsentierte den Kindern die Feuerschutzkleidung sowie die Sauerstoffmaske, damit die erste Begegnung mit einem Helfer in positiver Erinnerung bleibt und keine Ängste aufkommen lässt. Anschließend sahen sich die Kindergartenkinder die Feuerwehrautos an, während Kommandant **Markus Schütz** (hinten, r.) ihnen die jeweiligen Funktionen erklärte. Das Staunen und die Begeisterung der angehenden Schüler nahm kein Ende, denn zum Schluss durfte auch noch jedes Kind mit dem Feuerwehrschauch spritzen. – va/Foto: Arbinger

Die Vorschulkinder vom Kinderhaus St. Raphael zu Besuch in Vilshofen

FF Bad Höhenstadt

Begeisterung bei der Kinderfeuerwehr



Bad Höhenstadt. Unter der Anleitung der Erzieher **Andreas Vystrcil** und **Julia Katzameyer** (Foto) wurde bei der Feuerwehr nun auch eine Kinderfeuerwehr im Landkreis Passau ins Leben gerufen. Dazu treffen sich die Jungfeuerwehrlern an jedem

dritten Samstag des Monats von 10 bis 12 Uhr im Feuerwehrhaus. Ziele dieser Nachwuchstruppe sind, die Feuerwehr spielerisch kennenzulernen. So gibt es dabei unter anderem Wasserspiele, Schatzsuche und Grundbegriffe der „Ersten Hilfe“. Es werden die örtlichen Sehenswürdigkeiten, wie Pfarrkirche, Sportanlagen, Schwefelquelle und der Sonnentempel besichtigt und es werden die Bestandteile des Feuers erkundet und Löschmöglichkeiten erörtert. – fa/Foto: Achatz



Passau Land West Jahresbericht 2017



Übungen 2017

- 20. April** *Jugend Übung Gemeindefeuerwehren von Fürstenzell*
Schwerpunkt: Menschenrettung - Wasserversorgung
Schutzbereich FF Voglarn siehe Bericht
- 02. Mai** *Angenommener Brand Zimmerei Fliegerbauer*
Schwerpunkt: Menschenrettung - Wasserversorgung
Schutzbereich FF Pörndorf
- 03. Mai** *Angenommener Brand Kaufland Vilshofen*
Schwerpunkt: Brandbekämpfung – Wasserversorgung - Menschenrettung
Schutzbereich FF Vilshofen siehe Bericht
- 04. Mai** *Angenommener Brand Landwirtschaftliches Anwesen Stolz Ackersberg*
Schwerpunkt: Brandbekämpfung - Wasserversorgung
Schutzbereich FF Parschalling
- 08. Mai** *Angenommener Brand Landwirtschaftliches Mörtlbauer Königswiesen*
Schwerpunkt: Brandbekämpfung - Wasserversorgung
Schutzbereich: FF Mittich
- 10. Mai** *Angenommener Brand gesundheitszentrum Fürstenzell*
Schwerpunkt: Brandbekämpfung – Wasserversorgung - Menschenrettung
Schutzbereich: FF Fürstenzell siehe Bericht
- 30. Mai** *Angenommener Brand Fa. Brummer Logistik*
Schwerpunkt: Brandbekämpfung - Wasserversorgung
Schutzbereich: FF Höch-Fürstdobl
- 30.Juni bis 01.Juli** *Kat. Übung Dreiländerübung Dreisessel siehe Bereich*
- 03. Juli** *Jugend Übung Gemeindefeuerwehren von Aldersbach*
Schwerpunkt: Menschenrettung – Brandbekämpfung - Wasserversorgung
Schutzbereich: FF Walchsing siehe Bericht
- 06. Juli** *Begehung Knorrbremse mit Gefahrgutzug Bereich West*
- 13. Sept.** *Jugend Übung Gemeindefeuerwehren von Ortenburg*
Schwerpunkt: Menschenrettung – Brandbekämpfung - Wasserversorgung
Schutzbereich: FF Söldenau
- 19. Sept.** *Angenommener Brand Fa.Berger Asphaltmischanlage Maierhof*
Schwerpunkt: Brandbekämpfung - Wasserversorgung
Schutzbereich: FF Söldenau siehe Bericht

Jahresbericht 2017

Übungen 2017

- 19. Sept.** Kdt. Schulung Begehung Trocknung Reding
Schwerpunkt: Brandbekämpfung
Schutzbereich: FF Mittich
- 20. Sept.** Angenommener Brand Wohnhaus am Stadtplatz Vilshofen
Schwerpunkt: Brandbekämpfung – Wasserversorgung - Menschenrettung
Schutzbereich: FF Vilshofen siehe Bericht
- 19. Sept.** Kdt. Schulung Begehung Öllager Maier-Korduletsch
Schwerpunkt: Brandbekämpfung
Schutzbereich: FF Pleinting
- 22. Sept.** Jugend Übung Stadtfeuerwehren Vilshofen
Schwerpunkt: Menschenrettung – Brandbekämpfung - Wasserversorgung
Schutzbereich: FF Sandbach siehe Bericht
- 26. Sept.** Angenommener Brand Azurit Pflegeheim
Schwerpunkt: Brandbekämpfung – Wasserversorgung - Menschenrettung
Schutzbereich: FF Bad Höhenstadt siehe Bericht
- 28. Sept.** Angenommener Brand Landwirtschaftliches Anwesen in Hinteröd
Schwerpunkt: Brandbekämpfung – Wasserversorgung – 1,5 km
Schutzbereich: FF Haidenburg
- 24. Okt.** Angenommener Brand Alten und Pflegeheim in Ortenburg
Schwerpunkt: Brandbekämpfung – Wasserversorgung - Menschenrettung
Schutzbereich: FF Ortenburg



Passau Land West Jahresbericht 2017



Berichte zu den Übungen

Mit Atemschutz ins Ärztehaus



Fürstzell. Ein nicht alltägliches, schwieriges Übungsobjekt hatten fünf Wehren des Marktes Fürstzell anzugehen, als man sie zur Frühjahrsübung alarmierte. Zum alten Kreiskrankenhaus wurden die Kameraden aus Fürstzell, Bad Höhenstadt, Kleingern, Jägerwirth und Rehschaln in Bewegung gesetzt. Zur heutigen Nutzung, vornehmlich als Ärztehaus, hatte es Dr. Stephan Dietmair umrüsten lassen. Als Szenario für die Übung hatte Kreisbrandmeister Markus Stöckl zusammen mit Fürstzells Kommandanten Mario Weiß einen Brand im Kellergeschoss mit großer Rauchentwicklung vorgegeben. Atemschutzträger durchsuchten im simulierten Rauch alle Räume und „retteten“ zwei Personen. Inzwischen waren die Löschruppen aufgebaut, allerdings wurde im Haus nicht nass gelöscht. Bürgermeister Manfred Hammer und seine Vertreterin Uschi Berchtold waren aufmerksame Beobachter. Nach der Übung zogen Kreisbrandinspektor Hans Walch und Markus Stöckl Bilanz. Dr. Stephan Dietmair lud die Akteure nach getaner Arbeit zu einer Leberkäsbrotzeit ein.

– as/Foto: Sagmeister

Feuerwehrrübung beim Kaufland

Großes Lob für den Umgang mit Gefahrensituationen

Vilshofen. Das Kaufland in Vilshofen hat in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Vilshofen kürzlich in der Kaufland-Filiale

se binnen weniger Minuten komplett geräumt war. Mit einer Nebelmaschine wurde die schlechte Sicht, die für einen Brand typisch

ist, simuliert. Einige Mitglieder der Feuerwehr haben sich als „Statisten“ zur Verfügung gestellt und die Funktion von verletzten Personen übernommen. Zudem waren Seelsorger für die Mitarbeiter vor Ort, ebenfalls dargestellt durch Mitarbeiter der Feuerwehr. Großes Lob kam vom Kreisbrandmeister für den Landkreis Passau, Stefan Drasch, und Einsatzleiter Markus Schütz: „Kaufland hat seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gut im Umgang mit Gefahrensituationen geschult. Das Verhalten der Kunden und Mitarbeiter, die beherzt eingegriffen und Erste-Hilfe geleistet haben, war vorbildlich.“

– va

ANZEIGE

Mitarbeiter/in im **Zustelldienst** gesucht

Rufen Sie uns an!

Mo. – Fr. 0851/802-362 oder per eMail an npz@vgp.de

Neue Presse Zeitungsvertriebs-GmbH
Medienstraße 5, 94036 Passau

eine große Feuerwehrrübung durchgeführt. „Wir legen großen Wert auf die Schulung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Thema Sicherheit und Verhalten in Gefahrensituationen. Aus diesem Grund haben wir aktuell die Situation eines Brandes mit der Feuerwehr nachgestellt,“ so Hausleiter Thorsten Mayer.

Um 19 Uhr wurde der Feueralarm ausgelöst. Sämtliche Feuerwehren aus der Umgebung sind danach sofort ausgerückt. Insgesamt waren rund 70 Feuerwehrleute im Einsatz. Die rund 30 Kunden, die sich zum Zeitpunkt in der Filiale befanden, wurden von Mitarbeitern ruhig und kontrolliert aus der Filiale geleitet, so dass die-



Die Einsatzkräfte auf dem Parkplatz des Kauflands in Vilshofen.

Berichte zu den Übungen

Übung Grundschule Beutelsbach

Kalte Dusche und Kletterübungen

Kinder freuten sich über Gemeinschaftsübung der Feuerwehren in der Grundschule



Riesenspaß hatten die Mädchen und Buben, als sie eine kalte Dusche aus dem Feuerwehrschauch bekamen.



Über Leitern klettern durften die Kinder, als die Einsatzkräfte die Rettung aus dem Gebäude übten.

Von Gisela Stadler

Beutelsbach. Feuer in der Schule Beutelsbach, dicke Rauchschwaden im Gebäude und noch 19 Schulkinder und eine Lehrerin eingeschlossen im ersten Stock – fast ein Horrorszenario aber glücklicherweise nur der Alarm zu einer Gemeinschaftsübung der Freiwilligen Feuerwehren.

Das mit „Disconebel“ verräucherte Gebäude war von den Schülern der 1. und 2. Klasse bereits verlassen worden, die Schüler im Obergeschoss mussten auf ihre „Rettung“ durch die alarmierten Einsatzkräfte warten. Die Mannschaft der FFW Beutelsbach war, bereits mit Brandschutzmasken ausgerüstet, zuerst vor Ort. In kurzen Abständen trafen noch die Feuerwehren aus Klessing, Lederling, Aidenbach und Vilshofen vor dem Gebäude ein.

Wasserschläuche wurde ausge-

breitet, Anschlüsse geprüft, Steckleitern für die Rettung der Kinder aus dem ersten Obergeschoss vorbereitet, die Drehleiter der FFW Vilshofen in Position gebracht und das alles unter dem Dauerton der Brandschutzmelder und der Beobachtung zahlreicher

Im Schulgebäude selbst wurde einem Kind nach dem anderen entweder der Sitzgurt oder alternativ eine Leinensicherung angelegt, bevor es sich in Begleitung eines Feuerwehrmannes über die Außenleiter nach unten „retten“ durfte. Insgesamt waren 41 Feuerwehrmänner und -frauen an dem Einsatz beteiligt, der unter dem Kommando von Peter Eder (FFW Beutelsbach) stand.

Nachdem alle Personen aus dem Gebäude in Sicherheit gebracht werden konnten, wurde noch mit Hochdruck gelöscht. Diese Aktion gefiel ganz besonders den Kindern, durften sie sich doch ausnahmsweise unter den

Wasserstrahl stellen und die kühlende Dusche genießen.

Einsatzleiter Peter Eder bedankte sich bei den Feuerwehrleuten und ganz besonders bei Kreisbrandmeister Robert Grabler, Kreisbrandrat Josef Ascher und Bürgermeister Michael Diewald für die Unterstützung bei diesem Einsatz. „Was hier fast spielerisch aussah muss immer wieder geübt werden. Wenn es an diesem Tag auch den einen oder anderen kleinen Fehler gab“, so Peter Eder, „die Übung konnte letztendlich problemlos durchgeführt werden.“

Kreisbrandmeister Robert Grabler fand es besonders wichtig, dass innerhalb von 25 Minuten alle „Eingeschlossenen“ aus dem ersten Stockwerk gerettet werden konnten. „Natürlich hoffen wir“, so Grabler, „dass ein derartiger Einsatz aktuell nicht ein-

tritt, aber solche Übungen sind unabdingbar, um immer für einen eventuellen Notfall einsatzfähig zu sein.“ Robert Grabler betonte auch, dass im Ernstfall immer noch zusätzlich eine nicht zu unterschätzende Panik und Hilflosigkeit bei den vom Brand betroffenen Personen zu der ohnehin schon angespannten Situation hinzukomme.

Der Dank von Kreisbrandrat Josef Ascher galt auch Bürgermeister Michael Diewald, der als Hausherr die Schule wieder einmal für eine Übung zur Verfügung gestellt hat. Sein besonderer Dank ging aber an die Kinder für deren Bereitschaft, an der Übung teilzunehmen. Die Schüler dürften stolz sein darauf, dass sich alle getraut hatten, über die Außenleitern das Gebäude zu verlassen. Vielleicht, so Ascher, sei dieser Einsatz für den einen oder anderen sogar Motivation, einmal selbst Mitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr zu werden.

Berichte zu den Übungen

Übung Stadtplatz Vilshofen

Feuerwehr simuliert Stadtplatz-Brand

Rund 100 Einsatzkräfte aus elf Wehren beteiligt

Von Martin Maier

Vilshofen. Es ist der Albtraum für alle, die am Vilshofener Stadtplatz wohnen oder arbeiten: Ein Gebäude in zentraler Lage geht in Flammen auf. Diese drohen, auf die Nachbarhäuser überzugreifen. Wer am Mittwochabend am Stadtplatz war, konnte meinen, genau das passiert gerade. Denn Feuerwehren standen vor einem Haus, aus dem Rauch und Schreie kamen. Zum Glück war das Teil einer Übung, die die Löschkräfte durchführten, um sich mit den Eigenheiten des Stadtplatzes vertraut zu machen.

Größere Brände gab es hier schon lange nicht mehr. Früher war das anders: Die halbe Stadt wurde vernichtet, als es Ende des 18. Jahrhunderts am Stadtplatz heftig brannte. Ähnlich verheerend war der zweite Vilshofener Stadtbrand Anfang des 19. Jahrhunderts.

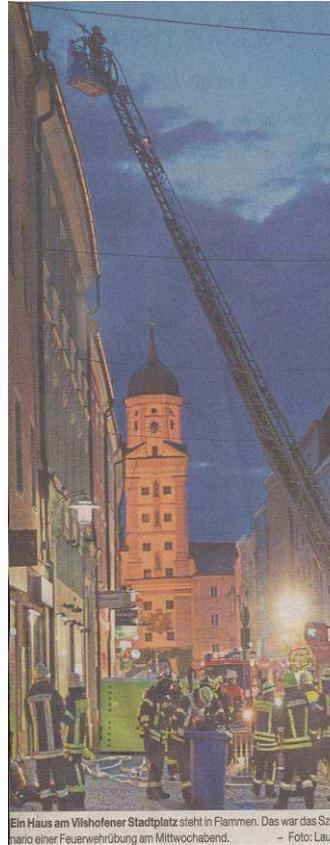
Dass es heutzutage zu solchen Katastrophen kommt, ist weniger wahrscheinlich als früher – aber freilich nicht ausgeschlossen, wie ein Blick nach Straubing beweist: Am dortigen Stadtplatz war 2016 ein Feuerwehr-Großaufgebot im Einsatz, als das Rathaus brannte. Sollte am Vilshofener Stadtplatz Feuer ausbrechen, könne „er jetzt beruhigter reinfahren“, sagte Kreisbrandinspektor Hans Walch bei der Nachbesprechung der Übung. Er und andere Feuerwehr-

Führungskräfte hatten die Simulation mit rund 100 Einsatzkräften organisiert. Geleitet wurde sie von Vilshofens Kommandant Markus Schütz. Beteiligt waren die Feuerwehren Vilshofen, Albersdorf, Schwanham, Alkofen, Aunkirchen, Zeitlarn, Schönerding, Windorf, Weng, Pleinting und Osterhofen.

Übung war absichtlich nicht angekündigt

Manche Feuerwehrkräfte löschten, andere befreiten – teils mit Drehleiter – Personen aus den oberen Stockwerken des Brandobjekts. Während der rund einstündigen Übung war der Stadtplatz gesperrt. Dass das nicht angekündigt worden war, gefiel nicht allen, war aber von der Feuerwehr so gewollt: Die Übung sollte einem Ernstfall, der sich ja auch nicht ankündigt, so stark ähneln wie nur möglich, hieß es.

Beim Brandobjekt handelte es sich um ein ehemaliges Bekleidungs-geschäft. Für Aufsehen gesorgt hatte das Haus übrigens schon zweieinhalb Jahre vor der Feuerwehr-Übung: Berichte der Regenbogenpresse, Volksmusik-Moderator Florian Silbereisen habe das Gebäude gekauft, hatten damals einen riesigen Medienwirbel ausgelöst. Aus dem Gebäude soll ein Ärztehaus werden, die Umbauarbeiten sind seit längerer Zeit am Laufen.



Ein Haus am Vilshofener Stadtplatz sieht in Flammen. Das war das Szenario einer Feuerwehübung am Mittwochabend. – Foto: Laudi



Im Einsatz waren rund 100 Feuerwehrkräfte, unter Ihnen waren Thomas Ertl (l.) und Wolfgang Wimmer von der Feuerwehr Vilshofen. – Foto: Maier



Die Übung leitete Vilshofens Kommandant Markus Schütz (r.), das Geschehen verfolgte auch Bürgermeister Florian Gams. – Foto: Laudi



Feuerwehrkräfte leiteten Autofahrer, die zum Stadtplatz wollten, um zu einem Verkehrskollaps kam es nicht. – Foto: Maier

Berichte zu den Übungen

Übung am Stadtplatz Vilshofen

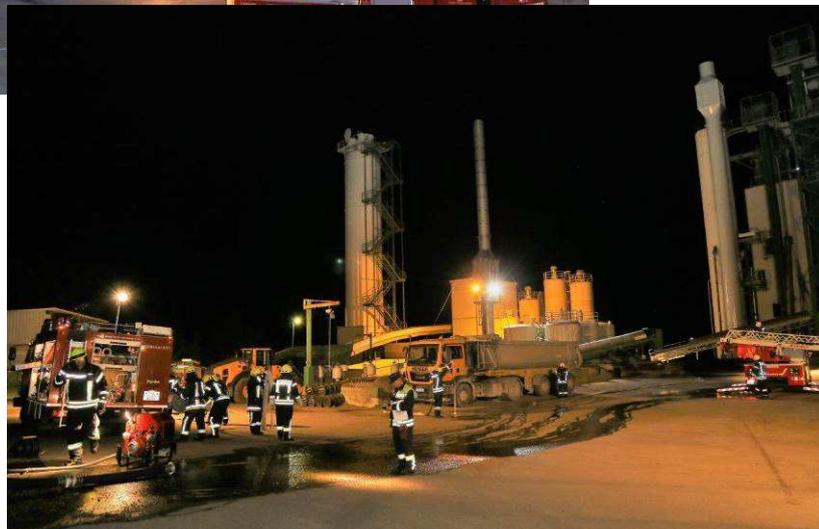


Abschlussbesprechungen



Berichte zu den Übungen

Übung Aspahlmischanlage Berger in Maierhof



Berichte zu den Übungen

Einige Eindrücke von der Katastrophenübung am Dreisessel Kameradschaft ist einfach alles

Teilnehmende Feuerwehren aus dem KBI Bereich West Neustift / Aldersbach / Aidenbach / Ortenburg / Neuhaus / Pleinting



Essen und Schlafräum



Die UGÖEL



KBM Ritzer Alois und KBM Anzenberger Robert beim Kartenlesen



Berichte zu den Übungen

Einige Eindrücke von der Katastrophenübung am Dreisessel



Not macht erfinderisch



Passau Land West Jahresbericht 2017



Lehrgänge 2017

Dank an allen Feuerwehren die sich immer wieder bereiterklären
trotz der vielen Vorbereitung die Standortlehrgänge
Auszurichten und praktisch zu begleiten.

Dank an die vielen freiwilligen Ausbildern die Theoretische Unterrichte übernehmen.

Lehrgangsleiter Truppmann- MTA	KBM Stöckl Markus
Lehrgangsleiter Truppführer	KBM Stöckl Markus
Lehrgangsleiter Maschinisten	KBM Stefan Drasch
Lehrgangsleiter Sprechfunker	KBM Robert Grabler

Führungsunterstützung: Lehrgangsleiter KBM Stefan Drasch
Oktober 2017 Aunkirchen 20 Teilnehmern

Absturzsicherung: Lehrgangsleiter KBM Stefan Drasch
April 2017 Aidenbach 19 Teilnehmer

MTA Lehrgänge 2017

Lehrgangsleiter Truppmann- MTA ***KBM Stöckl Markus***

März Aldersbach 33 Teilnehmer
Oktober Alkofen 25 Teilnehmer

TF-Qualifikation 2017

Lehrgangsleiter Truppführer ***KBM Stöckl Markus***

März Fürstenzell 32 Teilnehmer

MA-Lehrgänge 2017

Lehrgangsleiter Maschinisten ***KBM Stefan Drasch***

März Neukirchen/inn 20 Teilnehmer

Digitalfunklehrgänge 2017

Lehrgangsleiter Sprechfunker ***KBM Robert Grabler***

Februar Neuburg/Inn 32 Teilnehmer
November Klessing 21 Teilnehmer
November Zeitlam 28 Teilnehmer



Wie können Feuerwehrmänner den Einsatzleiter unterstützen? Das lernten sie beim zweitägigen Lehrgang „Führungsunterstützung“ für den KBI-Bereich Passau Land/West in Aunkirchen. – Foto: Drasch

Hilfe beim Einsatz

Lehrgang für die Feuerwehren

Aunkirchen. Mit einem neuen und heuer bereits zum zweiten Mal angebotenen Lehrgang „Führungsunterstützung“ klang das Übungsjahr 2017 für die Feuerwehren des KBI-Bereichs Passau Land/West aus. Nach dem erfolgreichen Testlauf im Januar wurde die zweitägige Schulung zum zweiten Mal in dieser Form abgehalten.

Feuerwehren mit Mannschaftstransportfahrzeug (MTF) oder Mehrzweckfahrzeug (MZF) werden bei gewissen Einsatzstichwörtern mit diesen Fahrzeugen zur „Führungsunterstützung“ durch die Integrierte Leitstelle (ILS) alarmiert. Aufgabe der Besatzung ist es dann, den Einsatzleiter an der Schadensstelle zu unterstützen und zu entlasten. So sollen unter anderem der Funkverkehr mit der ILS, Schreivarbeiten, eventuell notwendige Nachforderungen oder anfallende Besorgungen, nach Absprache mit dem jeweiligen Einsatzleiter, durch die „Führungsunterstützung“ abgewickelt werden. Die Fahrzeuge wurden durch die Feuerwehren dementsprechend mit den erforderlichen Geräten und Utensilien ausgestattet.

Im Lehrgang wurden unter anderem Themen wie rechtliche Grundlagen nach dem bayerischen Katastrophenschutzgesetz und dem

bayerischen Katastrophenschutzgesetz, Aufgaben der Führungsunterstützung, Einsatzgebiet, Einsatzmöglichkeiten, Digitalfunk, Funkplan und -karte, Lagekarten, Dokumentation und das Führen eines Einsatztagebuchs abgehandelt. Des Weiteren wurde das Einrichten sogenannter Abschnittsführungsstellen bei größeren längeren Schadensszenarien durchgesprochen und geübt.

Die Ausbilder, Kreisbrandmeister Stefan Drasch (Lehrgangsführer), Alexander Walch (Aunkirchen), Sebastian Sperlein (Vilshofen) sowie die Kreisbrandmeister Robert Grabler, Markus Stöckl und Christian Schneider, informierten am ersten Tag in Theorie, während der zweite Tag mit praktischen Übungen und Fallbeispielen gefüllt war. Teilnehmende Feuerwehren waren Aunkirchen, Aldersbach, Aidenbach, Ortenburg, Jägerwirth, Fürstenzell, Neukirchen am Inn und Weng.

Die Führungskräfte der Wehren lobten bei der Abschlussbesprechung durch Kreisbrandinspektor Johann Walch das neue Angebot. Eine Fortsetzung der Schulung wurde einstimmig befürwortet. Der Lehrgang soll somit zum festen Bestandteil werden und zweimal pro Jahr im KBI-Bereich und auf Landkreisebene angeboten werden.

– red

Lehrgänge 2017

Digitalfunklehrgang in Klessing



Die erfolgreichen Teilnehmer mit Lehrgangsleiter Robert Grabler (2.v.l.), Ausbilder Walter Petermann (3. v.l.), Ortskommandant Fabian Malaun (5. v.l.), Hans Walch (1.v.r.), und die Ausbilder Johannes Schilcher (2.v.r.) u. Florian Hinterleitner (3.v.r.) – Foto: Zieringer

Funkzeugnisse für 32 Feuerwehrler

Neuburger richten Lehrgang für südlichen Landkreis aus

Neuburg am Inn. Die Feuerwehr Neuburg hat für neun Wehren aus dem südlichen Landkreis an zwei Wochenenden einen Funklehrgang ausgerichtet. 32 Kameraden nahmen teil, belegten alle Plätze im neu eingerichteten Unterrichtsraum am Gerätehaus.

Den Lehrgang leitete Kreisbrandmeister Robert Grabler aus Aidenbach. Als weitere Ausbilder waren Walter Petermann, Johannes Schilcher, Florian Hinterleitner und Helmut Knapp dabei. Behandelt wurden Rechtsgrundlagen, Organisation des Digitalfunks, Zusammenarbeit mit Leit-

stelle, Bildung von Gruppenstrukturen, Kartenkunde, Einsatztaktik, Gerätekunde- und Bedienung und Grundsätze des Sprechfunkverkehrs. Im praktischen Teil wurden der Sprechfunkverkehr mit Handfunkgeräten, der Funkbetrieb aus Fahrzeugen und aus größeren Gebäudekomplexen wie der Mutter-Kind-Klinik „Inntaler Hof“ geübt.

Alle Teilnehmer erhielten Funkzeugnisse, die Kreisbrandinspektor Hans Walch und Robert Grabler überreichten. Sie betonten, dass das Erlernete nur durch häufiges Üben gefestigt werde, und

dankten Kommandant Fabian Malaun, dass die Neuburger Feuerwehr Räume und Fahrzeuge zur Verfügung gestellt hatte und auch die Bewirtung übernahm.

Bürgermeister Wolfgang Lindmeier gratulierte den Teilnehmern zum Erwerb des Funkzeugnisses.

DIE TEILNEHMER

Feuerwehr Aunkirchen: Christina Zierer, Patrik Loibl, Luca Wagenpfeil, Leonhard Dobler; **Feuerwehr Ausham:** Matthias Höpper, Maximilian Gerauer; **Feuerwehr Fürstenzell:** Markus Hoffman,

Stefan Schlager, Eduard Murmann; **Feuerwehr Jägerwirth:** Eva Rotbauer, Jörg Pretzer, Michael Meier, Christoph Varga; **Feuerwehr Kleingern:** Tobias Tölke, Elisabeth Allmannsberger, Sebastian Krompaß, Maximilian Tölke; **Feuerwehr Neuhaus/Inn:** Maximilian Radwan, Anna Lindinger, Michael Krompaß, Teresa Hamberger; **Feuerwehr Neukirchen/Inn:** Tobias Lienig, Nico Stieglbauer, Franz Wimmer, Thomas Kastl; **Feuerwehr Vornbach:** Margit Hausmann, Tobias Engeleder, Wolfgang Marek, Christoph Streicher, Valentin Seitz; **Feuerwehr Walchsing:** Fabian Wenger, Johannes Väterl. – gz

Lehrgänge 2017



Digitalfunk
Zeitlarn

Digitalfunk
Klessing



Digitalfunk
Neuburg

Lehrgänge 2017

MTA Lehrgang in Alkofen



Engagierte Jugend

25 Teilnehmer starten mit Truppausbildung in Alkofen – Theorie und Praxis an drei Samstagen

Alkofen. Die Jugend ist bereit, für den Dienst am Nächsten einzutreten – dies zeigte einmal mehr der Ausbildungslehrgang „Basismodul der Modularen Truppausbildung“, der für den KBI Bereich Passau-West in Alkofen durchgeführt wurde. 25 Feuerwehrler aus Neuburg am Inn, Neustift, Holzkirchen, Unteriglbach, Alkofen, Vilshofen, Beutelsbach, Uttigkofen und Haidenburg nahmen daran teil.

Drei Samstage opferten die jungen Feuerwehrleute, um sich ausbilden zu lassen. Zum Einstieg ging es in der Theorie um Rechte und Pflichten eines Feuerwehrmannes und um die Themen Brennen und Löschen. Besonderes Augenmerk wurde auf das Verhalten bei Gefahren an der Einsatzstelle gelegt.

Der praktische Unterricht erstreckte sich auf die Fahrzeugkunde. Dazu stellten die umliegenden Feuerwehren ihre Fahrzeuge zur Verfügung. Breiten Raum – entsprechend der Einsatzhäufigkeit – nahmen die Technischen Hilfeleistungen ein. Dabei wurden zunächst die einfachen Geräte gezeigt und deren Einsatzmöglichkeit besprochen. Die Rettung von Personen nahm einen weiteren großen Teil der Ausbildung ein.

Nach den drei Ausbildungssamstagen erhielten die Truppfrauen und -männer von Kreisbrandinspektor Hans Walch, Kreisbrandmeister Markus Stöckl und Bürgermeister Florian Gams



Bestandteil der Ausbildung ist die Personenrettung aus einem Unfall-Auto.

– Fotos: VA



25 Teilnehmer aus neun Feuerwehren haben die Grundausbildung in Alkofen absolviert.

– Foto: Lorenz Michaela

ihre Lehrgangsbeteiligungen. „Bei den vielfältigen Aufgaben, die auf die Feuerwehren zukommen, ist ein fundiertes Grundwissen notwendig“, betonte der Kreisbrandmeister, zugleich auch Lehrgangsführer.

Hans Walch bedankte sich beim ihm, den Kommandanten und Führungskräften der Feuerwehr Alkofen sowie bei allen Ausbildern, die sich beim Lehrgang eingebracht hatten.

– VA

Maschinisten Lehrgang in Neukirchen/Inn

20 Feuerwehrler sind jetzt Maschinisten

Teilnehmer aus verschiedenen Vereinen – Kreisbrandmeister: „Feinschliff kommt bei Übungen an den Geräten“

Neukirchen am Inn. 19 Feuerwehrmänner und eine Feuerwehrfrau haben sich im Kreisbrandinspektions-Bereich Passau Land West unter der Leitung von Lehrgangsleiter Kreisbrandmeister (KBI) Stefan Drasch in einem vier-tägigen Lehrgang zu Maschinisten für Tragkraftspritzen- und Löschfahrzeuge ausbilden lassen.

Von den Feuerwehren Vilshofen, Neukirchen am Inn, Dorfbach, Kleingern, Ortenburg, Albersdorf, Holzkirchen, Neuburg, Haidenburg, Höch-Fürstdohl sowie Zeitlarn waren Teilnehmer nach Neukirchen gekommen. Sie wurden in den Themen Aufgaben des Maschinisten, Löschfahrzeuge, Stromerzeuger, Überdrucklüfter, Tauch- und Schmutzwasserpumpen, Straßenverkehrsrecht, Sonder- und Wegerecht, Wasserförderung über lange Schlauchstrecken, Tragkraftspritzen und Heckpumpen, Löschwasserentnahmestellen, Gerätekunde sowie in Unfallverhütung geschult. Fahrzeuge und Geräte wurden



Freuen sich über den erfolgreich absolvierten Lehrgang: (v.l.) Uwe Vogl, Kommandant der Neukirchener Wehr, mit seinem stv. Kommandant Robert Hinterreiter sowie Stefan Bledl (4.v.l.), Lars Vogl (6.v.l.), Franz Schätz (v.r.), Bernhard Zankl und den Lehrgangsteilnehmern. – Foto: Vogl

von der Neukirchener Wehr sowie von Nachbarvereinen zur Verfügung gestellt. Unterstützt wurde der Lehrgangsleiter von den Landkreisausbildern Franz Schätz, Bernhard Zankl, Lars Vogl, Stefan Bledl und Andreas Moosmüller sowie von den

Kameraden der Feuerwehr Neukirchen. Sämtliche Teilnehmer waren mit großem Engagement bei der Sache, so dass alle die abschließende Prüfung mit Bravour bestanden. Dafür gab es von Kreisbrandmeister Stefan Drasch Lob wie auch für die Disziplin und

den kameradschaftlichen Umgang. Bei der Zeugnisübergabe bedankte sich Kreisbrandinspektor Hans Walch bei den Teilnehmern, dass sie zum Lehrgangsbesuch bereit waren und ihre Freizeit dafür opferten. Auch Bürgermeister Wolfgang Lindmeier

dankte für den Einsatz und stellte die Wichtigkeit der Wehren heraus. Kreisbrandmeister Stefan Drasch betonte, dass der letzte Feinschliff im Bedienen der Feuerlöschkreiselpumpen und Gerätschaften durch kommende Übungen erzielt werde. – red



Maschinisten - Lehrgang Neukirchen a. Inn
28.03. - 08.04.2017

Lehrgänge 2017
Absturzsicherung in Aidenbach





Einige der vielen Berichte zu Abnahme der Leistungsprüfungen

*Gemeinsame LAZ Abnahme der Feuerwehren
Rehschaln und Kleingern
Die Gruppe im Löscheinsatz
07.04.*

Gemeinsam erfolgreich bei der Leistungsprüfung



Fürstenzell. Gute Nachbarschaft und Zusammenarbeit pflegen die Wehren aus Rehschaln und Kleingern jetzt auch bei der Abnahme der Leistungsabzeichen. Nachdem man einzeln am jeweiligen Standort geübt hatte, kam man in Rehschaln zur Leistungsprüfung zusammen. Abnehmer waren Kreisbrandinspektor **Hans Walch** (5.v.l.), **Uwe Vogl** (r.) von der Wehr Neukirchen, Kreisbrandmeister **Markus Stöckl** (2.v.r.), und **Hermann Kopfinger** (3.v.r.) von der Wehr Neukirchen. Nach bestandener Prüfung gab's die Abzeichen. Stufe 1: Paul Hadyk, Alexander Schmid; Stufe 2: Elisabeth Allmannsberger, Florian Kapsner, Fabian Zieringer, Manuel Bogner, Sebastian Putz; Matthias Weiß; Stufe 3: Johanna Kapsner, Manuel Binder, Daniel Kronpaß; Stufe 4: Josef Kapsner, Katharina Allmannsberger, Sebastian Krompaß; Stufe 5: Theresia Gruber, Andreas Krompaß; Stufe 6: Mathias Dickl. Mit den Prüflingen freuten sich die Kommandanten **Tobias Kronpaß** (l., Rehschaln) und **Manfred Wimmer** (2.v.l., Kleingern) sowie der Rehschalner Ausbilder **Helmut Binder** (4.v.r.).

– as/Foto: Sagmeister



*LAZ Abnahme FF Schwanham
die Gruppe im Löscheinsatz
28.04.*

Erfolgreiche Feuerwehrler

16 aktive Mitglieder der FFW Schwanham meistern die Prüfungen zum Leistungsabzeichen

Schwanham. Die Feuerwehrmänner und -frauen der Freiwilligen Feuerwehr Schwanham stellen sich auch dieses Jahr wieder der Leistungsprüfung. Dieses Jahr sogar unter verschärften Bedingungen, nämlich im Regen.

Dem Erfolg tat der rutschige Boden keinen Abbruch: Zwei Gruppen mit je neun Feuerwehrmännern bauten innerhalb der erforderlichen Zeit fehlerfrei einen Löschangriff auf. Auch die Zusatzaufgaben, wie Knotenkunde und Erste-Hilfe-Fragen, meisterten die Prüfungsteilnehmer.

Die Prüfer, Kreisbrandmeister Stefan Drasch und Hans Sammereier, konnten keine Mängel beanstanden. Das freute auch die Ausbilder, die Kommandanten Reinhard Kremhöller und Josef Meier, die bei der Prüfung mitfiebern. Gemeinsam überreichten sie den Mitgliedern ihre Abzeichen



Den 16 erfolgreichen Prüfungsteilnehmern gratulierten (v.l.) 2. Kommandant Josef Meier, 1. Kommandant Reinhard Kremhöller, Hans Sammereier, 1. Vorstand Alfred Heringlehner jun., (v.r.) Ehrenvorstand Alfred Heringlehner sen., Ehrenkommandant Josef Willmerdinger sowie Kreisbrandmeister Stefan Drasch.

zur bestandenen Leistungsprüfung.

AUSZEICHNUNGEN

Stufe 1: Josef Meier jun.

Stufe 2: Mathias Englmüller,

Stefan Heringlehner, Thomas Heringlehner, Manuel Muggendobler, Steffi Reichthaler und Michael Sell

Stufe 3: Tobias Schaffhuber

Stufe 4: Tobias Bergmeier,

Sandra Bichlmeier und Joachim Sell

Stufe 5: Mathias Meier

Stufe 6: Julia Eder, Thomas Hölzlberger, Andrea Meier und Irmgard Meier – va



**LAZ Abnahme FF Neustift
die Gruppe im Löscheinssatz
06.05**



Die beiden Bewerbungsgruppen der FF Neustift nach bestandener Prüfung mit Ausbildern und Schiedsrichtern: (v.l.) KBM Stefan Drasch, SR Hans Samereier, Jan Edhofer, Florian Seitz, GF Sebastian Huber, Thomas Rieger, Mathias Alscher, Tobias Petzenhauser, Philipp Käser, Kilian Petzenhauser, Pia Petzenhauser, Max Wagner, Christina Oswald, Michael Fischer, Michael Steiger, Sascha Jost, Stefan Kaiser, Geschäftsführer Michael Samereier, Werner Grömmner, Vorsitzender Gerhard Huber, Alexander Alscher, Vizekommandant Andreas Wippl jun. und Kommandant Alois Orthuber.

Gemeinsam auf dem Weg zum Leistungsabzeichen

Feuerwehrleute aus Neuburg am Inn und Vornbach legten die Prüfung ab – Augenmerk liegt auf technischer Hilfeleistung

Vornbach. Immer häufiger werden Feuerwehrleute zu technischen Hilfeleistungen, vor allem bei Verkehrsunfällen, gerufen. Darum stand die Prüfung zum Leistungsabzeichen für die Feuerwehr Vornbach unter dem Blickpunkt „Gruppe im Hilfeleistungseinsatz“. Zusammen mit den Feuerwehrleuten aus Neuburg am Inn stellten sich die Vornbacher den Prüfern: Kreisbrandmeister Stefan Drasch (Landkreis Passau-West), Kreisbrandmeister Markus Stöckl und Kommandant Uwe Vogl aus Neukirchen am Inn.



Erfolgreich: Die Feuerwehrleute aus Neuburg am Inn und Vornbach mit ihren Prüfern (v.l.) Stefan Drasch, Markus Stöckl, dem Vornbacher Kommandanten Roland Marek, Uwe Vogl aus Neukirchen am Inn und Neuburgs Bürgermeister Wolfgang Lindmeier (2.v.r.) sowie 2. Bürgermeister Stephan Dorn (r.) aus Neuhaus. – F. Würdinger

Die Prüfung umfasste auch einen schriftlichen Teil. Der praktische Abschnitt umfasste den Einsatz an einem Unfallauto, die Sicherung der Unfallstelle und die Bergung von Verletzten.

Aus der Feuerwehr Neuburg legte die Leistungsprüfung für das Abzeichen in der Stufe 6 Johann Zieringer jun. ab, für die Stufe 5 Manfred Antesberger jun., Philipp Staudt absolvierte die Prüfung für die Stufe 4, für die Stufe 3 Maximilian Küblbeck, Stephan Bauer, Sebastian Küblbeck, und Michael Butzenberger, für die Stufe 2 Mar-

kus Stieber, Gunther Wilhelm, Soffie Hehenberger und Fabian Stockbauer, das Abzeichen in der Stufe 1 erhielt Johannes Wimmer. Mit Kornelius Schiestl, Mario Scheere, Maximilian Schiestl und Heinz Winkler legten vier Vornbacher die Prüfung in der Stufe 6 ab, die Prüfungsstufe 5 absolvierte Martin Buchinger, Stufe 4 Matthias Schiestl, Tobias Engleder und Josef Seitz, Stufe 3 Christoph Streicher und Margit Hausmann, Stufe 2 Karl Rabenbauer und Franziska Pilstl und in der Stufe 1 Valentin Seitz. – wü



*Gemeinsame LAZ Abnahme
Der Feuerwehren
Beutelsbach, Klessing und Ledering
26.05*

20 Leistungsabzeichen geschafft

Vorbildliche Initiative der Feuerwehren Beutelsbach, Ledering und Klessing

Beutelsbach. Einen ungewöhnlichen „Medaillen“-Regen gab es kürzlich für die drei Freiwilligen Feuerwehren der kleinen Gemeinde Beutelsbach: Am 26. Mai traten Beutelsbach, Ledering und Klessing gemeinsam – mit drei Trupps und insgesamt 20 Aktiven – zur Abnahme des Feuerwehr-Leistungsabzeichens an. Bemerkenswert daran ist nicht nur die Zahl, sondern vor allem die gemeinschaftliche Vorbereitung und Durchführung.

Schon lange vorher hatten sich die Kommandanten der drei Wehren auf die gemeinsame Initiative verständigt: Und auf den Beutelsbacher Kommandanten Peter Eder als Ausbildungsleiter. Unter seiner Führung trafen sich die Aktiven aus Beutelsbach, Ledering und Klessing etliche Male, um miteinander zu lernen und zu trainieren.

Und das hat nicht nur richtig Spaß gemacht, sondern auch greifbare Erfolge gebracht: Alle 20 Teilnehmer/innen haben bestanden und der sichtlich zufriedene Prüfungsleiter, KBI Hans Walch, bescheinigte allen drei Trupps: „Sauber gearbeitet – und schnell obendrein!“

Mit ihrer erfolgreichen Gemeinschafts-Initiative zeigen die drei Gemeinde-Feuerwehren eine nachahmenswerte Lösung für ein Problem, das im ländlichen Raum zunehmend bedrohlich wird. Denn für Freiwillige Feuerwehren wird es immer schwerer, genug Aktive für Noteinsätze zusammenzutrommeln. Das liegt nicht nur an der demografischen Ent-



Freuten sich mit den erfolgreichen Teilnehmern über die gelungene Leistungsabzeichen-Prüfung: 2. Bürgermeister Armin Hofbauer, KBI Hans Walch, KBI-Vorstand Stefan Drasch sowie Vorstände und Kommandanten der beteiligten Wehren.

– Foto: Feuerwehr Ledering

wicklung, sondern wesentlich auch an der veränderten Arbeitswelt: Wohnort und Arbeitsstelle liegen immer öfter so weit voneinander entfernt, dass man unmöglich schnell genug am heimischen Feuerwehrhaus eintreffen kann.

In der Öffentlichkeit fällt das vielleicht noch nicht groß auf. Denn wenn irgendwo etwas passiert, werden meist mehrere Feuerwehren gleichzeitig alarmiert. Und für die ist es fast schon normal, sich untereinander zu ergänzen, sich spontan zu effizient wirksamen Einsatztrupps zusammenzuschließen.

Genau dafür müssen Feuerwehrler immer wieder trainieren, müssen Handgriffe, Abläufe und vor allem das Zusammenwirken im Team immer wieder üben und neu auffrischen – damit im Ernstfall alles schnell und reflexartig funktioniert.

Doch solche Trainingseinheiten machen erst richtig Sinn, wenn man sich in Truppstärke zu geballten, intensiven Übungsstunden zusammenfindet. Dafür gäbe es zwar genug Freiwillige, das Problem ist aber, sie terminlich unter einen Hut zu bringen. Denn zu einem Trupp gehören üblicherweise neun aktive Feuerwehrler.

Für die normalen Monatsübungen ist das oft schon schwer genug. Aber wer besagtes Leistungsabzeichen schaffen will, braucht etwa zwei Wochen lang etliche freie Abende zum gemeinsamen Lernen und Trainieren.

Für kleine Freiwillige Feuerwehren ist das meist eine „Mission impossible“. Darum schiebt man: von einem Monat auf den nächsten oder von heuer auf nächstes Jahr. Oder man macht's

gleich gemeinsam mit Nachbar-Feuerwehren, wie jüngst in Beutelsbach.

LEISTUNGSABZEICHEN

Das Feuerwehr-Leistungsabzeichen 2017 haben erhalten:

Beutelsbach: Stufe 1: Lukas Eder, Michelle Nagl, Niklas Kerl; Stufe 2: Günter Klinger, Maximilian Meier; Stufe 3: Marko Flenkenthaler, Sebastian Meier, Andreas Zitzlsperger; Stufe 5: Johann Flenkenthaler

Ledering: Stufe 2: Josef Resch; Stufe 3: Veronika und Simon Fischböck, Anna Resch; Stufe 6: Otto Resch

Klessing: Stufe 1: Johann Holzhammer; Stufe 2: Anna-Lena Prüfling, Matthias Schilcher, Daniel und Tanja Ziegler; Stufe 4: Johann Singer

– va



**LAZ Abnahme FF Engertsham
Die Gruppe im Löscheinsatz
10.06.**

Flott und fehlerfrei

Leistungsprüfung bei der Feuerwehr Engertsham: Zwei Löschgruppen traten erfolgreich an

Von Markus Lindmeier

Engertsham. Zwei Löschgruppen waren es, die von Kreisbrandinspektor Hans Walch und Uwe Vogl, Kommandant der Feuerwehr Neukirchen am Inn, mit dem Befehl „Gruppe der Freiwilligen Feuerwehr Engertsham zur Leistungsprüfung angetreten“ gemeldet wurden. Die Gruppen waren umfangreich vorbereitet, so dass sie die Leistungsprüfung innerhalb der Sollzeit fehlerfrei ablegten.

Wichtig bei der Feuerwehr Engertsham ist die Nachwuchsarbeit und die Weiterbildung der Kameraden. Einen Eckpfeiler stellt dabei die Leistungsprüfung dar, die sich entsprechend den Stufen im Zwei-Jahres-Turnus wiederholt. Eine umfangreiche Ausbildung sei aber auch deshalb erforderlich, betonten Kommandant Markus Rothofer und Vorsitzender Rudolf Gstöttl, damit die Effizienz bei Einsätzen gewährleistet sei.

Während bei der Prüfung der Stufe I die jeweiligen Positionen vorgegeben sind, entschied bei



Die zwei Löschgruppen der Feuerwehr Engertsham mit Kommandant Markus Rothofer (5.v.l.): Den Teilnehmern gratulierten (v.l.) Uwe Vogl, Rudolf Gstöttl und Hans Walch. – Foto: Lindmeier

den anderen Stufen das Los über die Aufgabenstellung, sei es als Melder, Angriffs-, Wasser- oder Schlauchtrupp. Nach der Auslösung mussten die Prüfungsteilnehmer die erste Hürde bei den Knoten und Stichen nehmen. Als Ausgangslage wurde ein Zimmerbrand angenommen, bei dem sicher ist, dass keine Menschen-

oder Tierrettung erforderlich ist. Die Leistungsprüfung wurde vom Schiedsrichterduo Kreisbrandinspektor Hans Walch und dem Kommandanten der Feuerwehr Neukirchen am Inn, Uwe Vogl, abgenommen.

Die Prüfungen wurden fehlerlos durchgeführt. Zu dieser Leistungsprüfungsteilneh-

mer von den Schiedsrichtern beglückwünscht. Die Leistungsabzeichen wurden durch die Schiedsrichter Hans Walch und Uwe Vogl sowie durch Feuerwehrvorstand Rudolf Gstöttl verliehen. Sie bedankten sich für die Ausbildungsbereitschaft sowie bei allen Helfern, die sich während der Prüfungsvorbereitung engagiert hatten.

Alles, was bei der Prüfungsvorbereitung gelernt wurde, müsse ein Feuerwehrmann können, betonte der Engertshamer Kommandant Markus Rothofer.

LEISTUNGSPRÜFUNG

Stufe I: Benedikt Duschl, Michael Grömmner.

Stufe II: Martin Engleder, Michael Völkel.

Stufe III: Julia Völkel, Sebastian Zajc.

Stufe V: Markus Rothofer, Andreas Krompaß, Alfred Hohenwarter, Sebastian Aigner, Martin Kunisch.

Abzeichen in Gold/Rot: Michael Krompaß

**LAZ Abnahme FF Albersdorf
die Gruppe im Löscheinsatz
16.09.**

**Erfolgreiche Truppe
Albersdorfer Wehler legen Leistungsabzeichen ab**



Geschafft: Die Feuerwehr Albersdorf nach der Prüfung. – F.: A. Meyer

Albersdorf. Üben für den Ernstfall – das macht die Feuerwehr Albersdorf unter Führung ihres Kommandanten Rupert Probst regelmäßig. Ihr Können an der Spritze haben nun elf Wehrmänner beim Leistungsabzeichen unter Beweis gestellt. Bei der Prüfung, einem simulierten Löschangriff, musste jeder Handgriff sitzen: Jeder Posten hat seinen eigenen Aufgabenbereich und das Los entschieden, welchem Trupp man zugeordnet wurde. Man muss bei diesen Prüfungen also alles können, jede Position muss einstudiert werden.

Es sind drei Einheiten, nämlich Wasser-, Schlauch- und Angriffstrupp, die gemeinsam mit dem Melder und dem Maschinisten in einem Zusammenspiel ein Gefüge entstehen lassen, wie es auch im echten Brandfall erforderlich wäre. Die Albersdorfer Truppe erfüllte die Aufgabe mit Bravour und innerhalb des Zeitlimits. Als Belohnung gibt's nun ein Abzeichen, das die erfolgreichen Prüflinge an ihrer Uniform anbringen dürfen. Das sind: Dietrich Wiebe, Johannes Wagner, Julian Bichlmeier, Peter Strauß, Maximilian Pöschl (jeweils Stufe 1), Ronny Oser (2), Markus Pils, Matthias Meyer (jeweils 3); Stefan Stümpfl (4), Dominik Greiler, Tom Schulz (jeweils 5).



**LAZ Abnahme FF Neuhaus/Inn
die Gruppe im Löscheinsatz
09.09**

Die Neuhauser Wehr ist gut aufgestellt

Zwölf Mitglieder absolvieren erfolgreich Leistungsprüfungen

Neuhaus am Inn. Eine Woche wurde unter der Leitung der neuen Löschgruppenführer Josef und Martin Schifferer das Setzen der richtigen Knoten, das Kuppeln der Schläuche und das Zusammenspiel der einzelnen Einsatzkräfte trainiert – Konzentration war da ebenso gefragt wie Sicherheit im Umgang mit den Löschgeräten. Zwölf aktive Mitglieder der Feuerwehr Neuhaus traten zur Prüfung zum Leistungsabzeichen „Gruppe im Löscheinsatz“ an.

Vor den strengen Augen der in jeder Hinsicht kompetenten Schiedsrichter Kreisbrandinspektor Hans Walch, Kreisbrandmeister Markus Stöckl und dem Kommandanten der Feuerwehr Neukirchen am Inn Uwe Vogl zeigten die Neuhauser Feuerwehrleute, dass sie für den Dienst im Löscheinsatz gründlich ausgebildet und gut aufgestellt sind.

Der Neuhauser Kommandant Klaus Schifferer konnte zusammen mit den Schiedsrichtern die



Die Neuhauser Feuerwehrleute mit Kommandant Klaus Schifferer (r.) haben vor den Augen der Schiedsrichter (v.l.) Uwe Vogl, Markus Stöckl und Hans Walch (2.v.r.) ihr Wissen und Können im Feuerlöscheinsatz erfolgreich unter Beweis gestellt. – Foto: Würdinger

entsprechenden Abzeichen übergeben.

Das Abzeichen in Bronze (Stufe 1) erhielten Anna Lindinger, Alexander Sterkel, Michael Pleschgatternig, Silber (Stufe 2) empfing Michael Krompaß, Maxi-

milian Radwan legte die Prüfung für das Abzeichen in Gold (Stufe 3) ab. Bereits länger im aktiven Dienst absolvierten Johannes Gebauer, Hubert Schifferer und Benedikt Weidmann die Prüfung für das Abzeichen „Gold blau“ (Stufe

4), Andreas Kindermann und Martin Schifferer für das Abzeichen „Gold grün“ (Stufe 5). Die höchste Stufe 6 mit dem Abzeichen „Gold rot“ erreichten in der Leistungsprüfung Josef Schifferer und Florian Lehner. – wü

**LAZ Abnahme FF Vornbach und Neuburg/Inn
die Gruppe im THL Einsatz
15.09.**

Gemeinsam auf dem Weg zum Leistungsabzeichen

Feuerwehrleute aus Neuburg am Inn und Vornbach legten die Prüfung ab – Augenmerk liegt auf technischer Hilfeleistung

Vornbach. Immer häufiger werden Feuerwehrleute zu technischen Hilfeleistungen, vor allem bei Verkehrsunfällen, gerufen. Darum stand die Prüfung zum Leistungsabzeichen für die Feuerwehr Vornbach unter dem Blickpunkt „Gruppe im Hilfeleistungseinsatz“. Zusammen mit den Feuerwehrleuten aus Neuburg am Inn stellten sich die Vornbacher den Prüfern: Kreisbrandmeister Stefan Drasch (Landkreis Passau-West), Kreisbrandmeister Markus Stöckl und Kommandant Uwe Vogl aus Neukirchen am Inn.



Erfolgreich: Die Feuerwehrleute aus Neuburg am Inn und Vornbach mit ihren Prüfern (v.l.) Stefan Drasch, Markus Stöckl, dem Vornbacher Kommandanten Roland Marek, Uwe Vogl aus Neukirchen am Inn und Neuburgs Bürgermeister Wolfgang Lindmeier (2.v.r.) sowie 2. Bürgermeister Stephan Dorn (r.) aus Neuhaus. – F.: Würdinger

Die Prüfung umfasste auch einen schriftlichen Teil. Der praktische Abschnitt umfasste den Einsatz an einem Unfallauto, die Sicherung der Unfallstelle und die Bergung von Verletzten.

Aus der Feuerwehr Neuburg legte die Leistungsprüfung für das Abzeichen in der Stufe 6 Johann Zieringer jun. ab, für die Stufe 5 Manfred Antesberger jun., Philipp Staudt absolvierte die Prüfung für die Stufe 4, für die Stufe 3 Maximilian Küblbeck, Stephan Bauer, Sebastian Küblbeck, und Michael Butzenberger, für die Stufe 2 Mar-

kus Stieber, Gunther Wilhelm, Sotie Hehenberger und Fabian Stockbauer, das Abzeichen in der Stufe 1 erhielt Johannes Wimmer.

Mit Cornelius Schiestl, Mario Scheere, Maximilian Schiestl und Heinz Winkler legten vier Vornbacher die Prüfung in der Stufe 6 ab, die Prüfungsstufe 5 absolvierte Martin Buchinger, Stufe 4 Matthias Schiestl, Tobias Engleder und Josef Seitz, Stufe 3 Christoph Streicher und Margit Hausmann, Stufe 2 Karl Rabenbauer und Franziska Pilstl und in der Stufe 1 Valentin Seitz. – wü



*LAZ Abnahme OÖ Gruppen in Engertsham
FF Hackenbuch, Weeg, Wendling und Winkl
29.10*

Der Mensch steht im Mittelpunkt

Engertshamer Wehr bei Leistungsprüfung mit österreichischen Kollegen



Die Löschgruppen der Feuerwehren Hackenbuch und Winkl bei der Bayerischen Leistungsprüfung in Engertsham. Kreisbrandinspektor Hans Walch (mittlere Reihe, 3.v.r.), der Engertshamer Feuerwehrvorstand Rudolf Gstöttl (mittlere Reihe, r.) Kommandant Uwe Vogl (mittlere Reihe 2.v.r.) und die Ausbilder Herbert Stadlbauer (mittlere Reihe 4.v.r.), Andreas Krompaß (links) und Martin Engleder (2.v.l.) gratulierten den österreichischen Kameraden zur bestandenen Prüfung.
– Foto: Lindmeier

Engertsham. Fünf Löschgruppen waren es, die in Engertsham zur Abnahme der Leistungsprüfung antraten. Auf diese wurden die Kameraden der Wehren Weeg, Wendling, Hackenbuch und Winkl durch die Kameraden der Feuerwehr Engertsham Herbert Stadlbauer, Martin Engleder, Andreas Krompaß und Benedikt Duschl umfangreich vorbereitet.

Die Prüfungsabnahme erfolgte durch Kreisbrandinspektor Hans Walch, Kreisbrandmeister Markus Stöckl, dem Kommandanten der Feuerwehr Neukirchen/Inn Uwe Vogl und dem Engertshamer Oberlöschmeister Herbert Stadlbauer. Seit über 43 Jahren besteht zwischen der Feuerwehr Engertsham und Feuerwehren aus Oberösterreich eine enge Verbindung und so ist es in Engertsham keine Seltenheit, wenn österreichische Feuerwehrkameraden zur Vorbereitung auf die Leistungsprüfung hierher kommen.

Die Prüfungsteilnehmer wurden im Rahmen der theoretischen Vorbereitung durch die Engertshamer Feuerwehrkameraden auf

den Sinn und Zweck der Leistungsprüfung hingewiesen. Die bayerische Leistungsprüfung sei sehr praxisnah und könne somit direkt für den Einsatzdienst übernommen werden, merkten beide an. Die gründliche Ausbildung eines jeden einzelnen Teilnehmers sei die wichtigste Voraussetzung für eine Beteiligung an der Leistungsprüfung, ergänzte Kreisbrandinspektor Hans Walch.

Die angetretenen Gruppen bestanden die Leistungsprüfung unterhalb der Höchstzeit. Bei der Abzeichenverleihung im Unterrichtsraum stellte Kreisbrandinspektor Hans Walch den praktischen Ausbildungswert der Leistungsprüfungen in Bayern heraus. Darin besteht ein wesentlicher Unterschied zu den internationalen Wettbewerben, merkte er an. Die bayerische Leistungsprüfung gelte als Vorbereitung für den Ernstfall und sei ein unerlässlicher Bestandteil für alle weiteren Feuerwehrtätigkeiten.

Bei der Leistungsprüfung hatte jeder der Teilnehmer seine Aufgabe gut bewältigt. Der hilfeschuchen-

de Mensch stehe immer im Mittelpunkt unseres Handelns, betonte Walch. Die Feuerwehr sei dabei kein Selbstzweck sondern sehe eben ihre Aufgabe darin, anderen zu helfen. Die Aufgabenstellungen wurden innerhalb der vorgegebenen Zeitspanne erfüllt, stellte der Kreisbrandinspektor fest. Das Leistungsabzeichen sei ein äußeres sichtbares Zeichen der bestandenen Prüfung – anderen zu helfen und helfen zu können sei dabei das innere Zeichen.

Den österreichischen Kameraden dankte der Kreisbrandinspektor für ihre Ausbildungsbereitschaft. Man habe ausgezeichnet gearbeitet, stellte er als Resümee fest. Gemeinsam nahmen Kreisbrandinspektor Hans Walch, Kreisbrandmeister Markus Stöckl, Feuerwehrvorstand Rudolf Gstöttl und der Kommandant der Feuerwehr Neukirchen/Inn Uwe Vogl die Abzeichenverleihung vor. Die oberösterreichischen Feuerwehrkameraden bedankten sich für die gute Aufnahme und die umfangreiche Ausbildung bei der Feuerwehr Engertsham.
– ml



*Der schwerste Einsätze 2017
auf der BAB*

AUTOBAHN-UNFALL

Eingeklemmten Brummi-Lenker erstmal nach 40 Minuten in Blechknäuel gesichtet!

Mehrere hydraulische Rettungsgeräte, Säbelsägen, Handwerkzeuge sowie nicht weniger als fünf Lkw-Rettungsplattformen mussten auf der A3 in Bayern eingesetzt werden, um einen massiv eingeklemmten Lkw-Lenker zu befreien. Die auch aus Oberösterreich angerückten Einsatzkräfte konnten zudem den Verletzten erst nach 40 Minuten erstmals in dem Blechknäuel lokalisieren!

*Text: Markus Furtner, FF Schärding
Fotos: Freiw. Feuerwehr Schärding*





*Der schwerste Einsätze 2017
auf der BAB*

Schon wieder: A 3 wegen spektakulären Unfalls gesperrt



Ein völlig demoliertes Führerhaus war die Folge des Auffahrunfalls auf der A 3 bei Pocking, der gestern wieder zu einer stundenlangen Sperrung der Autobahn führte. Der schwer verletzte Fahrer musste mit der Rettungsschere befreit werden. – Foto: Schlegel

Pocking. Ein schwerer Unfall hat sich gestern Vormittag auf der A 3 zwischen Suben und der Ausfahrt Pocking (Lkr. Passau) ereignet. Ein Auto-transporter fuhr laut Polizei an

einem Stauende auf einen Lastwagen auf und schob diesen auf einen dritten Lkw. Warum der 27-jährige Fahrer das Stauende übersehen hat, war gestern Abend noch unklar. Stunden-

lang war die A 3 gesperrt, am Nachmittag wurde sie wieder freigegeben. Erst tags zuvor war die A 3 wegen eines Lkw-Unfalls zehn Stunden blockiert.

– pnp/Standpunkt/Bayern



Passau Land West Jahresbericht 2017



der schwerste Einsätze 2017 auf der BAB



Erneut schwerer A 3-Unfall: Autotransporter fährt in Stauende

Der 27-jährige Fahrer dieses Autotransporters übersah auf der A 3 zwischen Suben und der Ausfahrt Pocking ein Stauende. Er fuhr auf einen Lkw auf, der durch die Kollision gegen einen weiteren Lkw geschoben wurde. Vier Personen wurden bei dem Unfall teils schwer verletzt. Die A 3 wurde in Fahrtrichtung Regensburg über Stunden komplett gesperrt. - Foto: Schlegel

Pocking. Schon wieder hat sich ein schwerer Verkehrsunfall auf der A 3 diesmal zwischen Suben und der Ausfahrt Pocking (Landkreis Passau) ereignet. Erst am Montag war ein österreichischer Tanklastzug - beladen mit dem Gas Argon - bei Isenstach (Landkreis Deggendorf) umgekippt. Am Dienstagvormittag übernahm ein 27-jähriger Fahrer eines Autotransporters das Stauende und fuhr auf einen Lastwagen auf. Die Kollision gegen einen dritten Lastwagen geschoben wurde. Weshalb der Lkw-Fahrer in das Stauende fuhr, war bis Redaktionsschluss nicht bekannt.

Nach Angaben der Verkehrspolizei Passau erlitt der Unfallverursacher schwere Verletzungen und musste mit der Rettungsschleife von seinem Führersitz befreit werden. Mit einem Rettungshubschrauber wurde der 27-jährige ins Klinikum Passau gebracht.

Obwohl der Fahrer bei Bewusstsein war, war er über den Tag nicht mehr vernehmungsfähig. Der Fahrer und der Beifahrer des Lkw auf dem Lkw wurden leicht verletzt. Zwei weitere Personen, die durch den Zusammenprall leicht verletzt wurden, sind durch den Unfall total zertrümmert. Die Sachschäden bezifferte die Polizei nach Schätzungen auf rund 700 000 Euro. Der durch den Unfall entstandene Rückstau reichte bis nach Suben, die Polizei nach der Inbetriebnahme kurz in Fahrtrichtung Regensburg wurde die A 3 bis etwa 15 Uhr komplett gesperrt. Nachdem die Lastwagen geborgen und die Fahrbahnen durch die Autobahnmeisterei Passau geräumt worden waren, war die Autobahn wieder für den Verkehr frei. An dem Rettungsschlag und Bergungseinsatz beteiligten sich vier Feuerwehren aus dem Landkreis und eine aus Osterr.



Passau Land West Jahresbericht 2017



Die größten Brände 2017

Brand Landwirtschaftliches Anwesen in Straß Schutzbereich FF Jägerwirth





Passau Land West Jahresbericht 2017



Brand Busunternehmen Renaltner Schutzbereich FF Alkofen





Brand Busunternehmen Renaltner
Schutzbereich FF Alkofen

Brand zerstört Wohnung – Sozialfonds Flohmarkt hilft

Familie Löwei sucht eine neue Wohnung



Beim Brand der Kremsreiter-Garagen in Alkofen am 16. Mai wurde die Wohnung der Familie Löwei unbewohnbar. Aus dem Sozialfonds des Flohmarkts wurden 500 Euro zur Verfügung gestellt, die Christian Gödel (r.) und Karl Stöckl (v.l.) sowie Waltraud Desch übergaben.

Alkofen. Der Sozialfonds des Vilshofener Flohmarkts arbeitet im Stillen. Ein kleines Gremium verteilt die Gelder für in Not geratene Menschen unter Ausschluss der Öffentlichkeit, weil man die Privatsphäre der Menschen schützen möchte. „Bitte, macht eine Ausnahme“, meint Familie Löwei, der jetzt 500 Euro übergeben wurden. Die Familie möchte sich für die Hilfe bedanken. Sie war in Not geraten,

nachdem am 16. Mai die Garagen des Busunternehmens Renaltner (Inhaber Andreas Kremsreiter) in Brand geraten waren. Das Feuer hatte auf den Dachstuhl des angebauten Wohnhauses übergriffen. Im ersten Stock wohnte die aus Ungarn stammende Familie. Beide Elternteile arbeiten im Vilshofener Schlachthof. Der Pleintinger Hausarzt Karl Stöckl (ein gebürtiger Ungar) hat Kontakt zu der Fa-

milie und vermittelte die Hilfe.

Die zwölfjährige Alexandra Löwei schrieb an die Helfer einen Brief: „Als unsere Wohnung ausbrannte, haben wir alle geweint. Meine Eltern haben so vieles in die Wohnung gesteckt – nun ist alles verloren. Was die Flammen nicht zerstörten, wurde durch die Löscharbeiten unbrauchbar. Unsere Traurigkeit ist unbeschreiblich. Gelindert wurden unsere Schmerzen durch die nicht erwartete, herzliche und ehrenliche Hilfe der Feuerwehrleute, der Stadt Vilshofen und uns bisher unbekanntem Menschen. Wir waren nicht mehr allein gelassen mit unseren Problemen. So hat die Feuerwehr auch den kleinen Hund meines Bruders noch aus den Flammen gerettet.“

Zur Zeit ist die Familie in der Notunterkunft der Stadt untergebracht. Sie sucht dringend eine günstige Wohnung, von der aus es möglich ist, die Arbeitsstelle in Vilshofen zu erreichen. – hr



*Technische Hilfeleistung
Schutzbereich Neukirchen/Inn*

Güllefass kippt in Garten

Feuerwehr ist sieben Stunden im Einsatz – Straßen, Garten, Brunnen und Parkplatz hat's er

Neukirchen am Inn. Das wünscht sich wirklich keiner: Ein Traktor samt Güllefass ist am Dienstagabend in einen Garten in Neukirchen am Inn gestürzt. Die Folge: Rund 15 000 Liter ausgelaufene Gülle, vorsichtig geschätzte 300 000 Euro Schaden und sieben Stunden geruchsintensiver Einsatz für Feuerwehr, Polizei, Bauhof und diverse Sachverständige – vom Ärger der Betroffenen mal abgesehen.

Um 20.41 Uhr wurde die Feuerwehr Neukirchen alarmiert: Ein Traktor war samt Güllefass von der Straße in einen Garten gestürzt und ausgelaufen. „Von den 18 500 Litern Gülle, die in dem Fass waren, sind rund 15 000 Liter ausgelaufen und verteilt sich auf den Kreisstraßen PA 5 und PA 11, im angrenzenden Garten und auf dem Parkplatz des SV Neukirchen am Inn“, beschreibt Kommandant Uwe Vogl die Szene, die sich ihm und seinen Leuten vor Ort geboten hat. „Der Brunnen des angrenzenden Anwesens wurde ebenfalls verunreinigt.“

Die Neukirchner Wehr sicherte die Einsatzstelle ab, leuchtete sie aus – es war inzwischen dunkel geworden – und richtete eine Umleitung für den Verkehr ein. Die noch im Fass verbliebene Gülle wurde in ein anderes Fass abgepumpt. Doch bevor die Straßen gereinigt werden konnten, musste erst die Oberflächenentwässerung in den Ablaufschächten abgedichtet werden, um einer eventuellen Umweltverschmutzung vorzubeugen, erklärt der Kommandant. Das übernahm seine Feuerwehr zusammen mit dem Klärwärter des gemeindlichen Bauhofs.

Kehrmaschinen reinigten schließlich die Straßen, das Gülle-Wasser-Gemisch wurde komplett abgepumpt und fachgerecht entsorgt. Und dann musste noch

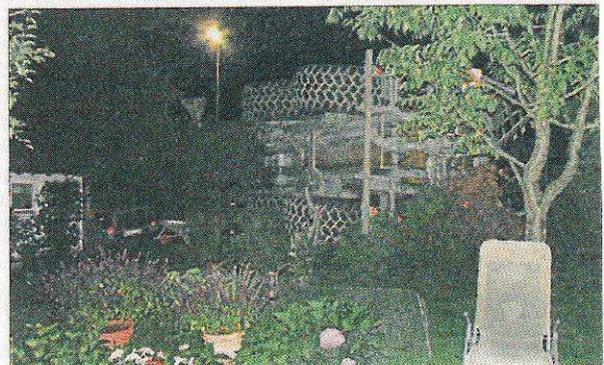


Eine Spezialfirma musste nachts anrücken und das Güllefass bergen. – Fotos: Feuerwehr Neukirchen

das Fass geborgen werden: Eine Spezialfirma rückte dafür nachts noch an. Der Unfall rief ein Großaufgebot an Kräften auf den Plan: Der Bürgermeister kam dazu, Vertreter des Bauamts und des Landratsamts, des Wasserwirtschaftsamts, die Polizei und etliche Sachverständige mehr.

„Das war wirklich kein leichter Einsatz“, sagt Uwe Vogl. „Die letzten Feuerwehrkräfte waren um halb 5 Uhr früh zuhause.“ Und nachdem die Unfallstelle geräumt war, ging die Arbeit für die Wehrler nochmal von vorne los: „Aufgrund der erheblichen Verschmutzung und des guten Duftes war eine gründliche Reinigung sämtlicher eingesetzter Feuerwehrgeräte- und Fahrzeuge erforderlich“, sagt Vogl.

Eine erste ungefähre und vorsichtige Schätzung des Schadens durch die Polizei wurde mit ca. 200 000 bis 300 000 Euro an der Einsatzstelle veranschlagt, sagt



Mitten in einen an die Straße angrenzenden Garten war der Traktor samt Güllefass am Dienstagabend gefallen.

der Kommandant. „Es kommt jedoch auch noch auf die nötigen Folgemaßnahmen an, das kann die Summe sowohl nach unten oder auch nach oben korrigieren“, gibt der Feuerwehrmann zu bedenken. Demnächst müssen auf jeden Fall die Kanäle für die Oberflächenentwässerung gespült wer-

den, der Brunnen des betroffenen angrenzenden Anwesens abgepumpt und gereinigt, die Entwässerung entlang der Kreisstraßen PA 5 und PA 11 sowie die Straße ausgebagert und das Erdreich abgetragen werden, um die letzten Spuren dieses Unfalls zu beseitigen.



Passau Land West Jahresbericht 2017



Technische Hilfeleistung Schutzbereich Neukirchen/Inn



Vor ein paar Stunden saßen noch
Personen auf den Stühlen





Passau Land West Jahresbericht 2017



*Einer der Stärksten Orkane
So sah der Orkan in der Ferne aus*

*Eine Unwetterfront mit der keiner gerechnet hatte
Große Schäden im Landkreis Passau*



große Schäden auch an Privathäusern





*Orkan vom 13. 08.
Bericht Neuhaus/Inn*

Verletzte durch fliegende Trümmer

Unwetter-Chaos auch im südlichen Landkreis – Unfall bei Grenzlandfest

Neuhaus am Inn. Schmerzhaftes Finale beim Grenzlandfest in Neuhaus: Stürmische Windböen erfassten am Freitagabend gegen 22.45 Uhr einen Schausteller-Pavillon und schleuderten unverankerte Leichtmetall-Stangen rund 30 Meter weit durch die Luft Richtung Publikum. Eine Besucherin erlitt dabei Kopfverletzungen.

Weil für die Verletzte aufgrund zahlreicher Alarmierungen kein Rettungswagen abgestellt werden konnte, transportierte ein zufällig anwesender Innviertler Polizeibediensteter die Neuhauserin mit seinem Privatwagen ins Schärdingener Krankenhaus.

Das Unwetter schlug Schneisen der Verwüstung von Mittich Richtung Grenzlandfest-Gelände. Binnen kürzester Zeit lagen bei der historischen Rott-Holzbrücke selbst Jahrhunderte alte Eichen und Erlen flach – die geknickten Baumwipfel und abgerissenen Äste gingen in die Tausende. Die Brücke selbst blieb unbeschädigt. Turmhohe Erlen minderten wohl auch die Orkanböen Richtung



Umherwirbelnde Leichtmetall-Bauteile eines völlig instabilen Schaustellerstandes trafen rund 30 Meter entfernt eine Festbesucherin am Kopf. Die Frau musste ins Krankenhaus.

– Foto: Nöbauer

Festzelt, das dem Sturm laut Aussagen der Verantwortlichen Stefan Häuslbauer (Feuerwehr), Stefan Elender (Blaskapelle) und Bürgermeister Josef Schifferer „problemlos“ standhielt. Der Bürgermeister würdigte per Lautsprecher die „durchwegs besonnene Publikumsreaktion“ – das Gast-

spiel der „Bergkapelle Rabenwald“ (Oststeiermark) wurde nämlich frühzeitig beendet.

Aber auch auf den Straßen war Vorsicht geboten: Ein entwurzelter Eichenstock riss auf der Weilmörtinger Gemeindestraße Richtung Mittich einen zwei Meter großen Krater auf.

– nö



**Passau Land West
Jahresbericht 2016**



*Orkan vom 13. 08.
Lindenalle Ortenburg*





*Gütergut-Großalarm auf der Donau
Schiffs-Havarie auf der Donau*

Güterfrachtschiff läuft bei Vilshofen auf Grund – 1000 Tonnen Kunstdünger geladen – Bergung vermutlich heute

Von Carmen A. Laux

Vilshofen. Ein Großaufgebot an Feuerwehren ist gestern zum Bootshafen ausgerückt. Grund: Der Schiffsführer eines Gütermotorschiffes hat im Nebel die Fahrwassermarkierungstonnen verwechselt, ist mit seinem Frachter auf Grund gelaufen.

Wie die Wasserschutzpolizei mitteilt, war das Güterschiff gegen 7.35 Uhr auf der Donau in Richtung Deggendorf unterwegs. Es herrschte dichter Nebel. Bei Flusskilometer 2251,4 auf Höhe von Wimhof ist der mit 1000 Tonnen Kunstdünger beladene Frachter außerhalb der Fahrrinne auf Grund gelaufen. „Bei dem Kontakt mit einem Felsen wurde ein Leck in die Außenhaut des Schiffes gerissen, Wasser dringt ein“, heißt es in der Pressemitteilung der Polizei. „Da das Schiff doppelwandig ist, gehen wir derzeit davon aus, dass das Wasser nicht mit dem Kunstdünger in Kontakt kommt und somit keine Gefahr für die Umwelt besteht“, sagt Rudi Bauer, Chef der Wasserschutzpolizei, vor Ort. Der Frachter sei stabil und liege außerhalb der Fahrrinne, so dass die Schifffahrt nicht beeinträchtigt sei.

Das eindringende Wasser wurde von rund 120 Kameraden aus zwölf Feuerwehren sowie Kräften des THW abgepumpt. Auch die schiffseigenen Pumpen waren im Einsatz.

Das Wasserschiffahrtsamt war auch an der Unfallstelle. Mittags stand fest, dass die Schiffsladung zunächst umgeladen werden muss, damit der Frachter zur Reparatur in eine



Orientierung verloren: Wegen Nebels ist das Güterschiff „Achim“ aus der Fahrrinne geraten. Die Ladung – 1000 Tonnen Kunstdünger – muss auf ein anderes Schiff umgeladen werden, um den leckgeschlagenen Frachter abschleppen zu können. – Fotos: Hirtler-Riege

Werft gebracht werden kann. „Mit Selberfahren geht da nichts mehr“, so Rudi Bauer nach der Lagebesprechung. Da allerdings bis zum frühen Nachmittag noch kein leeres Güterschiff an der Unfallstelle sein konnte und bei Dunkelheit ein Umladen nicht möglich ist, werden sich die Bergungsarbeiten wohl bis mindestens heute, Donnerstag, ziehen. Über Nacht hat laut Wasserschutzpolizei das THW die Aufgabe übernommen, das ins das Güterschiff eindringende Wasser abzupumpen. Über die Schadenshöhe war bis Redaktionsschluss nichts zu erfahren.



Passau Land West Jahresbericht 2017



Gefahrgut-Großalarm auf der Donau Schiffs-Havarie auf der Donau

Schlagwort: #T3814#Wasser#Schiff-Leck
Frachtschiff

Stichwort: THL VU SCHIFF LECK

Strasse: 2.2 FA Fluss Donau 2251

Bemerkung: Frachtschiff mit Kunstdünger beladen! Frachtschiff hat Leckage auch an der Innenwand, mit Schiffspumpen kann Wasser nicht abgepumpt werden

Einsatzmittel: 2.2.2 PA-L FL Vilshofen 61/1,=
2.2.2 PA-L FF Vilshofen,= 2.2.2 PA-L FL
Vilshofen 10/1,= 2.2.2 PA-L FL Hofkirchen
99/1,= 2.2.2 PA-L FL Windorf 99/1,= Fehlt=
Kreis-/Stadtbrandmeister (KBM, SBM),=
2.2.2 PA-L KBI FL PA L 3 Walch,= 2.2.2 PA-L
FL I-Dienst Passau-Land,= 2.2.2 PA-L FL
Pleinting 43/1,= 2.2.2 PA-L FL Vilshofen
20/1,= 2.2.2 PA-L FL Albersdorf 44/1



Die Einsatzleitung war am Bootshafen in Vilshofen eingerichtet. Hier konnten auch die Feuerwehren ihre Boote ins Wasser lassen.



An der Unfallstelle: 120 Feuerwehrler und 30 Rettungskräfte.



Passau Land West Jahresbericht 2017



Gefahrgut-Großalarm auf der Donau Schiffs-Havarie auf der Donau





Seniorentreffen in Aidenbach

Die Väter der Feuerwehr-Familie

Kameradschaftstreffen ehemaliger FFW-Führungskräfte im KBI-Bereich West

Aidenbach. Seit vielen Jahren wird im zweijährigen Turnus ein Kameradschaftstreffen für verdiente Feuerwehrmänner des Landkreises Passau veranstaltet. Ins Leben gerufen hat diesen Ehrentag unter anderem der verstorbene ehemalige Landrat des Landkreises Passau, Baptist Kitzlinger.

Rund 200 Feuerwehrmänner von insgesamt 35 Freiwilligen Feuerwehren aus dem KBI-Bereich West waren der diesjährigen Einladung von Landrat Franz Meyer zu dem Treffen in den Festsaal des Gasthauses Kirchenwirt in Aidenbach gefolgt. Neben Landrat Franz Meyer und Bürgermeister Karl Obermeier (Aidenbach) waren unter anderem auch Kreisbrandrat Josef Ascher und Ehrenkreisbrandrat Franz Silberstein, Ehrenkreisbrandinspektor Ernst Fischl sowie Alexander Auling, Bezirksfeuerwehrpfarrer aus Salzweg, anwesend.

Kreisbrandinspektor Hans Walch widmete seine Begrüßungsansprache einem herzlichen und aufrichtigen Dankeschön an alle Anwesenden für die geleistete Arbeit. Hans Walch erinnerte an die schwierigen Anfänge der Freiwilligen Feuerwehren, die sich in den harten Kriegs- und Nachkriegsjahren in den einzelnen Gemeinden gebildet hatten. Ohne das Engagement und den nachhaltigen Einsatz besonders der Gründungsmitglieder wäre das gute Miteinander und die Einsatzbereitschaft bei den Freiwilligen Feuerwehren nicht vorstellbar. „Und hierfür“, so Ascher, „unser allerbesten Dank“.

Mit einer Schweigeminute und einem von Bezirksfeuerwehrpfarrer Alexander Auling gesprochenen Gebet wurde der im abgelaufenen Jahr verstorbenen Mitglieder gedacht. In seinen Grußworten ging Pfarrer Auling auf die Bedeutung der Adventszeit ein und er rief dazu auf, Türen zu öffnen, die zwischen dem einen oder anderen vielleicht im Laufe des Jahres „zugefallen“ sind. Wir alle sollen uns mehr auf das Miteinander besinnen und den liebevollen Umgang in der Familie und im Bekanntenkreis pflegen, so Pfarrer Auling.

Auch Auch Landrat Franz Mey-



Ein großes Dankeschön bekamen (ab 2. v. li.) Alfred Hart, Michael Pankratz und Franz-Josef Schwarz von Landrat Franz Meyer (links) sowie (v. re.) Bürgermeister Karl Obermeier, Josef Ascher und Hans Walch.

er sagte den Feuerwehrleuten ein herzliches „Vergelt's Gott“ für die geleistete Arbeit, die wertvoll und vor allem wegweisend sei für die tägliche Arbeit in den Kommunen. In seiner Rückschau betonte

wichtigen Beitrag zum Funktionieren der „Feuerwehrfamilie“ im Landkreis.

Kreisbrandrat Josef Ascher betonte, dass leider das Wort „Danke“ in letzter Zeit häufig aus unse-

ge einer Gemeinde und daraus nicht mehr wegzudenken. Er wies auch darauf hin, dass der Beruf des Feuerwehrmannes (der Feuerwehrfrau) im so genannten Berufs-Ranking den ersten Platz einnimmt. Die Feuerwehren hätten bei ihren Einsätzen Menschen und Häuser gerettet, sich selbst vielleicht das eine oder andere Mal in gefährliche Situationen begeben und dafür gelte allen Mitgliedern sein höchster Respekt.

Mit der Überreichung des Ehrenpokals des Landkreises Passau durch Landrat Franz Meyer, Bürgermeister Karl Obermeier, Hans Walch und Josef Ascher wurden die drei ältesten anwesenden Feuerwehrmänner des KBI-Bereiches West geehrt:

Franz-Josef Schwarz ist mit 97 ½ Jahren der älteste Feuerwehrmann der FFW Kriestorf/Gaindorf, **Michael Pankratz**, 92 Jahre, ist bei der FFW Unteriglbach und **Alfred Hart**, 89 ½ Jahre bei der FFW Alkofen. Zusätzlich überreichte Landrat Franz Meyer jedem Teilnehmer ein Glas Weihnachts-Honig.

Die Frauengesanggruppe Pomp-A-Dur umrahmte die Feierstunde mit stimmungsvollen, vorweihnachtlichen Liedern und einer humorvollen Weihnachtsgeschichte. Mit besten Wünschen für ein fröhliches und harmonisches Weihnachtsfest sowie einen guten Start in ein hoffentlich friedliches und gesundes neues Jahr beendete Hans Walch den offiziellen Teil der Veranstaltung.

- gis



Blaue Uniformen bestimmten das Bild im Saal.

- Fotos: Stadler

Franz Meyer, dass der Landkreis Passau in diesem Jahr zwar auf ein bewegtes Jahr zurückblicken könne, man aber von schweren Unfällen und Katastrophen verschont geblieben sei. „Das ist ein Grund, dankbar zu sein“!

Allerdings hat im vergangenen August der schwere Orkan in den Wäldern des Landkreises Passau Schäden in bislang nicht gekanntem Ausmaße verursacht. Dass glücklicherweise keine Einsatzkräfte oder sonstige Personen zu Schaden gekommen sind, grenzt so Landrat Meyer – fast an ein Wunder. Er bezeichnete den Zusammenhalt innerhalb der Feuerwehren als vorbildlich und als

rem Sprachschatz gestrichen werde. Auch er wolle zum Ausdruck bringen, wie dankbar man sein müsse, dass engagierte Männer vor vielen Jahren mit einfachsten Mitteln und unter schwierigsten Bedingungen den Grundstein für die Freiwilligen Feuerwehren gelegt hätten. Er wünschte allen und besonders seinen Kommandanten auch weiterhin alles Gute und rief ihnen zu „seid präsent“.

Als Zeichen der besonderen Wertschätzung der Freiwilligen Feuerwehren bezeichnete Bürgermeister Karl Obermeier in seiner kurzen Begrüßung diese Veranstaltung. Die Feuerwehren seien eine wichtige Institution im Gefü-



Passau Land West
Jahresbericht 2017



Neugewählte
Kommandanten und Vereinsvorsitzende 2017

<i>FF Holzkirchen</i>	1. Kdt.	Haslinger	Benjamin
<i>FF Holzkirchen</i>	stellv. Kdt.	Jägernitz	Johann
<i>FF Holzkirchen</i>	stellv. Vorst.	Wölk	Manuel

Gesamttermine

KBI Hans Walch	284
KBM Markus Stöckl	171
KBM Stefan Drasch	222
KBM Robert Grabler	174